Nr. 87. Mittwoch, den 15. April 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 13. April bis 26. April 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Briand lehnt die Kabinettsbildung ab.

Die französischen Sozialisten gegen einen Eintritt in die Regierung. — Der Skandal der Bayrischen Girozentrale.

Die französische Kabinettskrise.

Paris, 14. April.

Der sozialistische Parteikongreß trat heute nachmittag um 2 Uhr 30 zusammen. Leon Blum berichtete über den Vorschlag Briands, an der Kabinettsbildung teilzunehmen, und beantragte die Ablehnung des Vorschlages. Der Kongreß sprach sich einstimmig gegen die sozialistische Beteiligung an der Regierungsbildung aus. Die sozialistische Kammerfraktion teilte dem Abgeordneten Briand den Beschluß des Nationalrates der Partei noch am Nachmittag mit. Der Wortlaut dieser Antwort lautet:

Der Nationalrat der sozialistischen Kammerfraktion, von dem Angebot des Abgeordneten Briand unterrichtet, dankt diesem hierfür, glaubt aber, daß es nicht möglich ist, dieses Angebot anzunehmen.

Ob Briand nach dem Beschlusse der Sozialisten, sich nicht an der Regierung zu beteiligen, seine Bemühungen zur Kabinettsbildung einstellt, läßt sich noch nicht sagen. Auf eine direkte Frage gab er am Nachmittag eine ausweichende Antwort.

Paris, 14. April.

Heute nachmittag fand eine zweistündige Sitzung der radikalsozialistischen Kammerfraktion statt. Briand, der dieser Fraktion angehört, erstattete Bericht über seine Bemühungen in der Frage der Regierungsbildung. Er erklärte, die Bedingungen, die die Sozialisten ihm auferlegen wollten, um ihm ihre Unterstützung zu leihen, nicht annehmen zu können, weil er sie nicht mit der Auffassung, die er von der Rolle des Ministerpräsidenten habe, für vereinbar halte.

Um 6 Uhr traf im Senat die Nachricht ein, daß Briand im Einverständnis mit Sarraut und zahlreichen Mitgliedern der radikalsozialistischen Partei einen letzten Versuch zur Bildung des Kabinetts unternehmen würde. Wie verlautet, soll sich dieses Kabinett an den größten Teil der Radikalsozialisten, der Linksradikalen sowie der sozialistischen Republikaner anlehnen und fast ausschließlich die Finanzierung erstreben. Die Nachricht stellte sich jedoch bald als unrichtig heraus; denn trotz der Unterstützung Sarrauts und trotz des Zuredens seiner Freunde verzichtete Briand auf die Kabinettsbildung. Um 7 Uhr 30 begab sich Briand zum Präsidenten der Republik und teilte ihm mit, daß er den Auftrag zur Kabinettsbildung ablehnen müsse. Da Painlevé trotz wiederholter Aufforderung um keinen Preis ein Kabinett bilden wird, rechnet man jetzt mit einem Kabinett Renée Renault, in dem Herriot das Außenministerium und de Monzie das Finanzministerium übernehmen dürfte.

Paris, 14. April.

Heute früh ist es Briand und de Monzie gelungen, im Einverständnis mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Robineau, eine Lösung dahingehend zu finden, daß der französische Staat der Bank von Frankreich die Vorschüsse, die eine Ueberschreitung des Geldnotenumlaufes hervorriefen, zurückerstatten wird.

Paris, 14. April.

Wie in den Wandelgängen des Senats verlautet, wurde dieser für morgen nachmittag einberufen, um den Gesetzentwurf über die zwischen de Monzie und der Bank von Frankreich abgeschlossene Konvention zu ratifizieren.

Das endgültige amtliche Ergebnis des ersten Wahlganges in Westfalen-Süd.

Dortmund, 14. April.

Der Kreiswahlleiter für den Wahlkreis Westfalen-Süd, Oberbürgermeister Eichhoff, gibt jetzt das endgültige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl am 29. März wie folgt bekannt: Im Wahlkreis 18, Westfalen-Süd, sind insgesamt von 1 622 704 Wahlberechtigten 1 163 842 gültige und 6 395 ungültige Stimmen abgegeben worden. Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

Otto Braun	320 581
Dr. Heinrich Held	3 083
Dr. Willi Hellpach	52 245
Dr. Karl Jarres	320 109
Erich Ludendorff	8 157
Wilhelm Marx	350 105
Ernst Thälmann	108 686
Zersplittert waren	876

Die kleine Entente, Deutschland und Oesterreich.

Berlin, 14. April.

Die „Berliner Börsenzeitung" will aus unterrichteter Quelle erfahren haben, daß die Kleine Entente unter Führung des tschechischen Außenministers Dr. Benesch beschlossen hat, in Paris darauf zu bringen, daß sich Deutschland, wenn der Garantiepakt zustande kommt, durch freiwillige Unterschrift verpflichtet, auf die Vereinigung mit Oesterreich dauernd zu verzichten. Die Kleine Entente sei entschlossen, von dieser Forderung nicht abzuweichen. Es sollen Beratungen darüber stattfinden, Oesterreich durch internationale Verträge zu sichern.

Marx über die deutsche Politik.

Königsberg, 14. April.

Der Kandidat der Weimarer Koalition, Reichskanzler a. D. Marx, entwickelte heute abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sein Programm zu den wichtigsten Grundzügen und Problemen der deutschen Politik. Nach einigen Dankesworten an den ganzen deutschen Osten, der seines Deutschtums wegen so viel habe erdulden müssen, führte Marx u. a. aus:

Bei Deutschlands ungünstiger geographischer Lage, besonders nach dem Verlust des Krieges, muß

die Außenpolitik

in allen unseren politischen Entschließungen den Vorrang haben. Dennoch handeln viele so, als brauchten wir uns um das Ausland sehr wenig zu kümmern. Wir sind in sehr wichtigen Beziehungen von der Einstellung der ausländischen Mächte abhängig, eine Abhängigkeit, die durch den Verlust des Krieges stark vergrößert, zum Teil erst verursacht wurde. Bei aller durch unser ureigenstes Interesse gebotenen Rücksicht auf das Ausland müssen wir aber unsere nationale Ehre und Würde wahren. Unsere nationale Ehre verlangt jedoch nicht, daß wir eine Macht vortäuschen, die wir nicht besitzen. Es ist töricht, mit großen Worten, hinter denen keine Kraft und Macht steht, das argwöhnische Ausland immer wieder mißtrauisch zu machen. Nichts ist falscher und schädlicher als ein hohles Pathos und große Gesten. Unsere Vaterlandsliebe muß mit Klugheit gepaart sein. Darum muß unsere Außenpolitik nach wie vor auf eine Verständigung mit den früheren Gegnern gerichtet sein. Ehrlicherweise sollten wir alle anerkennen, daß wir durch unsere Außenpolitik ein gutes Stück vorankamen. Zum Beweise dafür brauchen wir nur den gegenwärtigen Stand unserer Wirtschaftslage mit den geradezu verzweifelten Zuständen aus dem Inflationsherbst 1923 zu vergleichen.

Es ist die ernsteste Pflicht aller, alles zu vermeiden, was die Festigkeit unserer Währung und das ruhige Fortschreiten unserer Wirtschaft zu stören in der Lage wäre. Unabsehbare Folgen könnte es für uns haben, wenn das wiedererwachte Vertrauen des Auslandes zur deutschen Politik und zur deutschen Wirtschaft erschüttert würde. Je schwächer die Stellung eines Volkes ist, umsomehr müssen Klugheit und kühler Verstand seine Politik leiten. Mit peinlicher Sorgfalt müssen wir alles vermeiden, was dem wachsamen Auslande einen Anlaß geben kann, zu glauben, daß wir nicht mehr eine Politik der Verständigung, sondern der Revanche führen wollen.

Die Fortsetzung und Sicherung der Verständigungspolitik

muß auch der Leitgedanke der Präsidentenwahl sein, wenn nicht großer Schaden für das Gesamtwohl erwachsen soll. Das Ausland muß in dem Reichspräsidenten die Gewähr für die Fortführung der Verständigungspolitik erblicken können. Außenpolitische Experimente darf sich unser Volk nicht mehr erlauben; denn wir haben genug Lehrgeld gezahlt für die Erkenntnis, daß sich nur eine auf eine wirtschaftliche Verständigung abzielende Außenpolitik als erfolgreich für unseren nationalen und wirtschaftlichen Aufstieg bewährt.

Unsere Wirtschaft ist das Rückgrat unseres Staates. Von ihrem Bestand und ihrem Blühen hängt in erster Linie unsere Wiedergesundung ab. Wie aber sollen wir wieder zur finanziellen und wirtschaftlichen Stärke und Blüte gelangen, wenn wir selbst eine gesunde Entwickelung in unvernünftiger Weise stören und hemmen? Die sicherste Gewähr für eine regelmäßige, gesunde Fortentwickelung im Innern ist eine gesicherte Verfassung als Grundlage staatlicher Ordnung. Nur auf einer gesicherten Verfassung kann starkes, nationales Leben aufblühen. Niemand wird die Weimarer Verfassung als so vollkommen betrachten, daß sie nicht in einzelnen Punkten verbesserungsbedürftig erschiene, aber an diese Verbesserungsarbeit wollen wir erst herangehen, wenn wir unser Haus gesichert haben und unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse mehr gefestigt und beruhigt sind. Noch sind wir nicht so weit. Darum muß sich jeder national denkende Mann entschlossen auf den Boden der Verfassung stellen und zur Verteidigung der Republik bereit sein.

Marx ging dann kurz auf die Steuer- und Finanzgesetze ein, die von echt sozialem Geist getragen sein und die Last der schwächeren Schultern möglichst erleichtern müßten. Das Maß der Leistungen und der Tragfähigkeit müsse dem Einzelnen angemessen sein. In der Frage der Aufwertung habe der Staat die Verpflichtung, soweit irgendmöglich und soweit die finanzielle Lage des Staates es irgendwie erlaube und es ohne Gefährdung unserer Währungslage geschehen könne, ausgleichend zu wirken und die entstandenen Schäden zu beseitigen. Marx schloß seine Darlegungen mit dem Wunsche, die Entscheidung der Rejchspräsidentenwahl möge so fallen, daß sie eine Fortsetzung der bisherigen bewährten Außenpolitik und eine Verständigung und Befriedung der Welt verbürge.

Legenden über Hindenburg.

Berlin, 14. April.

Die Behauptung Neuyorker Blätter, Generalfeldmarschall v. Hindenburg habe, ehe er sich zur Annahme der Kandidatur entschloß, den ehemaligen Kaiser um Erlaubnis gebeten, veranlaßte den bekannten Deutschamerikaner Viereck, sich mit einer Anfrage an den früheren Kaiser selbst zu wenden. Wilhelm II. ließ, wie dem „Berliner Lokal-Anzeiger" aus Neuyork gemeldet wird, folgendes antworten:

Telegramm erhalten. Geschichte absolutes Märchen. Seine Majestät hatte keine Mitteilung irgendwelcher Art von Feldmarschall v. Hindenburg hinsichtlich seiner Kandidatur. Keine Mitteilungen wurden in Doorn empfangen. Admiral v. Tirpitz war nicht in Doorn. Seine Majestät erhält Informationen über Präsidentenwahl in Deutschland ausschließlich aus deutscher und ausländischer Presse. Seine Majestät in keiner Verbindung mit irgend jemand, der zu aktuellen politischen Kreisen in Deutschland oder mit Parteiführern Beziehung hat. Seine Majestät hat es sich ein für allemal zum Grundsatz gemacht, sich nicht in interne deutsche Angelegenheiten zu mischen, solange er in Doorn wohnt.

Einer ebenfalls nur zu Wahlzwecken erfundenen Legende tritt der Reichsblock mit folgender Mitteilung an die T.-U. entgegen: Nach Zeitungsmeldungen soll Generalfeldmarschall v. Hindenburg vor der endgültigen Uebernahme der Präsidentschaftskandidatur in einer Unterredung mit dem Großadmiral v. Tirpitz die Bedingung gestellt haben, daß sofort die schwarzrotgoldene Reichspräsidentenstandarte abgeschafft und das Reichspräsidium in ein anderes Palais verlegt würde. Wir sind zu der Mitteilung ermächtigt, daß diese Meldung in vollem Umfang unwahr ist. Es handelt sich somit hier um ein ebenso durchsichtiges wie törichtes Wahlmanöver.

Der Aufruf der Hannoveraner.

Hannover, 15. April.

Der nationale Wahlausschuß der im Reichsblock vereinigten Parteien und Verbände für den Wahlkreis 16 (Hannover-Süd- Braunschweig) erläßt folgenden Aufruf:

Auf zur Präsidentenwahl! Deutsche Männer, deutsche Frauen und deutsche Jugend! Der Tag der Entscheidung naht. Der 26. April soll dem deutschen Volke seinen Präsidenten bringen. Wem sollen wir unsere Stimme geben? Es gibt keinen Zweifel, keine Ueberlegung mehr. v. Hindenburg heißt unsere Losung. Der Getreueste und Beliebteste aller Deutschen, unser Generalfeldmarschall v. Hindenburg, ist nach längerem Zögern dem Rufe der im Reichsblock vereinigten Parteien und Verbände gefolgt. Er hat sich schließlich auf dringendstes Bitten des Oberbürgermeisters Dr. Karl Jarres dem Deutschen Volke zur Verfügung gestellt. Norden und Süden des Reiches vereinigten sich in dem Rufe nach ihm, dem Führer in Deutschlands größter, aber auch schwerster Zeit, der uns noch nie verlassen hat, der auch in tiefster Not unter schweren persönlichen Opfern den Weg nie versagender Pflichterfüllung ging. Wenn der Feldmarschall jetzt der Aufforderung folgt und sich erneut dem Reiche zur Verfügung stellt, so tut er es nur, weil er in dieser Aufforderung einen Ruf des deutschen Volkes erblickt und weil er mit uns hofft, daß sein Opfer der wirksamste Appell an das Gewissen aller deutschen Männer und Frauen ist, dem Hader der Parteien und der Zwietracht des Volkes ein Ende zu bereiten. Nur ungern sehen wir unseren Hindenburg aus Hannover scheiden, aus unserer Stadt, in der er seinen Lebensabend zu verbringen gedachte. Unsere Gedanken sind bei ihm auch fernerhin, wenn er an der Spitze des Reiches sich für Volk und Vaterland für Deutschlands Ehre einsetzen will.

Mussolini über die Kandidatur v. Hindenburgs.

London, 15. April.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" erklärt in einem Bericht über die Aeußerungen, die Mussolini neuerdings im Laufe von Besprechungen getan haben soll, Mussolini sehe in der Kandidatur v. Hindenburgs ein neues Beispiel für seine Lieblingstheorie, daß die Demokratie infolge ihres Mangels an Disziplin und Energie heutzutage nicht geeignet sei zur Führung der Staatsgeschäfte. Auf die Klage alliierter Kritiker über den neuen Ruck nach rechts in Deutschland habe der italienische Premierminister erwidert, wenn ein solcher erfolge, seien sie infolge ihrer Weigerung oder ihres Zögerns, mit Berlin zu einem vernünftigen Abkommen zu gelangen, selbst verantwortlich für die Schwierigkeiten, die sie davon befürchteten. Der Berichterstatter bemerkt, es verlaute, daß Mussolini in den letzten Wochen zeitweilig ziemlich ungeduldig gewesen sei über die Art, in der die Kölner Frage und die Verhandlungen über die Sicherheit in die Länge gezogen wurden. Seiner Ansicht nach hätte über den Bericht der Kontrollkommission und über das Räumungsdatum bereits eine Entscheidung getroffen werden müssen. Der Berichterstatter fügt hinzu, Rom sei völlig mit der ursprünglichen britischen Haltung einverstanden und bereit gewesen, auf eine schnelle Lösung hinzuarbeiten.

Goldpreis und internationale Preisgestaltung.

Von

Sir Josiah Stamp,

Gouverneur der Bank von England und Mitglied des Dawes-Ausschusses.

Die meisten Menschen treten so eifrig für eine Wiedereinführung der Goldwährung ein, daß sie jedes Zugeständnis einer Schwäche dieser Währung ablehnen. Meiner eigenen Ansicht nach hat sich die Goldwährung in den letzten 100 Jahren und besonders in den 40 Jahren von 1874 bis 1914 als ein äußerst launischer Regulator mit dem komplizierten Gebilde des Welthandels gezeigt. Hochkonjunkturen und Krisen wechselten in dieser Zeit in dem bekannten Kreislauf einander ab. Ständig steigende Preise führen im allgmeinen zu einer lebhaften Geschäftstätigkeit, aber die Gewinnchancen sind mitunter so groß, daß unsolide, nicht nach streng kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmungen aufsprießen und die Geschäftswelt sich auf Kosten der übrigen Bevölkerung bereichert. Hierdurch wird ein ungesunder Faktor in die ganze Entwicklung getragen; da wir keine selbständige Regulierung für den Ausgleich von Löhnen, Preisen und vergrößerter Produktion haben, so entwickelt sich hieraus in der Regel eine industrielle Krise mit all den unerfreulichen sozialen Nebenerscheinungen. Spekulationswut und Industrierittertum, die Zeichen einer treibhausartigen Hochkonjunktur, werden in der Regel durch eine Periode bedeutender Fallissements und sinkender Warenpreise beendet.

Vor etwa einem Jahre wurde ich vor einem Ausschuß, der sich mit der Entwicklung der Goldpreise einer bestimmten Ware befaßte, gefragt, wie sich wohl die Preisentwicklung dieses Artikels in den nächsten zwanzig Jahren gestalten würde. Da man mich trotz meiner Abneigung, zu antworten, zu einer Stellungnahme drängte, erklärte ich, daß meiner Ansicht nach mehr Faktoren für den Rückgang des Goldwertes und dementsprechend für eine Steigerung der Warenpreise vorhanden seien als für das Gegenteil. Ich glaube, daß der wohlbekannte und im Ausland hochgeschätzte englische Volkswirtschaftler Professor M. J. Keynes derselben Auffassung zuneigt. Auch Mc Kenna hat in einer kürzlich veröffentlichten Arbeit über die Preisentwicklung auf dem Weltmarkte eine langsame aber ständige Aufwärtsbewegung der internationalen Warenpreise vorhergesagt. Sollten einige Länder, die jetzt auf Papierwährung umgestellt sind, nicht zur Goldwährung zurückzukehren wünschen oder, falls sie zu dieser Währung zurückkehren, nicht mehr Gold benötigen als sie bereits jetzt in ihren Reserven besitzen, sollten ferner die Vereinigten Staaten ihr noch thesauriertes Gold herausgeben und in Umlauf setzen oder es für internationale Kredite zur Verfügung stellen, sollte endlich die Goldproduktion gleich groß bleiben wie gegenwärtig, dann steht uns allerdings eine bedeutende Steigerung der Weltpreise für die Zukunft bevor. Professor Cassel (Stockholm) ist dagegen der Meinung, daß sich der Welthandel in nächster Zeit in so bedeutendem Umfange heben wird, daß er mehr an Gold bedarf als die Goldbergwerke zu produzieren in der Lage sind, so daß sich die Tendenz einer Senkung der Weltmarktpreise infolge Verknappung des Goldes bemerkbar machen wird. In diesem Falle — aber auch nur in diesem Falle — würde sich der jetzt so vielgeschmähte amerikanische Goldschatz allerdings als ein unerwarteter Segen auswirken, indem er die zu geringe jährliche Goldproduktion ergänzt und verhindert, daß das Gold zu wertvoll wird und daß demgemäß die Preise fallen.

Bei den verschiedenen Faktoren, die auf eine Senkung des Goldwertes, am Warenpreise gemessen, hinzielen, muß man indessen mit einer Einschränkung des Goldbergbaues rechnen. Gold hat nämlich wie alle anderen Waren die Tendenz, die Uebel, die sich aus seinem eigenen Ueberfluß ergeben, von selbst zu regulieren. Wenn Gummi, Baumwolle oder irgend eine andere Ware z. B. in so großen Mengen angeboten wird, daß man den Artikel immer billiger und billiger kaufen kann und daß man entsprechend immer weniger andere Artikel im Austausch dafür erhält, so wird mit der Zeit ein Punkt erreicht, wo es sich nicht mehr lohnt, Gummi, Baumwolle usw. zu produzieren, d. h. es tritt die Zeit ein, daß die Löhne und die Verzinsung des eingebrachten Kapitals nicht mehr genügend Anreiz für Arbeit oder Kapital bieten. Dann entsteht von selbst eine Einschränkung des Angebots und damit ein neues Steigen der Preise.

Das Hauptproblem für die Verwendung von Gold als Währungsgrundlage ist die richtige Behandlung durch ein vernünftiges Zusammenarbeiten der Zentralbanken. Falls Gold in so übermäßigen Mengen vorhanden ist, um eine Gefahr für die Preisentwicklung zu bieten, so muß eine entsprechende Menge aus dem Verkehr gezogen und den Bankreserven zugeführt werden. Wenn aber, wie Professor Cassel annimmt, die Preise infolge Verknappung der vorhandenen Goldbestände durch rapide Ausdehnung des Weltverkehrs fallen sollten, dann müssen neue Mengen gelben Metalles aus den Reserven freigegeben werden, um die Preise zu stützen. Es kann sich hierbei natürlich nicht um das Vorgehen einer einzelnen Bank handeln, sondern nur um ein gemeinsames Vorgehen der Zentralbanken. Die Haupt-

schwierigkeit bei dieser Politik wird in dem Umstande liegen, daß sich die natürliche Quelle, nämlich der Wert des Goldes in den Bergwerken, vorläufig der Beeinflussung entzieht. Wenn Gold aus dem Markte genommen wird, da es im Ueberfluß vorhanden ist, und sein Wert dennoch der gleiche bleibt, so werden mehr Goldbergwerke ihren Betrieb aufrecht erhalten können, als das sonst der Fall sein würde. Die Bankwelt wird dann die Goldproduktion unterstützen und sie sozusagen „auf den Schultern tragen". Wenn auf der anderen Seite die Preise durch eine Freigabe von Gold von seiten der Banken hochgehalten werden, so werden die Bergwerke die bedeutenden Gewinne, die sie sonst wegen der Knappheit des gelben Metalles erzielen könnten, nicht realisieren können. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein derartiges Hand-in-Hand-Arbeiten der Banken zur Stabilisierung des Goldpreises und damit zur Stabilisierung der internationalen Warenpreise auch eine Verständigung zwischen Bankwelt und Goldbergbau notwendig machen wird, vielleicht sogar mit einer tatsächlichen Beteiligung der Banken an den Goldbergwerken.

Der Skandal der Bayrischen Girozentrale.

München, 14. April.

Der Skandal der Bayrischen Girozentrale zieht immer weitere Kreise. Eine der von der Girozentrale am meisten unterstützten Unternehmungen war bekanntlich der Düsseldorfer Lehrer-v. Siemens-Konzern, durch dessen finanziellen Zusammenbruch die Girozentrale einen bis zur Stunde noch nicht genau bezifferten Schaden in Höhe von mehreren Millionen Mark erlitten hat. Wie man jetzt erfährt, ist bei einer Bücherrevision dieses Konzerns zutage gekommen, daß von ihm einige Millionen Bestechungsgelder an unbekannte Empfänger gegeben worden sind. Der Konzern hatte in den Jahren 1921 bis 1922 eine großzügige Beteiligung am französischen Wiederaufbau geplant. Die Pläne sind dann angesichts der späteren politischen Entwicklung fallen gelassen worden.

Die Untersuchung des Barmatskandals.

Berlin, 14. April.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Barmat-Angelegenheit nimmt am 15. April seine Arbeiten wieder auf. Der Ausschuß tritt um 10 Uhr vormittags zusammen und will dann seine Beratungen in Moabit abhalten, um Barmat selbst über den früheren Reichspostminister Dr. Hoefle zu vernehmen. Ob es zu diesen Vernehmungen kommen wird, steht noch nicht fest, da die Entscheidungen des Untersuchungsausschusses noch nicht vorliegen.

Wiederaufnahme der Arbeit des Haushaltungsausschusses des Reichstages.

Berlin, 14. April.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages wird morgen zusammentreten und sich fortlaufend mit der Fertigstellung des Haushaltsplanes befassen. Die Ausschüsse des preußischen Landtages werden erst nach der Präsidentenwahl wieder zusammentreten.

Prozesse wegen Beleidigung des verstorbenen Reichspräsidenten.

München, 14. April.

Von den Prozessen, die wegen Beleidigung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert anhängig sind, sind eine Reihe von den Gerichten an den Staatsgerichtshof verwiesen worden. In diesen Sachen ist angenommen worden, daß durch die Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert auch die republikanische Staatsform herabgewürdigt worden sei und daß deshalb ein Vergehen gegen das Republikschutzgesetz vorliege. Bis jetzt sind fünfzehn Sachen zur gemeinsamen Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof, verbunden mit dem süddeutschen Senat, bestimmt worden, da die überwiegende Mehrheit der Angeklagten aus Süddeutschland stammt. In den Verfahren sollen eine Reihe von Zeugen darüber gehört werden, daß Ebert die Landesverteidigung gefördert hat. Unter ihnen befindet sich der Kasseler Oberbürgermeister Philipp Scheidemann, der bekanntlich durch sein Fernbleiben die Vertagung des Magdeburger Prozesses veranlaßt hat. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes hat Scheidemann aus dem Süden gedrahtet daß er hoffe, Ende Mai wieder in Deutschland zu sein. Der Staatsgerichtshof muß die Verhandlungen des Magdeburger Prozesses erst abwarten, da die Akten gegen den Redakteur Rothardt herangezogen werden sollen.

Das deutsch-französische Grenzabkommen.

Berlin, 14. April.

Bei dem deutsch-französischen Grenzabkommen handelt es sich im wesentlichen um die Regulierung von Formalitäten. Das Abkommen über die Grenzbahnhöfe betrifft die Regelung der Rechtsverhältnisse auf den rechtsrheinischen Bahnhöfen in steuerlicher Hinsicht, in Bezug auf das Paßrecht und andere untergeordnete Dinge. Bei dem Grenzregulierungsabkommen handelt es sich um das sogenannte Banngebiet und die Nutzungsrechte an der Grenze, z. B. das Weiderecht des Viehes in dem einen oder anderen Gebiet, um den Austausch von Ländereien zwischen Angehörigen beider Staaten usw., also nicht etwa um Grenzregulierungen im größeren Maßstabe, sondern um Eigentumsverhältnisse der einzelnen Anwohner. Das Abkommen wird in den nächsten Tagen dem Reichstag zugehen, dessen Genehmigung es bedarf.

Um die Aufwertung der Vorkriegsschulden.

Berlin, 14. April.

Das englisch-deutsche gemischte Schiedsgericht hat in einem Rechtsstreit zwischen der Nationalbank von Aegypten als Klägerin und dem Deutschen Reich und der Darmstädter und Nationalbank als Beklagten eine bedeutsame Entscheidung getroffen. Es handelte sich in dem Rechtsstreit um den Anspruch der ägyptischen Bank auf Aufwertung eines Vorkriegsguthabens bei der Darmstädter und Nationalbank. Das Urteil selbst ist zwar, wie die „D. A. Z." berichtet, zugunsten der Klägerin ergangen und verurteilt im wesentlichen das Reich zur Aufwertung, in dem es das Vorliegen einer außerordentlichen Kriegsmaßnahme im Sinne des Artikels 297 des Versailler Vertrages annimmt. Dagegen ist der Schiedsgerichtshof der englischen Auffassung über den Anspruch an die Bank nicht beigetreten, sondern hat dahin entschieden, daß Aufwertungsansprüche gegen private Schuldner dem früheren Feinde aus dem Versailler Vertrag nicht zustehen. Es soll sich bei dieser Entscheidung um 50 Millionen Reichsmark handeln.

Forderungen der Bankangestellten.

Berlin, 14. April.

Der allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten hielt hier seinen siebenten ordentlichen Verbandstag ab. In einer Entschließung zum Achtstundentag wird der Erlaß eines Arbeitszeitgesetzes verlangt, das in Verbindung mit der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens ohne Klauseln und Beschränkungen zugunsten aller Arbeiter durchgeführt werde. In einer weiteren Entschließung wird die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums auf mindestens 1200 Mark, die Herabsetzung der Einkommensteuer für Einkommen bis 8000 Mark, Fortfall jeder Zusatzbesteuerung, Beseitigung der Umsatzsteuer, Wegsteuerung der Erbschafts- und Inflationsgewinne und schließlich eine grundsätzliche Aenderung des ganzen Steuerwesens gefordrt, die dem Staat einen Anteil an den Erträgnissen für die private Wirtschaft gibt. In einer weiteren Entschließung wird nicht die Aufhebung, sondern der planmäßige soziale Ausbau der Wohnungswirtschaft gefordert. Die Erträgnisse der Mietzinssteuer sollen in voller Höhe für den Wohnungsbau verwandt werden. Schließlich wird eine Heraufsetzung der Arbeitslosenfürsorge verlangt. Im Anschluß an ein Referat über die Tarife der Banken wurde eine Entschließung zugunsten einer Urabstimmung in den Betrieben über die Gehalts- und Lohnforderungen angenommen.

Die Maifeier.

Berlin, 14. April.

Auf Anordnung des Internationalen Gewerkschaftsbundes haben die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen freien Angestelltenbundes die gesamte Arbeitnehmerschaft aufgerufen, am 1. Mai dieses Jahres eine Kundgebung für ihre sozialen Forderungen und gegen den Krieg zu veranstalten. Die genannten Vorstände fordern am 1. Mai die Berliner Arbeiter auf, die Arbeit ruhen zu lassen.

Oesterreich verlangt Erleichterung der Kontrolle.

Wien, 14. April.

Die österreichische Regierung wird bei der nächsten Tagung des Völkerbundes im Juni die Forderung auf Erleichterung der gegenwärtigen Kontrolle stellen. In politischen Kreisen verlautet, daß Generalkommissar Dr. Zimmermann dieses Ansuchen unterstützen werde, so daß die Erleichterung der Kontrolle noch in diesem Jahre eintreten dürfte.

General Hamilton über die Besetzung der Kölner Zone.

London, 14. April.

Der bekannte pazifistische General Jan Hamilton sagte in einer Rede bei Einweihung eines Denkmals für gefallene Krieger in Frome, die Besetzung deutschen Gebietes aus Gründen, die nicht ans Licht gebracht werden könnten, über das gesetzmäßige Datum hinaus aufrechtzuerhalten, errege Verdacht, Bestürzung und Besorgnis, und bedeute einen Schritt zum Kriege. Dieses Verfahren bewirkte tausende und abertausende Stimmen für v. Hindenburg. Der Tag werde kommen, wo Englands Vorgehen als Musterbeispiel angeführt werde, wie man böses Blut mache. Gegenwärtig geschehe alles, um die Wahl eines Kriegsmannes zum Präsidenten einer Nation zu sichern, die möglicherweise in zehn Jahren die mächtigste auf dem europäischen Kontinent sein werde.

„Daily News" bemerkt dazu, der General habe zweifellos recht. Daß der Bericht, auf Grund dessen die Besetzung andauere, nicht veröffentlicht werde, sei einer der verhängnisvollsten und zwecklosesten Fehler aus der langen Reihe von Fehlern, die seit dem Waffenstillstand gemacht worden seien.

Der Bericht des Versailler Militärausschusses fertiggestellt.

London, 14. April.

Der diplomatische Korrespondent des „Dailly Telegraph" bestätigt, daß die endgültigen Beschlüsse des interalliierten Militärausschusses in Versailles zu dem Bericht der Militärkontrollkommission über die deutsche Abrüstung dem Kommissariat der Botschafterkonferenz übergeben worden sind. Bevor nicht die französischen und belgischen Mitglieder der Botschafterkonferenz von ihren neuen Regierungen Weisungen erhalten hätten, sei jedoch eine weitere Entwickelung der Frage nicht zu erwarten.

Die Regierungsbildung in Belgien.

Brüssel, 14. April.

Der König hat Vandervelde, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Vandervelde behielt sich die Zusage vor, da er zuvor seine Freunde zu Rate ziehen will. Vandervelde ersuchte den Generalrat der Arbeiterpartei um Stellungnahme zu seiner Beauftragung mit der Kabinettsbildung. Die Arbeiterpartei beschloß nach langer Erörterung, mit den anderen Parteien über die Bildung eines Kabinetts in Fühlung zu treten. Die nächste Tagung wurde auf kommenden Sonntag verschoben.

Erfolge der deutschen chemischen Industrie in Amerika.

Baltimore, 14. April.

Nach einem der ordentlichen Sitzung der Chemischen Gesellschaft unterbreiteten Bericht ist die amerikanische Holzspiritusindustrie durch die deutsche Konkurrenz bedroht, die mit den neuen in Deutschland angewandten synthetischen Herstellungsverfahren jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen in der Lage sei. Der Bericht führt aus, nach dem deutschen Verfahren würden die Herstellungskosten so gering sein, daß selbst die höchsten Schutzzölle keinen Schutz für die einheimische Industrie bieten könnten. Die gesamte amerikanische Holzspiritusindustrie repräsentiert einen Wert von über 100 Millionen Dollar. Professor Fischer vom Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin berichtet über ein neues Verfahren zur Herstellung von billigem Heizstoff für Motoren aus Wassergas, das auf ähnlichen Grundsätzen aufgebaut ist wie das Verfahren zur Gewinnung von Holzspiritus.

Internationaler Polizeikongreß.

Neuyork, 14. April.

Der internationale Polizeikongreß, eine vor drei Jahren geschaffene Organisation, die seitdem unter Leitung des Neuyorker Polizeikommissars Richarde Enright eine mächtige Entwicklung genommen hat, wird am 11. Mai in Neuyork zu ihrer zweiten Tagung zusammentreten. Aus Amerika einschließlich Kanada sind bereits über 700 Teilnehmer angemeldet. Es werden besonders auch die großen südamerikanischen Republiken vertreten sein. Außerdem werden erwartet Sir William Horwood, der bekannte Leiter von Scotland Yard, der Wiener Polizeipräsident Dr. Schober, aus Deutschland Ministerialdirektor Dr. Abegg und der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Weiß, die Polizeichefs von Hongkong und Schanghai sowie von Neusüdwales und von Australien. Auf dem Beratungsprogramm steht namentlich auch die Nutzbarmachung des Funkspruches für die Zwecke der Kriminalpolizei.

Die Vertagung der Einführung der Reichskurzschrift.

Berlin, 14. April.

Zur Vertagung der Einführung der Einheitskurzschrift wird uns von fachkundiger Seite geschrieben:

Durch Beschluß vom 3. April hat der Bildungsausschuß des Reichstages einen Antrag Bickes und Genossen angenommen, daß von Reichswegen im Einvernehmen mit den Ländern die zur Einführung der Einheitskurzschrift getroffenen Maßnahmen solange ausgesetzt werden sollen, bis der für die Prüfung des Systems eingesetzte Länderausschuß das Einheitssystem überprüft und gegebenenfalls geändert hat. Dieser Beschluß hat in den beteiligten Kreisen Ueberraschung und Verwirrung hervorgerufen. Es wird zur Beruhigung dienen, wenn man sich die einfachen Tatsachen vor Augen hält.

Als im Herbst vorigen Jahres, wie es damals von amtlicher Seite etwas voreilig ausgedrückt wurde, die deutsche Einheitskurzschrift in Kraft trat, ist von vornherein darauf hingewiesen worden, daß die damalige Form des Systems — der sogenannte Juli-Entwurf, aus dem Jahre 1922, der schon im September 1922 wieder fallen gelassen und mehrmals, aber ohne Erfolg, geändert wurde — nicht die endgültige Form darstellen solle, daß sich vielmehr die Sachverständigen der Stenographen aller Richtungen nun darauf vereinigen sollten, das System zu verbessern. Zu diesem Zwecke wurde in der Regierungskonferenz vom 17. Oktober 1924 beschlossen, einen aus acht Mitgliedern bestehenden Ausschuß einzusetzen. Zwei Mitglieder sollte das Reich stellen, sechs die Regierungen der Länder. In diesem Ausschuß haben wir also den in dem Beschluß des Bildungsausschusses erwähnten Länderausschuß vor uns. Im Bildungsausschusse hat nach den jetzt vorliegenden genauen Berichten keinerlei Meinungsverschiedenheit darüber bestanden, daß der Länderausschuß seine Aufgabe erfüllen soll; auseinander gegangen sind die Meinungen nur über den Zeitpunkt des Beginnes seiner Tätigkeit. Die Minderheit wollte die Aenderungen hinausschieben, die Mehrheit hat sich für alsbaldige Einberufung des Ausschusses ausgesprochen, woraus sich die Forderung, daß Maßnahmen zur Einführung einstweilen ruhen müssen, von selbst ergibt.

Für die Mehrheit dürfte die Erwägung maßgebend gewesen sein, daß notwendige Aenderungen selbstverständlich mit viel größeren Schäden für die Allgemeinheit verbunden sind, wenn das System sich erst weit ausgebreitet hat, als wenn die Aenderungen jetzt erfolgen. Erfahrungen liegen aus den bisher von Stenographenvereinen usw. veranstalteten Lehrgängen zur Genüge vor. Die Regierungen der Länder haben ja im Oktober vorigen Jahres den Zeitpunkt für die Einführung in die Schulen bis zum Beginn des Schuljahres 1926 erstreckt. Soweit einzelne Länder schon 1925 beginnen wollten, ist zu hoffen, daß sie nunmehr den Schülern die Möglichkeit gewähren, entweder das neue System zu lernen und dadurch an der Sammlung weiterer Erfahrungen mitzuwirken oder aber bei einem der bestehenden Systeme zu bleiben, die ja unter allen Umständen noch Jahre und Jahrzehnte hindurch im Gebrauch sein werden. Vom Standpunkte der Behörden aus ist es selbstverständlich, daß sie erst dann eine Stenographie einführen können, wenn es feststeht, daß deren Form für absehbare Zeit unverändert bleibt, nur so können Ersparnisse erzielt werden; denn wenn die Stenographie nur dazu dienen soll, daß jeder Beamter sie für seinen eigenen Gebrauch verwendet, so ist ein Einheitssystem überhaupt überflüssig. Der Fortschritt soll aber darin liegen, daß jeder auch fremde Stenographie lesen kann und daß die Stenographie dadurch in dem möglichen Umfange eine Aktenschrift wird, was voraussetzt, daß sie auch nach Jahren noch wiedergelesen werden kann.

Es ist auch keineswegs zu befürchten, daß die Einberufung und die Arbeit des Ausschusses den Gedanken der Einheitsstenographie gefährden würden, zumal dem Bildungsausschuß des Reichstages nichts ferner liegen dürfte als eine Gegnerschaft gegen die Einheitsstenographie als solche. Da der Länderausschuß lediglich aus Vertretern der Regierungen besteht und die privaten Verbände der verschiedenen Stenographiesysteme aus ihm vollkommen ausgeschlossen sind, unter denen der Streit für und gegen die Einheitskurzschrift ja mit derselben Lebhaftigkeit tobt wie der bekannte Streit hie Gabelsberger, hie Stolze-Schrey usw., so dürfte eine ruhige Erörterung aller Fragen durchaus gewährleistet sein, und keine Regierung irgend eines Landes wird es auf sich nehmen wollen, sich der Mitarbeit an der Verbesserung des Systems zu entziehen.

Politische Uebersicht.

+ **Reichskanzler Dr. Luther kommt nach Essen.** Reichskanzler Dr. Luther, der der bergbautechnischen Tagung in Essen am 25. und 26. April wegen ihrer großen Bedeutung für das Wirtschaftsleben großes Interesse entgegenbringt, hat sein persönliches Erscheinen zugesagt.

+ **Herabsetzung der Militärdienstzeit in Griechenland.** Die griechische Nationalversammlung nahm das neue Militärdienstzeitgesetz an, das die aktive Militärdienstzeit von zwei Jahren auf achtzehn Monate herabsetzt.

Osterkonzert des Ehrenfelder Männergesangvereins.

Den Reigen der Osterkonzerte beschloß der Ehrenfelder Männergesangverein am zweiten Feiertag mit einer Veranstaltung im Evangelischen Vereinshause. Auch ihm war kein gut besetztes Haus beschieden. Man sollte sich endlich einmal im Unterverband Bochum des Westfälischen Sängerbundes ernstlich mit der Frage beschäftigen, wie die Verteilung der Konzerte günstiger gestaltet werden kann, damit durch das Zusammendrängen auf eine kurze Zeitspanne die materiellen Sorgen der Vereine nicht unnötig vergrößert werden. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, gräbt ein Verein dem andern die Luft ab. Wo ein Wille ist, müßte sich ein gangbarer Weg finden lassen.

Der Ehrenfelder Männergesangverein, dessen Mitgliederstamm vor wenig Monaten durch Verschmelzung der beiden Männergesangvereine „Preziosa" und „Edelweiß" seinen Willen zu gemeinsamer Arbeit bekundete, wählte in Karl Weitkamp einen Dirigenten, der in den letzten Jahren namentlich durch seine energische Aufbauarbeit im Volkschor Bochum verdienstlich in die Erscheinung getreten ist. Daß sein erzieherisches Wirken in der neuen Vereinigung erst nach Jahren die gewünschten Früchte zeitigen kann, bedarf keiner weiteren Erörterung. Unter diesem Gesichtswinkel sei drum die erste öffentliche Veranstaltung des Chores betrachtet. In ihrem Mittelpunkt standen Zöllners „Halt" und Julius Rietz' „Morgenlied". Beide Chöre verlangen sattelfeste Stimmen, die ungewöhnliche Uebergänge zu anderen Tonarten präzise bringen müssen und zudem in den gefährlichen Varianten des Dynamischen und Rhythmischen die Gefühlsmomente nicht außer Acht lassen dürfen. Das fleißige Studium war untrüglich zu erkennen, aber das Ansetzen der letzten Feile und die unbedingte Zuverlässigkeit im Treffen der Intervalle müssen durch wiederholte Läuterung im Feuer der Kritik noch weiter reifen. Jedenfalls bürgt das bildungsfähige Stimmaterial für eine Steigerung der Leistung. Mit dem volkstümlichen Chor, der in Silchers „In der Ferne", Schuberts „Der Lindenbaum", Dürrners „Der Lenz ist angekommen" und Mendelssohns „Der frohe Wandersmann" zu Worte kam, wie mit den getragenen Klängen von Mozart und Beethoven, bekundete man schon größeres Verwachsensein. Die gefühlsmäßig gesunde Einstellung auf den leichtfaßlichen Stoff weckte unwillkürlich auch im Hörer den zündenden Funken des Mitgehens. Vertrauen in die Führung, die im Streben nach Vervollkommnung großen Eifer zeigt, wird den Ehrenfelder Männergesangverein allmählich zu jenen Erfolgen bringen, die nach jeder Richtung innere Befriedigung auslösen.

Wie ernst der Verein heute schon das Problem künstlerischer Volkserziehung anfaßt, ersah man aus der Verpflichtung des Treichler-Quartetts für den instrumentalen Teil. Die Künstlervereinigung spielte ein Adagio aus dem Es-dur-Quartett von Haydn, ein Quartett von Dittersdorf und das Andante cantabile aus dem 5. Quartett von Beethoven. Hier schenkten sie einer dankbaren Gemeinde aus dem Schatzkästlein intimer deutscher Musik drei kostbare Perlen, deren Wert durch die übersichtliche Gliederung des Thematischen und differenzierte Schattierung jedem verständlich wurde. Das innere Verwachsen der Darbietenden mit dem Stoff bewegte sich in ansteigender Kurve.

M. V.

Hauptkonzert des Volkschors.

Der Volkschor gab als Hauptkonzert das anläßlich der Werbewoche veranstaltete Konzert mit Chören der romantischen Periode als Wiederholung. Was wir anläßlich des damaligen Konzertes schrieben, hat auch heute noch seine Gültigkeit; es bliebe vielleicht zu sagen, daß die Phrasierung infolge einer verbesserten Atemtechnik noch vollkommener geworden ist, daß vor allen Dingen das p und pp außerordentlich kultiviert klang und auch diesmal im Psalm die Imitationen trotz einer etwas hohen Intonation weich und deutlich gebracht wurden. Der Leiter des Chores, Hermann Esser, hatte einen vollen Erfolg.

Als Solistin sang diesmal Cora Schröter (Köln) mit einer zwar nicht großen, aber sympathisch weichen und klaren Sopranstimme Lieder von Schumann, Schubert und Brahms. Am Flügel begleitete Erich Rummel (Köln) etwas aufdringlich. Hier wäre mehr Rücksicht auf die Stimme vonnöten gewesen. Als Solist spielte er die Wanderer-Phantasie Schuberts technisch ziemlich grob. Dieses Riesenwerk wäre besser vom Programm geblieben. Bei Chopin interessierte das Fantasie-Impromptu in cis-moll.

Der Besuch des Konzertes war über Erwarten gut und reicher Beifall dankte den Darbietenden.

Eine Cherubini-Uraufführung.

Uraufführung der „Medea" im „illustrierten Erfurt".

Als zweites Werk des Erfurter Theater- und Musikfestes kam Luigi Cherubinis dreiaktige Oper „Medea" in der Neuübersetzung und Neueinrichtung von Dr. Hanz Schüler und Dr. Heinrich Strobel vor vollbesetztem Haus im Erfurter Stadttheater zu sehr erfolgreicher Uraufführung. Die starke Bewegung der Händel-Renaissance mag den Bearbeitern Anlaß und Ansporn gewesen sein, einen ähnlichen Versuch mit Cherubini zu wagen, dem Dr. Schüler scheinbar innerlich sehr verbunden ist. Daß man als erstes Werk die vor rund 125 Jahren entstandene „Médée" wählte, mag vielleicht daran liegen, daß die Bearbeiter zunächst einmal ihre Hörer einem vertrauten Geschehen gegenüberstellen wollten, um ihnen völlige Konzentration auf das musikalische Problem zu ermöglichen. Dieser Erneuerungsversuch ist von allgemeiner Bedeutung: er stelle den Gesamtfragenkomplex zur Debatte: Soll man auf dem Weg der Erneuerung nach dem an Händel gegebenen Beispiel fortfahren? Die Bejahung dieser Allgemeinfrage kann mit der leisen Einschränkung erfolgen: Wenn die Begeisterung des Publikums ehrlich ist und nicht nur der Ehrfurcht vor alten Meistern gilt. Die Erneuerung der „Medea" an sich ist ohne Zweifel verdienstvoll. Der Stoff ist seit je urdramatisch, die Handlung ganz konsequent. Musikalisch gehört das Werk zu den späten Nachkommen der Gluckschen lyrischen Tragödien, wirkt aber — besonders im letzten Akt mit den starken musikalischen Akzenten — überraschend romantisch. Die Bearbeiter haben als exakte Musikwissenschaftler natürlich keine Note Cherubinis geändert, lediglich teilweise stark eingreifende Kürzungen vorgenommen, um die musikdramatische Wirkung zu steigern. Besondere Sorgfalt verwandten sie darauf, den gesprochenen Dialog, so sehr es irgend ging, zu kürzen. Die Oper bietet eine ausgesprochene Starrolle für die Darstellerin der Medea, an deren Sopran freilich hohe Anforderungen gestellt werden.

In Maria Malmgreen stand eine Sängerin zur Verfügung, die gewiß keinen Idealtyp der Medea schuf, aber gesanglich wie auch darstellerisch ganz günstig abschnitt. Noch recht anfängerhaft wirkte der Jason L. Aramescos. Ueberrascht ward man durch die Disziplin der Chöre. Der Bearbeiter Dr. Hans Schüler führte selbst Regie. Er vermied in der Inszenierung jedes Experiment, benutzte die usuelle griechische Säulenbühne mit Vorhängen und strebte ruhige Großzinnigkeit der Geste an, freilich ohne stetes Gelingen. Die musikalische Leitung Franz Jungs verriet keine absonderliche Prägung.

Heinz Berger.

= **Bochumer Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Die Bühnenleitung wurde gebeten, die zweite Morgenfeier nicht in der Osterwoche stattfinden zu lassen. Die zweite Morgenfeier soll deshalb erst am Sonntag, 3. Mai, folgen. Dieser Termin mußte gewählt werden, weil am 26. April die „Götterdämmerung" wiederholt wird (bei den technischen Schwierigkeiten des Werkes kommt eine Morgenfeier nicht in Frage) und überdies am 26. April die Reichspräsidentenwahl stattfindet. Allerdings müssen die Besucher der Morgenfeier gewärtigen, daß die übrigen Termine rasch folgen. Der Spielplan dieser Woche zeigt wieder zwei musikalische Abende an. Heute Mittwoch geht Verdis „Aida" in Szene. Morgen folgt die „Fledermaus". Das Schauspiel bereitet die Uraufführung „Willibald Pirkheimer" der Düsseldorfer Dramatikerin Hanna Rademacher für den 24. April vor.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Auf das am Freitag, 17. April, abends 8 Uhr, im Parkhaus stattfindende Kammerkonzert (große Vormiete, 18. Konzert) wird hingewiesen. Von Johannes Brahms kommt die Sonate für Klarinette und Klavier in Es-dur; von Franz Schubert das Trio für Klavier, Violine und Cello in b-dur, op. 99, und von Mozart das Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Cello in a-dur zur Aufführung. Zu dem städtischen Kammerkonzert am kommenden Freitag erhalten die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne Karten in den Geschäftsstellen.

Aus dem Nachbargebiet.

Die Pannhütte.

Welper, 15. April.

Das älteste „industrielle Werk" bei Welper ist die Pannhütte im Tale des unteren Sprockhöveler Baches gewesen. Der Name haftet noch jetzt an einem Teile des Tales und doch weiß niemand so recht, was für eine Bewandtnis es mit der Pannhütte hat. Alte Akten eines kleinen Rechtsstreites, den der Herr des Hauses Bruch, Freiherr Friedrich von Heiden gegen die Doppelgemeinde Welper-Holthausen führte, lösen das Rätsel. Aus ihnen geht hervor, daß ein Vorgänger des Barons aus der Holthauser Eichenmark ein Stück herauslöste und darauf eine Pannhütte und ein Schmiedehaus gründete. Der unternehmungslustige Baron ging also schon damals, an der Wende des 16./17. Jahrhunderts, unter die Industriellen, ließ Erz in den Bergen graben, diese zunächst verhütten und dann zu Pfannen schmieden. Er hat keine Seide dabei gesponnen. Schon zur Zeit Friedrichs des Großen war die Pannhütte eingegangen und zu einem Bauernkotten geworden, der von den Herren von Bruch für 5 Taler Pacht, 5 Scheffel Hafer und Gerste und 5 Tage Handdienst vergeben wurde. Es ist das heutige Bauerngut Obernbaak. An dem anstoßenden Bergeshang lag im 18. Jahrhundert die „Zeche Pannhütte", ein Kohlenstollen. Wie die Hütte, so ist auch die Zeche längst eingegangen. Das Auffinden hochwertigen, aber nur sehr wenig vorrätigen Eisenerzes im nahen Gelände des „Büchsenschützes" hat dann im 19. Jahrhundert zur Gründung eines anderen Hüttenwerkes geführt, daß sich Weltgeltung verschafft hat. Es ist die Henrichshütte, heute im Besitz der Firma Henschel & Sohn in Kassel. Ein weiter Weg liegt zwischen der Pfannschmiederei Friedrichs von der Heiden und der Herstellung von Lokomotiven, Schiffswellen und Schienen der Fr. Henschel und doch besteht ein örtlicher Zusammenhang zwischen Henrichshütte und Pannhütte. Die alte Ueberlieferung hält auch noch die nebenanliegende Wirtschaft „Zur Pannhütte" fest. Auch die Geschichte dieses alten Hauses wäre wert der Vergessenheit entrissen zu werden.

Aus dem Landkreis Bochum.

t **Querenburg,** 14. April. Die Auszahlung der Gelder für die Sozialrentner, Kleinrentner und Kriegshinterbliebenen erfolgt am Donnerstag, den 16. April, von 3 Uhr ab bei der Gemeindeverwaltung. — Das letzte nach Osten zu gelegene Siedlungshaus an der Otto Hue-Straße sieht seiner Vollendung entgegen. Bis auf ein Haus, das im Rohbau steht, ist die zur Zeit durch die Gemeinde zwecks Fertigstellung von der Bergmannssiedlung übernommene Baurate ausgeführt. Die Neubauten Plieske und G. Nickel sind im Rohbau fertiggestellt. Sie machen einen guten Eindruck. Mancher Osterwanderer, der seine Schritte durch Querenburg lenkte, wunderte sich über die bauliche Entwickelung unserer Gemeinde. So sah man an den Feiertagen immer wieder Trupps der Siedlung entlang zum Kalwes ziehen. Die Siedlungshäuser und Vorgärten, zu Ostern geschmückt, wurden viel bestaunt. — Neben der Wohnungsnot macht das Straßennetz der 764 Hektar großen Gemeinde Schmerzen. Zur Zeit befinden sich neben der Hevener Straße Teile der Karl-, Friedrich- bezw. Schulstraße in Ausbesserung. — Aus dem Dunkel des Kalwes und der Ruhrberge leuchtet das erste Grün der Lärchen und Birken hervor. Regen und Sonnenschein haben an Bäumen, Sträuchern und Hecken in den letzten Tagen Wunder bewirkt. Auf den weiten Feldern grünt das Winterkorn. Inzwischen ist auch der Hafer gesät. Bis auf Kartoffeln und Rüben ist das Land bestellt. Die Frucht steht allgemein gut.

b. **Weitmar-Nord,** 14. April. Der im vorigen Jahre gegründete katholische St. Josefs-Arbeiterverein beging am Ostermontag unter allgemeiner Beteiligung der Gemeinde sowie der Abordnungen der Brudervereine der Nachbarpfarreien das Fest der Fahnenweihe. Der feierliche Akt wurde des Morgens im Festhochamt durch Pfarrvikar Cloer vorgenommen. Ein Pater aus Bochum hielt die Festrede. Er bezeichnete die Arbeit als ein von Gott gegebenes Gesetz, dem sich kein Mensch entziehen könne und dürfe. Die Feier wurde verschönt vom Kirchenchor „Cäcilia" durch den Vortrag einer mehrstimmigen Männerchor-Messe. Bei der Nachfeier am Nachmittage im Lokale des Wirtes Holler gestaltete sich ein reges Leben. Bei abwechslungsreichen Darbietungen verliefen die Feierstunden in angenehmster Weise.

b **Riemke,** 15. April. Der Hahn, das Kreuz und die Wasserabflußröhren der St. Franziskus-Kirche werden mit einem neuen Anstrich versehen.

g **Gerthe,** 15. April. Die letzte Amtsversammlung betonte die Notwendigkeit der Herabminderung der Verwaltungskosten. Im Jahre 1914 waren 53 Beamte vorhanden; am letzten Oktober war die Zahl mit 102 fast doppelt so hoch. Gegenwärtig sind noch 83 Beamte vorhanden. Der Abbau soll weiter gehen, indem freiwerdende Stellen nicht wieder besetzt werden. Die Verwaltungskosten beliefen sich im Haushaltsjahr 1924 auf 336 074,50 Mark, das sind 117 509,50 Mark mehr, als veranschlagt war. — Am zweiten Ostertag feierte Pfarrer Sonnemann sein silbernes Priesterjubiläum. Am Vorabend brachte ihm die dankbare Gemeinde durch einen Fackelzug ihre Huldigung dar. Nach einem feierlichen Liede hielt Prokurist Stegmann eine herzliche Ansprache an den Jubilar, in der er dessen Verdienste um die Gemeinde würdigte. Pfarrer Sondermann dankte bewegten Herzens. Am zweiten Ostertage war das Gotteshaus um 7 Uhr morgens gedrängt voll; die Generalkommunion sah Hunderte am Tische des Herrn. Um 9½ Uhr wurde der Jubilar in festlichem Zuge zur Kirche abgeholt zum Jubiläumshochamt. Dem Jubilar assistierten sein Bruder Pfarrer Sondermann aus Böckenförde und seine beiden Amtsbrüder. Zahlreiche Geistliche der Nachbarschaft, unter ihnen Ehrendomkapitular Propst und Dechant D. Fröhling aus Bochum. Den Festgottesdienst hielt in musterhafter Weise Jesuitenpater Nöttges. Nach dem Gottesdienste war Gratulationsfeier im Pfarrhause. Einen schönen Verlauf nahm die Gemeindefeier am Nachmittage, bei der dem Jubilar für all das, was er seiner Gemeinde Gerthe gewesen ist, wohlverdienter Dank ausgesprochen wurde.

d. **Gerthe,** 14. April. In der letzten Sitzung des Amtsausschusses für Jugendpflege wurde grundsätzlich die Abhaltung der Jugendsportwoche in der Zeit vom 17. bis 19. Juli beschlossen. Neben leichtathletischen Vorführungen soll in Fußballespiel zwischen einer kombinierten Gerther Mannschaft und der Sportvereinigung Harpen ausgetragen werden. Auch die Schulen werden sich voraussichtlich beteiligen. — Die Jubiläumsfeier des Amtes soll am 3. Mai stattfinden. — Die Zahl der Erwerbslosen ist gegen den Vormonat zurückgegangen. Sie beträgt zurzeit noch 36. Die Unterbringung dieser Leute wird sich zum größten Teil auch in der nächsten Zeit ermöglichen. — In Harpen ist die Zahl der Erwerbslosen auf 13 zurückgegangen. — Die Neubauten der Bauherren Pampe, Schneidermeister Dietrichsmeier, Anstreichermeister Böddecker sind in der Zwischenzeit soweit gediehen, daß sie demnächst bezogen werden können. Im allgemeinen ist die Bautätigkeit in Gerthe nicht so rege, wie man erst erwarten konnte. — Die Ausschachtungen und sonstigen Arbeiten bei der Zeche Lothringen, Schacht 4, nehmen ihren normalen Verlauf. Bekanntlich wird dort ein Maschinenhaus und eine Kokerei errichtt, was für die Zukunft Hiltrops von großer Bedeutung ist. — Die Gemeinde hat grundsätzlich beschlossen, neue Lehrerwohnungen zu errichten. Es sind hier eine Reihe Lehrer angestellt, die bereits verheiratet sind, noch keine Wohnung besitzen. — Der Kartoffelhändler M. von hier wurde von dem Bergmann K. durch Messerstiche schwer verletzt. Die Verletzungen waren so erheblich, daß seine sofortige Ueberführung in das Marienhospital notwendig war.

e. **Harpen,** 14. April. In der letzten Sitzung der Schuldeputation wurde dem Lehrer Kinkel aus Harpen die Dienstwohnung in der Bockholtschule zugewiesen. Mit dem jetzigen Inhaber, Konrektor Schene, der mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand versetzt ist, soll zwecks Räumung der Wohnung verhandelt werden. Das in der Baracke bei der Bockholtschule leer stehende Klassenzimmer soll als Lehrmittelzimmer eingerichtet werden. Um einer Verwechselung der Schulsysteme vorzubeugen, erhalten die Schulen folgende Zusatzbezeichnungen: das evangelische System I: „Bockholtschule", die Schule an der Kirche: „Kirchschule", das evangelische System II: „Kornharpener Schule", die katholische Schule: „Weinbrennerschule".

Aus dem Kreise Hattingen.

⊙ **Linden-Dahlhausen,** 15. April. Der bis zum 31. März hier angestellt gewesene Lehrer Walter Vormann wurde nicht nach Herbede, sondern nach Hattingen versetzt.

tè **Linden-Dahlhausen,** 15. April. Die Siemens-Bauunion (Essen-Berlin) ist in Unterdahlhausen mit dem Bau und der gesamten Anlage der Kanalisationsvorrichtungen, eines Sammelbeckens und Pumpwerks, beauftragt worden. Eine Menge von Arbeitern, auch aus dem hiesigen Kreise, hat bei den Unternehmungen Erwerb gefunden. Man hofft, in etwa 12 bis 14 Monaten die Arbeiten zum Abschluß gebracht zu haben. Hinter der Dahlhauser Post, an der Eibergerstraße, befindet sich das in seiner Ausführung schon weit fortgeschrittene Pumpwerk. Zu den Bauprojekten des Sommers ist auch der Wiederaufbau der abgebrannten Bücherschen Besitzung an der Ruhrstraße zu zählen. Nach langwierigen Abmessungen im Surenfelde ist nun die Richtung der Verbandsstraße hierselbst festgelegt worden. Die rotgestrichenen Pfähle sind bereits geschlagen. In Baak geht die Chaussee über die Besitzung des Landwirts Schröer. Amtmann Falke hat seinen Wohnsitz nach Bochum verlegt, als Vorsitzender des Bochumer Verbandswasserwerkes.

H **Stiepel,** 15. April. Die Gemeinde hat den Haarmannschen (Boll) Kotten an der Hochstraße käuflich erworben. Zu demselben gehören zwei Wohnhäuser und annähernd zehn Morgen Land bei 200 Meter Straßenfront. Sie hat dadurch Wohnungen und für die Zukunft wertvolles Baugelände in ihren Besitz gebracht. Die Hochstraße, an der noch weiteres Gemeindegelände gelegen ist, steht im Straßenbauprogramm der Gemeinde an erster Stelle.

er **Stiepel,** 14. April. Die Baugenossenschaft „Heimat", der bekanntlich Sachwerte in Höhe von einer halben Million Mark seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden sind, um Kapitalien aufzunehmen, hat bereits in der Nähe des Henkenberges Geländekäufe getätigt.

er **Blankenstein,** 14. April. Unser schönes Blankenstein übte zu Ostern seine Anziehungskraft auf Nah und Fern aus. Stark herbeigeströmt waren die Bochumer Gäste, die entweder den Weg durch die Stiepeler Alpen oder über Welper wählten. Die Burg Blankenstein war an beiden Festtagen stets rege besucht. Der hohe Burgturm, von dem man einen weiten Blick über das Ruhrtal hat, wurde, obwohl hier oben zeitweise ein rauher Wind wehte, von Fremden nicht leer. Wie geplant, so zog auch in den Nachmittagsstunden die Leibgarde Friederikus Rex vorschriftsmäßig auf. Eine Truppe nach altpreußischer Art mit Kniehosen, langem Zopf, hohem Helm und langem Degen präsentierte sich. Der voranschreitende kleine Trommler stellte den Mohren Friedrichs des Großen vor. Nach altem Brauch flammten zu beiden Seiten der Ruhr die Osterfeuer auf. Die Feuer in den Talniederungen und auf den Bergen spiegelten sich in dem silberglänzenden Wasserspiegel wieder. Von mancher Höhe tönte während des Brennens Gesang. Wanderer, die das Ruhrtal verließen, nahmen liebliche Eindrücke mit.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

f. **Eppendorf,** 14. April. Der Schneidermeister B. von hier wurde in der Osternacht in der Nähe der Baarschen Besitzung überfallen. Die Räuber nahmen ihm seine Wertsachen und seine Barschaft in Höhe von etwa 100 Mark ab. Auch den Ueberzieher nahmen sie dem Ueberfallenen ab. Die Räuber sind in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

f **Höntrop,** 15. April. Die industrielle Entwicklung in unserer Gemeinde führt zu Bodenspekulation. Stellenweise werden für die Rute Land 150 bis 180 Mark gefordert. Dabei handelt es sich beileibe nicht um hochwertiges Baugelände, sondern um Hinterland. Der vor ca. einem halben Jahr ins Leben getretene Bauverein, der noch in diesem Jahre ein großzügiges Bauprogramm entwickeln wollte, sieht sich daher veranlaßt, seine Pläne vorläufig zurückzustellen. Es dürfte angebracht sein, daß sich die Behörden einmal mit diesen Fragen beschäftigen

Höntrop, 14. April. Der Haus- und Grundbesitzerverein von Höntrop und Umgegend hielt Sonntag bei Knappmann seine Hauptversammlung ab. Nach längerer Erörterung wurde die obligatorische Einführung des „Westdeutschen Türmers" zwar abgelehnt, jedoch die energische Unterstützung des Fachblatts zugesichert. Die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglieder Koch, Peperhoff und Schwen wurden einstimmig wiedergewählt. Als Vertreter des Vereins bei den Verbandssitzungen wurden gewählt Jürgens, Koch und Pepperhoff. Auf Antrag des Amtes Wattenscheid wurden folgende Mitglieder als Wohnungspfleger in Vorschlag gebracht: Für Höntrop Funk, Tschöke und Strack; für Westenfeld Kordaß und Gehn, bezw. Brey und Kükenhöner; für Sevinghausen von der Haide. Die Aprilmiete beträgt 74 Prozent (das sind 72 Prozent und 2 Prozent für den kommunalen Zuschlag zu der Grundvermögenssteuer) von der Friedensmiete plus 4 Prozent für Nebenleistungen (Schönheitsreparaturen). Da wo im Frieden neben der Miete noch sonstige Nebenleistungen (wie Schornsteinfegen u. a.) erfolgten, sind diese Zahlungen der Friedensmiete zuzurechnen und davon die obigen Prozent zu berechnen. Es wurde noch ein Vortrag mit Aufklärungen über Bergschäden gehalten. Die nächste Versammlung ist am 3. Mai. Der Verbandstag findet voraussichtlich am 10. Mai in Aplerbeck statt.

⊡ **Wattenscheid,** 14. April. Wie dem Bericht des Städtischen Lyzeums zu Wattenscheid über das Schuljahr 1924 zu entnehmen ist, betrug die Zahl der Schülerinnen bei Beginn des Berichtsjahres (Ostern 1924) in I 21, in II 21, in III 34, in IV 37, in Va 30, in Vb 32, in VIa 35, in VIb 36, in VIc 40, in VId 38, in VIe 41, zusammen 365; zu Beginn des neuen Schuljahres sind die entsprechenden Zahlen: 21, 23, 31, 40, 31, 28, 33, 27, 35, 43, (davon 31 neu aufgenommen), 43 (davon 32 neu aufgenommen) zusammen 355 (davon 63 neu aufgenommen. Am 1. Februar 1925 waren von den Schülerinnen 149 ev., 189 kathol., 7 isral., und 0 diss., sämtliche 345 preußische Staatsangehörige und 196 aus dem Schulort (Stadt Wattenscheid), 149 von außerhalb. — Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug in der Stadt Wattenscheid in der Woche vom 6. bis 11. April 188 männliche (gegen 182 in der Vorwoche), 14 (12) weibliche, zusammen 202 (194). — Die Zahlung der Zusatzrente für Kriegshinterbliebene und erwerbsunfähige Schwerkriegsbeschädigte findet am Donnerstag, 16., auf Zimmer 7 des Amtshauses statt. Die Reihenfolge ist folgende: für die Gemeinden Höntrop und Westenfeld vormittags von 8 bis 10 Uhr, für die Gemeinden Günnigfeld, Eppendorf und Munscheid von 10 bis 12, für die Gemeinden Leithe und Sevinghausen nachmittags von 3 bis 4 Uhr. — Am Ostermontag wurde das neu gewählte Presbyterium im Hauptgottesdienst von Pfarrer Müller feierlich in sein Amt eingeführt. Es sind dies: Ewald Haarmann in Höntrop, Ferd. Neumann, Wilhelm Schramm in Wattenscheid, Friedr. Kocks, Wilh. Leithe in Westenfeld, Rud. Wardenbach in Wattenscheid, Aug. Menk in Leithe, Christ. Schneider in Wattenscheid. Gleichzeitig wurden die nach den Vorschlagslisten der Repräsentantenwahl vom 25. Januar nachrückenden 8 Mitglieder als Repräsentanten eingeführt, nämlich: Heinr. Schulte-Vorhoff, Höntrop, Wilh. Brosch, Wattenscheid, Heinr. Möller, Leithe Wilh. Ellerbrock, Heinr. Tobberg, Wattenscheid, Friedr. Ebert sr., Westenfeld, Fritz Drewes, Friedr. Fey, Wattenscheid. — Ueberfallen wurde am Samstag abend eine Frau auf der oberen Weststraße von drei Männern. Es gelang der Frau, sich der Männer zu erwehren und die Flucht zu ergreifen.

□ **Günnigfeld,** 14. April. Seine Verwandten schmählich betrogen hat ein junger Mann von hier, der mit Pferd und Wagen seines Schwagers eine Fuhre nach Wanne auszuführen hatte. In Wanne geriet er in lustige Gesellschaft, man zechte gehörig, und als die Stimmung auf dem Höhepunkt angelangt war, verkaufte der junge Mann Perd und Wagen und unternahm mit dem Erlös eine Vergnügungsreise, von der er jetzt „arm am Beutel, krank am Magen" zurückgekehrt ist. Da der junge Mann vollständig mittellos ist, hat die Familie des Schwagers den Schaden zu tragen. — Unter dem Vorsitz von Pfarrer Hoene fand die erste Sitzung der neugewählten kirchlichen Gemeindevertretung statt. Die Versammlung beschloß, die diesjährige Kirchensteuer auf 25 Prozent der gemäß Erlaß des Reichsfinanzministers vom 18. Februar 1925 festgesetzten Pauschbeträge für die Beamten und Lohnsteuerpflichtigen festzusetzen. Diese Beträge ermäßigen sich für die zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehörigen Personen entsprechend.

□ **Gelsenkirchen,** 14. April. In dem Haushaltplan für die städtische Bautätigkeit sind für das laufende Jahr eine Reihe von Wohnungen vorgesehen, die in ihrer Art eine vollkommene Neuerung auf dem Gebiete des Fürsorgewesens darstellen. Man beabsichtigt, einstöckige Häuser mit vier Zimmern, einer Badeeinrichtung, einer Liegehalle nach der Sonnenseite und einem großen Garten zu errichten, die hauptsächlich an Kranke (Lungenkranke und Tuberkulöse) abgegeben werden sollen. Falls sich der Plan durchführen läßt, würde die Stadt Gelsenkirchen damit an der Spitze sämtlicher deutscher S...te marschieren und einen bedeutsamen Schritt in der Verhütung von Krankheiten und zur Hebung der Volksgesundheit getan haben.

Aus und mit dem Publikum.

Die Lage im Geschäftsleben.

Aus Geschäftskreisen wird geschrieben: Daß der Kaufmann alles Erdenkliche an Entgegenkommen tun wird, um sich seine Kundschaft warm zu halten, gebietet ihm schon der allgemeine scharfe Wettbewerb. Aber was sich vor dem Kriege tun ließ, wo im Erwerbsleben unter normalen Verhältnissen eine gewisse Bewegungsfreiheit existierte, das ist in dem heutigen verarmten Deutschland nicht mehr möglich. Denn es darf nicht vergessen werden, daß jedes solide Geschäft vor einem Jahre mit einem durch die Schwindsucht der Inflation ausgezehrten Lager von neuem hat beginnen müssen und so gewissermaßen erst wieder seit einem Jahre besteht und zufrieden sein muß, wenn es die schwere Depression des vergangenen Jahres überhaupt überstanden hat. Wer kann daher heute der Kundschaft Kredit einräumen? Und welche verhängnisvollen Folgen hat es, wenn er leichtsinnig genug ist, es zu tun? Der Fabrikant, von dem der Geschäftsmann seine Ware bezieht, räumt ihm keinen Kredit ein; das Kartell, dem der Fabrikant angehört, ist ein strenger Wächter über pünktliche Zahlungseingänge. Unpünktliche Zahlung wird mit hohen Zinssätzen belegt, die Preise werden also automatisch verteuert. Kurz, nichts ist teuerer als das Borgen, für den Kaufmann wie für seinen Kunden. Mit Vertrauenswürdigkeit oder Kreditwürdigkeit hat es nichts zu tun, wenn der Kundschaft von einem Geschäftsmann nicht Kredit gewährt werden kann, der sich schon darüber den Kopf zerbrechen muß, wie er die Ware bezahlt, die er in den Verkauf gibt. S.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Gelsenkirchen,** 14. April. Eine höchst unliebsame Ueberraschung erlebten eines Tages drei Ehefrauen, die einen Ausflug von Dortmund nach Gelsenkirchen mit unlauteren Nebenabsichten unternommen hatten. Das Abenteuer, das ihnen in Gelsenkirchen zustieß, zog außerdem noch ein gerichtliches Nachspiel mit sich, und dieses war noch mißlicher wie das mißliche Abenteuer selbst. Die drei Frauen hatten die Absicht, sich heimlich und verstohlen an den Marktständen mit Fleischwaren, die nichts kosten sollten, einzudecken. Und so zogen sie zum Schalker Wochenmarkt, nachdem sie vorher die Gastrollen verteilt hatten. Die Ehefrauen Köhler und Rosekowsky schlenderten an den Marktständen entlang, während die Genossin Jagla sich abseits vom Markt in Deckung befand, um die zu stehlenden Wurst- und Fleischwaren in Empfang zu nehmen. An einem der Verkaufsstände hatten die diebischen Frauen bereits vier Pfund Butter, ohne daß es beobachtet worden war, beiseite geschafft. Dann nahmen sie den Stand eines Metzgers aufs Korn. Hier bestand die Ausbeute aus 6 Pfund Schweinefleisch, 10 Pfund Gefrierfleisch und 17 Pfund Speck. Aber diesmal mißglückte der Diebstahl. Das Schöffengericht in Gelsenkirchen verurteilte die Ehefrau Köhler, die eine rückfällige Diebin ist, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten. Die beiden mitangeklagten Frauen kamen mit je drei Monaten Gefängnis davon. Jetzt hatte sich die Essener Strafkammer als Berufungsinstanz mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Von den Frauen hatte die Angeklagte Köhler Berufung gegen das Urteil eingelegt. Aber auch die Strafkammer kam zu dem gleichen Ergebnis wie das Gelsenkirchener Schöffengericht und verwarf die Berufung auf Kosten der Angeklagten.

§ **Köln,** 14. April. Eine Illustrationsprobe zur Not der Zeit wird hier veröffentlicht durch ein Urteil der Strafkammer: „Der Kolonialwarenhändler Heinr. Krey aus Köln, Lupusstraße 19, ist durch Urteil der ersten großen Strafkammer des Landgerichts Köln vom 6. Februar 1925 wegen vorsätzlicher Preistreiberei an Stelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafe von drei Monaten zu 1000 Reichsmark Geldstrafe, außerdem zu einer weiteren Geldstrafe von 3000 Reichsmark, ersatzweise für je 1000 Mark dieser letzteren Strafe zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hat von seinen Mietern und Mietreflektanten unberechtigt Vorauszahlung der Miete für drei Jahre bezw. Abstandssumme von mehreren tausend Mark verlangt. Die große Strafkammer hat die Veröffentlichung durch Urteil angeordnet. (29) 31 J. 1069/24. — Das Urteil wird natürlich stark besprochen, je nach der Einstellung zur Sache. Die einen sagen: „Seht, was aus der Freigabe der Wohnungen entstehen wird", die anderen erkennen darin nur das Bestreben des Hausbesitzers, nach den Zeiten des Verfalls seines Besitzes von denjenigen, die zahlen können, die Mittel bereit gestellt zu erhalten, um den verfallenden Besitz wieder in Ordnung zu bringen.

Letzte Telegramme

Neuwahl der Arbeitskammer für den Ruhrkohlenbergbau.

Essen, 15. April.

Die Neuwahl der Arbeitskammer für den Kohlenbergbau des Ruhrgebiets (Bezirk des Oberbergamts Dortmund und Bergreviers Krefeld) findet am 12. Juni 1925 statt. Der Wahlkommissar, Generaldirektor Wiskott, Vorsitzender der Arbeitskammer, erläßt zu diesem Zweck ein Wahlausschreiben, in dem die wahlberechtigten deutschen Arbeiter aufgefordert werden, bis zum 4. Mai 1925 Vorschlagslisten, die wenigstens 40 wählbare Bewerber benennen, einzureichen.

Seine Kinder in geistiger Umnachtung ermordet.

Dessau, 15. April.

In dem nahegelegenen Jonitzerschlug der 51-jährige Kassenbote Wiebicke in einem Anfall von Geistesstörung seine zwölfjährige Tochter und seinen fünfjährigen Sohn mit einem Gewehrkolben und verletzte sein drittes Kind schwer. Dann machte Wiebicke einen Selbstmordversuch mit Leuchtgas. Der Täter und der schwerverletzte Knabe wurden besinnungslos in das Dessauer Kreiskrankenhaus eingeliefert.

Doppelmörder Gerth im Irrenhaus.

Berlin, 15. April.

Der Polizeiwachtmeister Gerth, der im Februar 1924 in der Schleiermacherstraße in Berlin die Witwe Else Hoffmann und ihre 62jährige Mutter ermordete, wird jetzt zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen in eine Irrenanstalt übergeführt, wo festgestellt werden soll, ob Gerth den Doppelmord unter Bewußtseinsstörungen beging.

Schweres Autounglück bei Oppeln.

Oppeln, 15. April.

Der Chauffeur Alfred Tkocz aus Königlich-Neudorf und sein Kollege Galgan verunglückten bei einer Autofahrt, die sie ohne Wissen des Autobesitzers unternahmen. Das Auto prallte in einer scharfen Kurve bei der Gogolin-Gorasdzer Zementfabrik an einen Baum und brach mitten durch. Tkocz starb bald nach dem Unfall. Galgan erlag seinen Verletzungen im Oppelner Krankenhaus.

Eisenbahnunfälle in Rußland.

Moskau, 15. April.

Am Montag entgleiste der Schnellzug Samara—Moskau in der Nähe der Station Inza. Die Lokomotive und zwei Wagen stürzten den Abhang hinab. Drei Personen wurden getötet, drei schwer und drei leicht verletzt.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Seife bleibt Seife sie kann niemals durch Parforcemittel und Zauber-Chemikalien ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand, die Wollsachen usw. zu schonen und lange zu erhalten. Schnellwäsche und Schnellbleiche geht allemal auf Kosten der Gewebe, das ist wissenschaftlich erwiesen und auch ganz natürlich. Ihre gute teure Wäsche geht dabei allzubald in die Brüche. Eine hervorragende **reine Seife,** die **jeden** Stoff, ob weiß oder farbig, glänzend reinigt und schont, die empfindlichen Farben frischt, Wolle und Baumwolle weich erhält und nicht verfilzt, ist die seit nun über 30 Jahren von allen erfahrenen sparsamen Hausfrauen gerühmte **weiße LUHNS Salmiak-Terpentin-Kernseife** mit rotem Kreuzband. LUHNS stellt das Vollkommenste dar, was sich nach alten Erfahrungen an feiner Wäsche-Wasch-Kernseife überhaupt herstellen läßt. Deswegen auch ist **LUHNS Salm.-Terp.-Kernseife** aus LUHNS Seifenfabrik, Barmen, in jedem Geschäft zu haben, wo im Schaufenster sichtbar. Für Wiederverkäufer auch bei den altbekannten Großisten

NEUE Wäsche-Stoffe

Größte Sortimente! **Besonders billige Preise!**

Baumwoll-Mousseline ca. 75 cm breit, in nur schönen Dessins . . . . . Meter 0.95

Baumwoll-Mousseline ca. 75 cm breit, in neuzeitigen, hübschen Druck-Mustern . . . . . Meter 1.10

Crêpe ca. 75 cm breit, in entzückender Muster-Auswahl, für Kleider und Kasaks sehr zu empfehlen . . . . . Meter 1.65

Voile (bedruckt) ca. 100 cm breit, in nur neuen Modefarben und größter Muster-Auswahl . . . . . Meter 2.50

Voll-Voile weiß, ca. 115 cm breit, prima Schweizer Qualität, besonders vorteilhaft . . . . . Meter 2.40, 1.95

Voll-Voile unifarbig, gute Schweizer-Ware, großes Farben-Sortiment . . . . . Meter 2.50

Seiden-Batist ca. 110 cm breit, in allen Modefarben . . . . . Meter 1.85, 1.65

Opal ca. 110 cm breit, für Blusen und Kleider zu empfehlen, Meter 2.75

Woll-Mousseline einfarbig, 80 cm breit, in hellen und dunklen Farbtönen, Meter 3.25, 2.90

Woll-Mousseline bedruckt, 80 cm breit, in großer Ausmusterung u. guter Qual., Mtr. 3.25, 2.95

Woll-Mousseline apart bedruckt, 80 cm breit, hervorragende Qualität . Meter 4.90, 4.50

Woll-Mousseline Hand-Druck, 80 cm brt., in entzückender Ausmusterung, Meter 7.90, 6.90

Frotté ca. 100 cm breit, in schönen Dessins, hervorragend große Muster-Auswahl . . . . . Meter 1.95

Frotté ca. 100 cm breit, reizende Muster, gestreift und kariert, besonders vorteilhaft . . . . . Meter 2.25

Zephyr ca. 70 cm breit, unifarbig und gestreift, für Hemden und Blusen . . . . . Meter 0.95

Perkal ca. 80 cm breit, für Blusen und Oberhemden, sehr preiswertes Angebot . . . . . Meter 0.95

Perkal ca. 80 cm breit, gute Qualität, in großer Muster-Auswahl . . . . . Meter 1.25

Dirndel-Zephyr ca. 70 cm breit, gestreifte Muster, gute Qualität . . . . . Meter 1.40

Dirndel-Zephyr ca. 70 cm breit, kariert und gestreift, in reizenden Mustern . . . . . Meter 1.65

Opal ca. 110 cm breit, farbig, für eleg. Wäsche sehr zu empfehlen, besonders vorteilhaft . . . . . Meter 2.95

Kleider- und Seidenstoffe

Rohseide 80 cm breit, einfarbig, und gestreift, für Kleider und Blusen, Meter 4.50

Crêpe de chine 100 cm breit, gute weichfließende Qualität, in kupfer, fraise, linde, braun, mandel, cerise, rot und bleu, Meter 6.90

Eolienne 100 cm breit, Wolle mit Seide, in vielen modernen Farbtönen, besonders vorteilhaft, Meter 9.50, 7.90

Serge 90 bis 100 cm breit, in guter, reinwollener Qualität und großem Farbsortiment . . . . . Meter 4.50, 3.90

Popeline 90 bis 105 cm breit, hervorragende Qualität, in hellen und dunklen Farbtönen, ... Meter 5.50, 4.50, 3.90

Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, prima Qualität, für Taillen- und Jackenkleider, ... Meter 7.90, 5.90

Woll-Crêpe uni, 100 cm breit, in jade, gift, beige, grau, linde, rot, bleu, fraise, lachs, marine umd schwarz, ... Meter 6.90

Serge imprägniert, 130 cm breit, für leichte Mäntel und Jacken, in mode, sport und marine . . . . . Meter 11.25, 9.75

Kammgarn-Streifen 130 cm breit, in grau, beige, mode, bleu, mandel und marine, für aparte Kostüme, Meter 10.50

Engl. Kostümstoffe 130 cm breit, elegante Qualität, kariert und gestreift, ... Meter 13.75, 10.50

Flausch kariert, 130 cm breit, neue Stellungen, auf hellem u. dunklem Fond, ... Meter 13.75, 11.90

Rips-Mouliné gestreift, 130 cm breit, in allen modernen Farbtönen, die große Mode, ... Meter 14.50, 12.50

Mouliné mit Kunstseide 130 cm breit, elegante Kleider-Qualität, sehr vorteilhaft, ... Meter 13.75

Rips gestreift, 130 cm breit, hervorragende Qualität, in modernen Farben, ... Meter 14.50

Rips-Mouliné kariert, 130 cm breit, vornehme Kostüm-Neuheit, ... Meter 15.90, 14.90

Taffet-Schotten die große Mode, für aparte Taillenkleider, Meter 12.50, 9.50

Kleider-Foulards in großem Farbensortiment und moderner Muster-Auswahl, Meter 13.50, 10.50, 9.75

Crêpe-Marocaine 100 cm breit, Wolle mit Seide, apart bedruckt, besonders preiswert, 14.50, 13.50

Im Erdgeschoss:
Spezial-Abteilung für
Ullstein-Schnittmuster
Ueber 7000 Modelle.

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Verlangen Sie kostenlos bei Ihren Einkäufen in den Textil-Abteilungen unsere neue illustrierte Monatsschrift:
„Die Mode im April"

Gebr. Klavier gegen bar gesucht. Ang. m. Preisang. u. K L 98095 a. d. G.

Naturl. Küche spottbillig, b. Schreinermstr., Roonstr. 37. Ueberzeugen Sie sich.

Hämorrhoiden Aerztliche Broschüre Nr. 1 kostenfrei Dr. Gebhard & Co., Berlin W, 30.

Besseres Möbelgeschäft gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern erstklassige Speisezimmer, „ Herrenzimmer, „ Schlafzimmer, Küchen und alle Einzelmöbel bei Zahlungserleichterung ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pflanzkartoffeln! Odenwälder blaue, gelbfleischige Industrie, Up to date sind in guter Qualität aus dem Osten eingetroffen. H. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11

Drei Anzüge, neu, billig zu verk. Gneisenaust. 15, I., r

Gut erh. Anrichte bill. zu verk. (98326 Adolfstr. 34, 3. Etg.

Photogr. Apparat mit sämtl. Zubehör bill. zu verk. (98375 Königst. 12, 3. E. r.

Herren-Fahrrad, fast wie neu, billig zu verk. (98376 Königst. 12, 3. E. r.

Konditorei - Kaffee HACKERT



+ Offene Beine! +

Flechten, Salzfluß, Krampfaderleiden heilen Sie mit Müllpro-Salbe bestimmt, Schmerzen verschwinden sofort, Tube nur 2.50 Mk., Geld retour, wenn kein Erfolg. Tägl. Eingang von Dankschreiben. Hersteller: **Müller & Probst, Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 83, Heilinstitut für Beinkranke. — Müllpro-Salbe ist in den Apotheken und Drogerien zu haben. Verkaufsstellen weisen wir nach. a752

Freitag Ziehungsbeginn!

Staatl. Fünfklassen-Lotterie.

Lose sind noch vorrätig: a7883

1/8 Los kostet nur 3 Mark.

Brenken Arnold

Bochum, Kaiserstr. 19 Bochum, Bahnhofstr. 23 Ecke Kreuzstr.

Freitag Ziehungsbeginn!

Bochume

Einkommen

Vom hiesigen
In seiner 7.
Steuernotverordnung
am 8. April folgen

An Stelle der
von 2 v. H. der Bet
und Gehälter war
a) körperschaftsste
monatlich 1 v.
b) industrielle Be
form gekleidet
Löhne und Ge
festen Pauschsa
men abziehen
zahlungen entr
Angehörige der
wälte) sowie b
diesen gleichge
treter, Spedite
pauschsätze abz

Das einmal aus
kunft bindend bleibe
haben sich jedoch
einzelnen Steuerpfl
bestimme deshalb
den Steuerpflichtige
17. April 1925
Antrag ist Rückwirk
10. März fällig gew
ten. Die hiernach
zurechnen.

Die bei den Vor
zentsätze sind in fol
setzen:

Fleischwarenfab
äußerer verkaufen
richten, gl tig,
oder industrielle Be
triebseinnahmen ohn
Metallwalzwerke
oder fremde Erze
weitere Verarbeitun
5 v. T. (ohne jeden

Großschlächter e
Dies gilt nur für B
und schlachten und
lichen Weiterveräuße

Seifenfabriken

Fouragehändler
sie Großhandler od
der Gehalter und Lö

Weinhandel.
kellermäßig behande
Fässern oder Flasc
veräußert wird, di
schnittssatz von 1 v.
jeden Abzug e
ist jedoch, daß entsp
gesetzes und den d
mungen verfahren

Die Bestimmun
Schaumwein und

Freie Berufe u

Die Vorauszahl
Paragraph 7 der
Ueberschuß der Ein
Von einer Nachprü
kungskosten in
wenn von den Ein
abgezogen werden:
a) bei Aerzten
b) bei Zahnärzten
c) bei Rechtsanw
und Notaren,
als Haupttätig
Büro haben
d) bei Dentisten
e) bei selbständig
(Handlungsage
f) bei Spediteure
g) bei Lotsen

Der Steuerpfli
schalsatzes in der
dung wählt, ist an
Vorauszahlungen ge

Das Finanzam
Voranmeldungen m
einzureichen sind,
dieses Monats bei
Zuschlag wegen ver
vermieden werden

Die Spur d

50)

Amerikanisches Copt

„In zwei Min
„Warum?"
„Blicken Sie a
im Südosten! . . .
Wolken? . . . Da
Es darf uns nicht
überraschen."
Der Kommando
gebenen Richtung.
„Oho! . . . Si
Da braut sich allerl
mel . . . die gelbe
Gutes . . ."
Er eilte zum B
„Richtig! Das
meter gefallen . . .
„Fertig!" kam
„Bravo! Höch
Langsam richtet
Die Propeller ginge
es den Landungsort
„Volldampf na
Es war hohe
Gewalt über sein
ten einzelne unrege
und wirbelten den
Wolken auf. Imm
und dann brach der
Ein Wirbelstu
den selbst dieser sta
konnte. Während
das iranische Hochla
Loewen seine ganze
Meter vom Zentru
ganz offenbar dort

Bochumer Nachrichten.

Einkommensteuer-Vorauszahlungen.

Vom hiesigen Finanzamt wird uns geschrieben:

In seiner 7. Durchführungsbestimmung zur 2. Steuernotverordnung hat der Herr Reichsfinanzminister am 8. April folgendes bestimmt:

An Stelle der Vorauszahlungen nach dem Satz von 2 v. H. der Betriebseinnahmen abzüglich der Löhne und Gehälter war zugelassen worden, daß

a) körperschaftssteuerpflichtige Erwerbsgesellschaften monatlich 1 v. T. ihres Vermögens entrichten;
b) industrielle Betriebe, die nicht in Körperschaftsform gekleidet sind, statt des Einzelabzuges der Löhne und Gehälter und sonstigen Abzügen einen festen Pauschsatz von 25 v. H. der Betriebseinnahmen abziehen und vom Rest 2 v. H. als Vorauszahlungen entrichteten. Ferner durften bestimmte Angehörige der freien Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte) sowie bestimmte für die Vorauszahlungen diesen gleichgestellte Steuerpflichtige (Handelsvertreter, Spediteure) von den Einkünften Unkostenpauschsätze abziehen.

Das einmal ausgeübte Wahlrecht sollte für die Zukunft bindend bleiben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich jedoch seit Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Steuerpflichtigen wesentlich geändert. Ich bestimme deshalb, daß in den genannten Fällen von den Steuerpflichtigen das Wahlrecht bis zum 17. April 1925 erneut ausgeübt werden kann. Auf Antrag ist Rückwirkung für die am 10. Februar und 10. März fällig gewesenen Vorauszahlungen zu gestatten. Die hiernach etwa überzahlten Beträge sind anzurechnen.

Die bei den Vorauszahlungen anzuwendenden Prozentsätze sind in folgenden Fällen anderweit festzusetzen:

Fleischwarenfabriken, die lediglich an Weiterveräußerer verkaufen und kein Ladengeschäft haben, entrichten, gleichgültig, ob es sich um handwerksmäßige oder industrielle Betriebe handelt, 0,6 v. H. der Betriebseinnahmen ohne jeden Abzug.

Metallwalzwerke, die lediglich verhüttete Altmetalle oder fremde Erze (abgesehen von Eisen) walzen, eine weitere Verarbeitung aber nicht vornehmen, entrichten 5 v. T. (ohne jeden Abzug).

Großschlächter entrichten 4 v. T. ohne jeden Abzug. Dies gilt nur für Betriebe, die lebendes Vieh einkaufen und schlachten und die Teile im großen zur gewerblichen Weiterveräußerung oder Verarbeitung absetzen.

Seifenfabriken entrichten 1 v. H. ohne jeden Abzug.

Fouragehändler entrichten ohne Rücksicht darauf, ob sie Großhändler oder Einzelhändler sind, nach Abzug der Gehälter und Löhne einen Satz von 0,7 v. H.

Weinhandel. Ohne Rücksicht darauf, ob der Wein kellermäßig behandelt worden ist oder nicht, ob er in Fässern oder Flaschen, im Groß- oder Einzelhandel veräußert wird, dürfen Weinhändler einen Durchschnittssatz von 1 v. H. der Betriebseinnahmen ohne jeden Abzug entrichten; Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß entsprechend den Vorschriften des Weingesetzes und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen verfahren wird.

Die Bestimmungen finden auf die Herstellung von Schaumwein und Spirituosen keine Anwendung.

Freie Berufe und diesen gleichgestellte Berufsgruppen.

Die Vorauszahlungen bemessen sich nach Artikel 1 Paragraph 7 der 2. Steuernotverordnung nach dem Ueberschuß der Einkünfte über die Werbungskosten. Von einer Nachprüfung und Feststellung der Werbungskosten im einzelnen wird abgesehen, wenn von den Einkünften folgende Unkostenpauschsätze abgezogen werden:

a) bei Aerzten	25	v. H.
b) bei Zahnärzten	40	"
c) bei Rechtsanwälten, Patentanwälten und Notaren, wenn sie ihren Beruf als Haupttätigkeit ausüben und ein Büro haben	33⅓	"
d) bei Dentisten	40	"
e) bei selbständigen Handelsvertretern (Handlungsagenten)	33⅓	"
f) bei Spediteuren	70	"
g) bei Lotsen	33⅓	"

Der Steuerpflichtige, der den Abzug dieses Pauschalsatzes in der im April abzugebenden Voranmeldung wählt, ist an diese Erklärung für die späteren Vorauszahlungen gebunden.

Das Finanzamt weist ferner darauf hin, daß die Voranmeldungen mit den Vorauszahlungen gleichzeitig einzureichen sind, sie müssen somit spätestens am 17. dieses Monats beim Finanzamt eingehen, wenn ein Zuschlag wegen verspäteter Einreichung oder Schätzung vermieden werden soll.

Tagung des katholischen Lehrerverbandes für Westfalen.

Unter außerordentlich starker Beteiligung aus allen Bezirken Westfalens begann im katholischen Gesellenhause die Hauptversammlung des katholischen Lehrerverbandes der Provinz Westfalen. Mit der Tagung ist auch eine Sitzung der Genossenschaft „Seeheim" verbunden. Bekanntlich hat der Verband sich in Borkum ein großes Erholungsheim geschaffen, welches am Freitag feierlich eröffnet wird. Der Vorsitzende Weidekamp (Hamm) dankte dem Episkopat für sein entschiedenes Eingehen gegen die Verflachung und Unsittlichkeit im Volke, besonders gegen die Entartung in der Bekleidung. Er wünschte, daß man sich in den Ortsvereinen eingehend mit modernen Sittlichkeitsfragen sowie mit der Stellung des Lehrers zum Wirtschaftsleben befasse.

Es wurden dann die Berichte des Vorstandes und der Ausschüsse entgegengenommen. Die Obmannschaft für Lehrerorganisten hatte einen Antrag auf Neuregelung der Organistengehälter eingebracht, der bestimmte Mindestbesoldungssätze enthält. Dieser Antrag wurde angenommen. Zur Frage des Grundschulgesetzes wurde von einer Seite eine lebhaftere Protestbewegung gewünscht, um eine Zerstückelung der Grundschule zu verhindern. Abgeordneter Rheinländer, der Vorsitzende des Gesamtverbandes, stellte fest, daß von einer Zerstückelung der Grundschule keine Rede sein könne. Eine solche sei zwar von den Rechtsparteien mit einigen Anträgen bezweckt worden, diese Anträge seien aber mit Hilfe der Zentrumspartei abgelehnt worden. Damit sei eine Stabilisierung der Grundschule erreicht. Die Grundschule sei gesichert, sie müsse jetzt, um sich auszubauen, Ruhe haben. (Lebhafter Beifall.)

Die nächste Hauptversammlung des Verbandes soll in zwei Jahren stattfinden. Die nächste Vertreterversammlung wird im Herbst 1925 in Hagen abgehalten. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Die Nachmittagsverhandlungen begannen mit der Sitzung der Genossenschaft „Seeheim" des katholischen Lehrerverbandes der Provinz Westfalen. Es wurde beschlossen, zwecks Erleichterung des Eintritts bis zum 1. Juli 1925 kein Eintrittsgeld zu erheben. Das Heim bietet 100 Gästen Unterkunft. Weiter wurde beschlossen, neben Genossenschaftsanteilen auch Darlehnsscheine in Höhe von 200 Mark auszugeben. Die Zahl der Gewossen ist bereits über 600 gestiegen.

Die Hauptversammlung des Verbandes wurde dann mit der Beratung über die Rechnungslegung der Kasse fortgesetzt. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Den Einnahmen des Verbandes von 64 454 Mark standen Ausgaben in Höhe von 46 735 Mark gegenüber. Ein erheblicher Teil des Ueberschusses ist als zinsbares Darlehen der Genossenschaft „Seeheim" gegeben worden. Der vorgelegte Haushaltsplan sieht einen Wirtschaftsfonds von 6000 Mark vor. Die Frage der Junglehrernot fand in der Tagung wiederholt eingehende ernste Beachtung. In einem mehrstündigen Referate behandelte Lehrer Klein aus Niese die Frage der Koedukation nach ihrer schulpraktischen Bedeutung. In einer Entschließung erklärte die Provinzialtagung mit Mehrheit, daß sie grundsätzlich auf dem Boden der Koedukation stehe, wenigstens bis zum zwölften Lebensjahre der Schulkinder. Die der Frankfurter Tagung des Gesamtverbandes vorliegenden Leitsätze erhielten die Zustimmung der Versammlung in ihren ersten beiden Teilen. Darauf wurden die Verhandlungen auf Mittwoch vormittag vertagt.

*

Jubelfeier der Bochumer katholischen Lehrervereine.

Mit dieser Tagung verband der Bochumer katholische Lehrerverein seinen 40. Geburtstag. Am Dienstag abend wurde er im Kreise der Gäste fröhlich begangen. Das Gesellenhaus war überfüllt. Bald sprach Lehrer Lennig den Willkommensgruß und mancherlei Glückwünsche wurden dem jubilierenden Vereine dargebracht. Bischof Klein, der durch Erkrankung (Entzündung am Oberarm) an der Teilnahme verhindert war, entsandte Generalvikar Dr. Rosenberg, dem besonderen Gruß dargeboten ward. In seiner Begleitung erschien Propst Fröhling. Den Rückblick auf die Vereinsgeschichte warf in einem kurzen werbenden Vortrag Lehrer Schausten. Dabei gedachte man natürlich auch der großen Toten des Vereins, vor allem Rektor Brück und Rektor Kamp. Von den Begründern des Vereins sind noch neun am Leben. Sie wurden in ehrenden Worten gefeiert und ihnen dann ein kleines rauchbares Angebinde überreicht. Generalvikar Dr. Rosenberg, Paderborn, wies in seiner Ansprache auf Rektor Kottsiepe hin, der in Bochum der rechte Gesellenvater nach Kolpings Vorbild geworden ist, dessen erzieherische Arbeit außerhalb des Amtes unvergleichlich groß ist. Seine Verdienste sind auch in Rom bekannt geworden. Der Papst habe ihm eine Ehrung zugedacht: das Kreuz pro ecclesia et pontifice. Unter großem Jubel wurde dem wackeren deutschen Manne das Ehrenzeichen überreicht. Präses Fischer vom Gesellenverein pries den Lehrerverein als Freund und beglückwünschte ihn namens der Gesellenvereine, Schule und Gesellen müssen im Dienste am Volke mit einander arbeiten.

Ein prächtiges Musikprogramm würzte die Stunden. Es wurde zur Hauptsache vom Lehrergesang-Verein unter Kranzhoff bestritten. Fräulein M. Heiliger, Bochum (Sopran) und Lehrer Schneider, Eppendorf (Baß), erfreuten durch prächtige Liedergaben. Lehrer Gunkel glänzte mit lustigen Rezitationen. Sogar ein Reigen Blütenträume wurde von den Damen des Vereins geboten. Fürwahr der Abend wird von den Teilnehmern nicht leicht vergessen werden. Die noch lebenden Gründer sind folgede: Anton Berels, August Duhme, Gustav Kindermann, Rektor Kottsiepe, Theodor Kreutz, Anton Lennig, Josef Mönnikes, Heinrich Sauer und Aug. Schulte.

Einfluß der Sicherstellung technischer Betriebsmittel auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe.

Ueber dieses Thema verbreitete sich in einem gestern nachmittag in der Vereinigung von Arbeitgeberverbänden im Handelskammerbezirk Bochum gehaltenen Vortrage Oberingenieur Kattner aus Berlin in interessanten Ausführungen. Einleitend wies er darauf hin, daß die deutsche Industrie es vielfach verabsäumt habe, den Kraftmaschinen und Kesselanlagen die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Während man sonst auf die Modernisierung der Betriebe bedacht gewesen sei, hätte man es unterlassen, anstelle überalterter, teuer arbeitender und die Betriebssicherheit gefährdender Kraft- und Kesselanlagen zu installieren. Für die Wirtschaftlichkeit und die Wettbewerbsfähigkeit sei es aber unerläßlich, auch auf diesem Gebiete mit an der Spitze zu marschieren. „Großer Umsatz, kleiner Nutzen" sei die gegebene Parole, um uns zu behaupten und verlorene Märkte zurückzugewinnen. Heute, wo die Kapitalbeschaffung sehr schwer sei, rächten sich die Fehler der Vergangenheit. Umsomehr gelte es, den vorhandenen Maschinenpark zu sichern gegen etwaige Schäden durch Bruch und sonstige Mängel, die durch unsachgemäße Wartung oder Elementarschäden aufträten; denn unter Umständen könne davon das Fortbestehen eines Unternehmens abhängen. Der Allianz-Versicherungskonzern übernehme nicht nur die Versicherung, sondern auch die sachkundige Ueberwachung von Kraftanlagen. An der Hand von Lichtbildern zeigte der Redner, wie Konstruktionsfehler, Gußfehler usw. oft lange Jahre, selbst Jahrzehnte unbemerkt bleiben, bis auf einmal ein Unglück da sei. Er forderte nicht nur Untersuchung des Befundes der Bruchstelle, sondern auch die chemische Untersuchung des verwendeten Materials. Wie streng man auf sorgfältige Wartung sehen müsse, beweise ein großer Kesselschaden, der dadurch entstanden sei, daß das Wasserstandsglas verstopft war.

An den lehrreichen Vortrag knüpfte sich eine Aussprache, die noch manches zur Aufklärung beitrug. **

(*) **Seilfahrt-Unfälle im Bergbau.** Unglücksfälle, wie sie sich kürzlich auf der Zeche „Mathias Stinnes" ereigneten, sind zum Glück selten. Aus der Unglückschronik des Bergbaues sind folgende zu nennen: 21. 12. 1882 auf Ver. Stein und Hardenberg 25 Tote; 13. 8. 1906 auf Reinardusgrube (Oberschlesien) 14 Tote; 10. 8. 1911 auf Hannibal (Ruhrbezirk) 44 Verletzte; 7. 10. 1911 auf Fürst Hardenberg (Ruhrbezirk) 9 Tote; 28. 4. 1917 auf Karl Friedrich (Ruhrbezirk) 41 Tote; 28. 7. 1924 auf Friedrich Thyssen (Ruhrbezirk) 6 Tote. Die meisten der aufgeführten Unfall geschahen dadurch, daß das Drahtseil riß, an dem sich der Förderkorb im Schachte auf und ab bewegt. Die Zahl der Seilbrüche ist zurückgegangen, seit die Förderseile auf ihre Haltbarkeit dauernd beobachtet werden. Außer den regelmäßigen Revisionen finden seit 1921 außerordentliche Prüfungen der Seilfahrteinrichtungen statt unter Zuziehung der Betriebsräte. Im Jahre 1923 wurden 1303 solcher Untersuchungen vorgenommen. Ihr hoher Wert für die Unfallverhütung erhellt daraus, daß bei den Prüfungen 50 größere und 140 kleinere Mängel entdeckt und abgestellt wurden. Als Ursache der letzten beiden Unglücksfälle auf der Grube Merlenbach (Lothringen) und „Mathias Stinnes" sind Mangelhaftigkeit der Fördermaschinen bezw. ihrer Bremsvorrichtung anzunehmen. Hier bietet sich ein schönes Feld für den Maschinentechniker, solche Versager unmöglich zu machen. Neben der Güte der Seile, der Maschinen und der Sicherheitsapparate spielt natürlich die Zuverlässigkeit des Fördermaschinisten die Hauptrolle. An die Nerven dieser Leute werden die höchsten Anforderungen gestellt. Bei der Personenförderung sollte man die untere Etage des Förderkorbes nicht mehr benutzen. Die Seilfahrt nimmt dann zwar etwas mehr Zeit in Anspruch, aber es besteht dann größere Sicherheit für wertvolle Menschenleben.

* **Kinder-Landaufenthalt.** Der Wandel der Zeiten spiegelt sich so recht in der Unterbringung der Kinder auf dem Lande. Die außerordentlich hohe Zahl der Pflegestellen im Jahre 1923 wird wohl nie wieder erreicht werden. In diesem Jahre müssen die Erwartungen bedeutend zurückgeschraubt werden. Am Montag sind die ersten Kinder — rund 200 — nach Mecklenburg (Ludwigslust und Grabow) überführt worden, um sich dort in der gesungen Landluft rote Wangen zu holen. Frohen Mutes und unter Gesängen fuhren sie zur Stadt hinaus. Mit feuchten Augen sahen die Angehörigen ihre Lieblinge scheiden. Aber schon bald werden sie über den Trennungsschmerz hinüberkommen, wenn die ersten Zeilen von den Kindern eintreffen des Inhalts, daß es ihnen bei ihren Pflegeeltern gut gefällt und sie am Körpergewicht schon mehrere Pfund zugenommen haben. Die Aufnahmekreise und das städtische Jugendamt sind bestens bemüht, nur gute Pflegestellen zu vermitteln und zu besetzen. Die Ver-

** **Die Bochumer Handwerker-Ausstellung.** Die Ausstellung des Bochumer Handwerks wird einen größeren Umfang annehmen, als ihn die Ausstellung anläßlich der Werbewoche hatte. Zu den neuen Hallenbauten sollen noch besondere Hallen hinzukommen, die der Erfrischung und der Unterhaltung dienen sollen. Sie erhalten ihren Platz an dem Wege vom Schützenhof zum Stadtpark. Nach den bisherigen Vorbereitungen zu schließen, wird die Ausstellung einen umfassenden Ueberblick über das gesamte Bochumer Handwerk geben und einen Beweis von dessen großer Leistungsfähigkeit erbringen.

)*(**Stadtleihamt.** Eine Versteigerung findet am Donnerstag, 30. April, statt. Der Pfandbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.

::: **Sonntagszüge nach Linz a. Rhein.** Die Sonntagszüge nach Linz a. Rh. verkehren außer an jedem Sonntage auch am Himmelfahrtstage und am Pfingstmontag. Sie fahren nach folgendem Plan: Hinreise: Dortmund ab 5.50 Uhr vormittags mit Halten in Langendreer, Bochum ab 6,17 Uhr, Wattenscheid, Essen Hbf. (ab 6.41 Uhr), Mülheim-Ruhr und Duisburg, Ankunft in Linz 9.52 Uhr vormittags. Rückfahrt: Linz ab 6.23 abends, Essen an 9.42 Uhr, Bochum 10.09, Dortmund an 10.33 Uhr.

† **Kirchliches.** In der festlich geschmückten Josefskirche feierte am Ostersonntag der Franziskanerpater Czerletzka seine Primiz unter Assistenz des Vikars Diekmann, des Novizenmeisters aus dem Franziskanerorden und des Paters Pickardt. Pfarrer Plesser hielt eine herzergreifende Predigt, in der er Eltern und Gemeinde und den Neupriester zu diesem hohen Tage beglückwünschte. Im Pfarrhause fand nach beendeter kirchlicher Feier Empfang statt. Die Nachmittagsandacht gestaltete sich gleichfalls erhebend.

** **Aus der Ruhrknappschaft.** In der letzten Vorstandssitzung wurde der Beamten- und Angestelltenbeitrag zur Pensionskasse von 28 Mark auf 14 Mk. herabgesetzt. Damit ist einem berechtigten, langgehegten Wunsche der Angestellten Rechnung getragen. In der Arbeiterabteilung der Pensionskasse waren im März die Ausgaben um 300 000 Mark höher als die Einnahmen. Der Fehlbetrag wurde aus den Reserven gedeckt. Vom 1. April ab soll Gedingearbeitern, die im Monat vorher nicht gearbeitet haben, die zehnte Lohnstufe bescheinigt werden. Jugendliche Arbeiter und solche, die unter 50 Mark monatlich verdienen, kommen in die zweite Beitragsklasse.

a **Lohnverhandlungen im Bergbau.** Auf Drängen der vier Bergarbeiterverbände finden am 22. April im Reichsarbeitsministerium die angekündigten Lohnverhandlungen statt. Ein früherer Termin, wie ihn die Bergarbeiterverbände gefordert hatten, ließ sich nicht festsetzen, da der Zechenverband erklärt hat, erst zu diesem Zeitpunkt in Verhandlungen eintreten zu können. Man nimmt an, daß der Zechenverband erst die Syndikatsverhandlungen erledigt sehen will.

Die Spur des Dschingis Khan.

50) Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

„In zwei Minuten müssen wir fertig sein!"

„Warum?"

„Blicken Sie auf den Horizont über den Kämmen im Südosten! . . . Sehen Sie die zackigen, gelben Wolken? . . . Da braut sich ein Unwetter zusammen. Es darf uns nicht am Boden und manövrierunfähig überraschen."

Der Kommandant schaute prüfend nach der angegebenen Richtung.

„Oho! . . . Sie haben recht, Herr Isenbrandt . . . Da braut sich allerlei zusammen . . . Der fahle Himmel . . . die gelben Wolken . . . das bedeutet nichts Gutes . . ."

Er eilte zum Barometer.

„Richtig! Das Glas ist plötzlich um zwei Zentimeter gefallen . . . fällt sichtbar weiter . . ."

„Fertig!" kam die Meldung von unten.

„Bravo! Höchste Zeit!" sagte Loewen. „Los!"

Langsam richtete sich das schräliegende Schiff auf. Die Propeller gingen an, und in glatter Fahrt verließ es den Landungsort.

„Volldampf nach Norden!" lautete der Befehl.

Es war hohe Zeit gewesen, daß der Kreuzer die Gewalt über sein Element zurückgewann. Schon jagten einzelne unregelmäßige Sturmstöße durch die Luft und wirbelten den Wüstensand in schweren gelben Wolken auf. Immer schneller folgten sich die Stöße, und dann brach der Orkan los.

Ein Wirbelsturm von unerhörter Stärke, gegen den selbst dieser starke Kreuzer nicht direkt ankämpfen konnte. Während das Schiff in weitem Bogen über das iranische Hochland gerissen wurde, setzte Herr von Loewen seine ganze Steuerkunst daran, sich Meter um Meter vom Zentrum dieses Taifuns loszuringen, das ganz offenbar dort hinten über den Südostkämmen jenseits der Grenze lag. Er nahm es zunächst als unvermeidlich mit in Kauf, daß sein gutes Schiff dabei vertrieben und selbst in weitem Kreise herumgewirbelt wurde.

All sein Bestreben war darauf gerichtet, aus dieser gefährlichen Sturmzone hinaus an den äußeren Rand des Taifuns zu gelangen. Es war nicht leicht. Wie durchlöchert schien die Luft zu sein. Wiederholt stürzte der starke Kreuzer plötzlich wie ein Stein in die Tiefe, legte mehrere tausend Meter in senkrechtem Falle zurück, bevor er wieder Halt in der aufgeregten Atmosphäre fand und die verlorene Höhe wieder zu gewinnen vermochte. Er wäre längst auf den Felsen zerschellt, wenn die meisterhafte Steuerkunst des Herrn von Loewen ihn nicht immer wieder der gefährlichen Nähe des festen Bodens entrissen und dabei Schritt für Schritt aus dem schlimmsten Wirbel hinausgebracht hätte.

Bis endlich die Grenze der Sturmzone erreicht und überschritten war, bis der Kreuzer mit voller Maschinenkraft in einer ruhigen und tragbaren Atmosphäre den geraden Kurs nach Norden verfolgen konnte.

Durch die großen Heckscheiben der Kabine blickten die beiden Männer zurück nach dem Süden und Südosten. Da stand es wie ein riesenhafter und unheimlicher Trichter von fahler schwefelgelber Farbe über den Bergen. Wie eine gigantische Saugpumpe hatte der wirbelnde Orkan den Staub und Sand vieler Quadratmeilen emporgerissen und führte ihn in immer größere Höhen. Alles, was in diesen Strudel gelangte, ihm nicht rechtzeitig mit eigener starker Kraft zu entfliehen vermochte, wurde gepackt, in das Zentrum gerissen, zerrieben und zerschmettert.

Lange blickte Herr von Loewen durch sein scharfes Glas. Er glaubte Fetzen, Trümmerstücke von zerrissenen Flugmaschinen inmitten des Höllenwirbels zu sehen.

„Was wir nicht vermochten, tut die Natur. Aller Berechnung nach sind die Gelben mitten im Taifun. Da kommt kein Flügel lebendig zur Erde."

Isenbrandt nickte.

„Ich denke auch. Und damit wird hoffentlich für lange Zeit hier Ruhe herrschen . . . Bis Peking neues Material schickt . . . oder bis . . ."

*

In Wirny hatte Witthusen und Maria nach ihrer Befreiung aus der Ruinenstätte Karakorums einen sicheren Zufluchtsort gefunden. Auf der niederen Veranda, die das Haus umgab, saßen Isenbrandt und Marias Vater.

Aus dem kühlen Schatten des Halbdaches sah man weit hinaus in die fruchtbare Landschaft. Die Wiesen prangten wie schwellende Teppiche von Samt. Die Getreidefelder kräuselten sich schon im Winde wie flutende Wasserwogen, ließen die Halme emporschießen und wuchsen der Sonne entgegen. Die Bäume standen hier noch im Blütenschnee, trugen dort schon schweren Fruchtansatz.

„Ein gesegnetes Jahr!" sagte Witthusen. „Wer wie ich dieses Turkestan noch vor einem halben Menschenalter gekannt hat, wird es immer wieder mit Staunen sehen, wie Menschengeist und Menschenhand die Sandwüsten in ein fruchtbares, dichtbesiedeltes Land verwandelt haben. Sollte das Paradies hier wirklich der Erisapfel zwischen Europa und dem Gelben Reiche werden?"

Isenbrandt zuckte die Achseln. Er hatte die Worte Witthusens nur halb vernommen. Sein Auge hing noch an der Tür, hinter der Marias Gestalt soeben verschwunden war. Die Ereignisse der letzten Wochen hatten die Herzen der beiden rascher und fester miteinander verbunden, als jedes werbende Wort es sonst wohl vermocht hätte.

Während die in ihrer Lehmhütte Eingeschlossenen in Karakorum damals unter Bangen und Zagen das Ende der schrecklichen Stunden erwarteten, hatte Isenbrandt hoch oben in den Lüften fast in der gleichen Stimmung sein Werk vollbracht. Es war ihm zumute gewesen wie einem Arzt, der einem Patienten gleichzeitig schweres Gift und Gegengift verabreichen muß.

Konnte nicht ein unglücklicher Zufall die Gefangenen des rettenden Mittels noch im letzten Moment berauben? . . . Würde dessen Wirkung die Glut des Feuerregens paralysieren? . . . Würden die Experimente und Berechnungen, die er im Laboratorium angestellt hatte, sich beim Versuch im Großen bewähren?

Soweit, wie er es damals aus der Höhe seines Flugschiffes beobachten konnte, schien alles planmäßig zu gehen. Am Vormittag warf Ahmed das Antidynotherm in den See von Karakorum. Viel früher, als Wellington Fox von seinem Gefängnishofe aus etwas bemerken konnte, sah Georg Isenbrandt aus seiner Höhe die ersten Wolkenbildungen.

Als der dicht und immer dichter werdende Regenschleier ihm die ungesehene Landung gestattete, war er an der verabredeten Stelle hinter dem Dünenkamm niedergegangen. Nach zwei Stunden erst war Ahmed hier zu ihm gestoßen. Durchnäßt . . . durchweicht . . . geblendet . . . fast ertränkt von den wolkenbruchartig niederstürzenden Wassermassen hatte der getreue Diener ihn nicht sogleich finden können. Dann kam er und brachte die frohe Botschaft, daß das Mittel sicher und unbemerkt in die Hände der Gefangenen gelangt sei.

Dann kam der zweite . . . für Isenbrand der schwerste Teil der Aufgabe. Wieder ging sein Schiff in große Höhen, während es die niederströmenden Wassermassen durchschnitt und sich vom Zentrum des Unwetters entfernte. Noch einmal prüfte er mit dem Präzisionsmesser die Entfernung vom Mittelpunkt des Wetters. Dann fuhr ein Schuß aus dem Rohr seines Schiffes. Exakt arbeitete der Zeitzünder. Genau in der Achse des Wolkenbruches explodierte das Geschoß. Seine Ladung Dynotherm der neuesten schärfsten Wirkung ging in feinster Streuung nach allen Seiten in den Regen.

Mit dem Teleskop beobachtete Isenbrandt die Wirkung. Da . . . inmitten der grauen, dunstigen Regenmassen sah sein Auge eine kleine schwarze Wolke entstehen. Nach einer Weile ein kurzer Blitz, für das unbewaffnete Auge kaum sichtbar. Er legte die Hand ans Ohr und zählte. Vierzehn Sekunden! Der leichte Hall eines Donners drang an sein Ohr.

(Fortsetzung folgt).

trauensleute der Kreise besuchen die Kinder regelmäßig und sind gehalten, Mißstände sofort zu melden, damit für Abhilfe gesorgt wird. Das Jugendamt ist gleich im Anfang dieses Jahres mit den alten Aufnahmekreisen wegen Aufnahme von Kindern in Verbindung getreten. Um möglichst viele Pflegestellen zu erhalten, muß die Mithilfe der Kinder in Anspruch genommen werden. Diejenigen Kinder nämlich, welche früher bereits in den Kreisen Schleswig, Flensburg, Eiderstedt, Südtondern, Mecklenburg, Jüterbog, Warburg, Lehe und Verden an der Aller untergebracht waren, werden gut tun, sich wegen Wiederaufnahme an ihre früheren Pflegeeltern zu wenden. Da die Zahl der Landstellen zurückgeht, wird sich die Sommererholung der Kinder allmählich auf Heimunterbringung beschränken müssen. Auch in dieser Hinsicht hat das städtische Jugendamt den bereitgestellten Mitteln entsprechend Vorsorge getroffen. An der Nord- und Ostsee, in waldreicher und Gebirgsgegend stehen in beschränktem Maße Heimstellen zur Verfügung. Auch können skrofulose Kinder in Solbädern Aufnahme finden. Hoffen wir, daß unsere Jugend, die durch den Krieg und nachher gesundheitlich so sehr gelitten hat, sich im laufenden Jahre kräftigt zum eigenen Nutzen und zum Segen des Vaterlandes.

(*) **Kinderrückkehr.** Die im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde weilenden Kinder kehren am 17. April zurück. Ankunft in Langendreer 1 Uhr, in Bochum-Hauptbahnhof 1 Uhr 11 Minuten nachmittags.

× **Die gemeinschaftsbildende Kraft der Sozialpolitik.** Aus christlichen Gewerkschaftskreisen wird uns geschrieben: „Utopisches Schauen verfängt sich in den Maschen der vielgestaltigen Wirklichkeit. Unerfüllbare Schwärmereien scheitern an harte Tatsachen. Unsere wirtschaftliche und nationale Freiheit erreichen wir nur durch geschlossene Einigkeit im Innern. Eine wahrhafte Tatgemeinschaft wird erst in dem Augenblick Wirklichkeit, wo die unerträglichen Spannungen auf ein erträgliches Maß gemildert werden. Der Weg zur nationalen Freiheit geht also über die erkannte und bewußt gewollte Schicksalsverbundenheit, die die hervorragende Bedeutung einer gesunden Sozialpolitik in ihrer dreifachen Gliederung als Mittel ausgleichender Gerechtigkeit voll anerkennt. Nicht nur in theoretischer Bejahung, sondern in der Bereitschaft, jedes persönliche Opfer dafür zu bringen. Und so sehr Sozialversicherung und Arbeiterschutz zur Erhaltung des wertvollsten Gutes des Arbeitnehmers, seiner Arbeitskraft, zwingende Notwendigkeit sind, wichtiger ist die psychologische Seite der Sozialpolitik, der man leider auch heute noch viel zu wenig Beachtung schenkt. Die Arbeiterseele dürstet nach Achtung und Anerkennung, die ihrer Arbeit befruchtende Schwungkraft ist. Sie will kein seelenloses, unpersönliches Werkzeug der Produktion sein, sondern bewußtes und mitverantwortliches, in die Gesamtheit der schaffenden Kräfte organisch eingeordnetes und unentbehrliches Glied. Eine solche Sozialpolitik hebt die Wirtschaft. Beide stehen zu einander in ergänzender Wechselwirkung. Von dem Sich-wieder-friedlich-Finden von Arbeigeber und Arbeinehmer hängt viel zu viel ab für das Wohl und Wehe unseres ganzen Volkes, als daß die einsichtigen Kreise des Bürgertums noch länger tatenlos und teilnahmslos hier zuschaueen könnten. Darüber hinaus ist der Wille der Arbeitnehmer, auch in den Mitbesitz der Wirtschaft hineinzuwachsen, ein vom nationalen Standpunkte aus durchaus wichtiges Problem. Es muß dem Arbeitnehmer durch eine vernünftige und gerechte Lohngestaltung wieder die Möglichkeit zum Erwerb von Eigentum gegeben werden. Ein irgendwie geartetes Mitbesitzrecht an dem Werk, dem er Tag für Tag seine besten Kräfte leiht, ist anzustreben. Dadurch geben wir dem Arbeiter wieder bodenständige Zufriedenheit, die ihm der moderne Großbetrieb raubte, und die ihm zu Staat und Wirtschaft wieder die richtige Einstellung finden läßt."

* **Vom Stellenmarkt.** Die Lage des Stellenmarktes hat sich nach einem Berichte der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Geschäftsstelle Bochum, gegen den Vormonat im allgemeinen nirgends gebessert, wohl aber in Essen, Hannover, Königsberg i. Pr. und München verschlechtert. Nur Köln berichtet von einer leichten Belebung. In Berlin und Mannheim sind weitere Kündigungen von Bankbeamten vorgenommen worden. Ferner ist Angestellten im niederschlesischen Bergbau, bei Krupp in Essen, beim Phönix in Düsseldorf, sowie in Schiffahrts- und Speditionsgeschäften in Hamburg gekündigt worden. Die Nachfrage nach jüngeren Kontoristen mit guten Kenntnissen, namentlich nach Stenotypisten beiderlei Geschlechts, ist in den Großstädten recht gut. Auch an Verkäufern und Dekorateuren der Textilbranche herrscht fast überall gute Nachfrage.

h **Jugendsparwesen.** Die Schulsparkassen, die vor Ausbruch des Krieges in manchen Provinzen zu den selbstverständlichsten Nebeneinrichtungen der Schule gehörten, und von der Lehrerschaft im Hinblick auf die erziehliche Bedeutung gerne geführt wurden, finden in den letzten Monaten eine erfreuliche Wiederaufnahme. Regierungen, Schulbehörden und Lehrerschaft sind sich bewußt, daß eine wirtschaftliche Gesundung nur möglich ist, wenn in der werdenden Generation der alte deutsche Sinn der Sparsamkeit und Vorsorge geweckt und gepflegt wird. Um das Jugendsparwesen zu fördern und aufklärend zu wirken, wurde die deutsche Zentrale für Jugendsparwesen zu Essen, Otmarstraße 26, gegründet.

h **Aufbauschulen in Westfalen.** Von Ostern 1925 an sind für die Provinz Westfalen folgende Aufbauschulen als höhere Lehranstalten bestimmt: Büren, Warendorf, Olpe, Petershagen, Hilchenbach, Laasphe, Recklinghausen und Tecklenburg. Bei allen Anstalten, ausschließlich der drei letzten, werden zu Ostern die Aufbauklassen, Untertertia bis Obersekunda, eingerichtet, bei den drei letzten wird die Obersekunda erst 1926 angegliedert. Noch nicht als höhere Lehranstalten werden anerkannt Koesfeld (für die weibliche Jugend bestimmt) und Arnsberg. In allen Anstalten liegt dem Unterricht der Lehrplan der Deutschen Oberschule zu Grunde.

n **Polizei und Händler.** Auf den Ausflügen, die D. aus Dortmund unternommen hatte, um Butter auf dem Lande aufzukaufen, war er mit manchem Polizeibeamten in Konflikt geraten. D. hatte u. a. einen Polizeibeamten wegen Meineids zur Anzeige gebracht und ihm Pflichtwidrigkeit im Amte vorgeworfen. Sowohl das Schöffengericht als auch das Landgericht hatten D. sowohl wegen wissentlich falscher Anschuldigung, als auch wegen unbefugten Ankaufs von Butter ohne Genehmigung zu einer Geld- und Gefängnisstrafe verurteilt, weil D. zu Unrecht gegen den Polizeibeamten Anschuldigungen erhoben hatte. Auch habe er entgegen den Vorschriften einer Verordnung des Oberpräsidenten ohne Erlaubnis Butter auf dem Lande zum Weiterverkauf aufgekauft. Gegen seine Verurteilung legte D. Revision beim Kammergericht ein, das die Vorentscheidung zum Teil aufhob und u. a. ausführte, ohne Rechtsirrtum sei D. wegen wissentlich falscher Anschuldigung gegen den Polizeibeamten zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Wegen des Ankaufs von Butter müsse D. aber freigesprochen werden. D. habe vor und nach dem Monat Juli v. J. ohne Erlaubnis des Oberpräsidenten Butter zum Wiederverkauf in ländlichen Gemeinden der Provinz Westfalen aufgekauft. Wegen des Ankaufs von Butter zum Wiederverkauf vor dem Monat Juli v. J. sei D. schon verurteilt worden; die Strafkammer nehme an, daß der unbefugte Ankauf von Butter nach dem Monat Juli als eine neue Handlung anzusehen und deswegen ebenfalls zu verurteilen sei. Dieser Auffassung sei nicht beizutreten. Der unbefugte Ankauf von Butter ohne Genehmigung vor und nach dem Monat Juli 1924 sei als eine fortgesetzte Handlung anzusehen, wegen deren er bereits verurteilt sei und nicht noch einmal verurteilt werden könne.

* **Verbesserungen im Eilgüterverkehr.** Die durch den Krieg und in der Folgezeit entstandenen ungünstigen Verhältnisse, insbesondere die schlechte Beschaffenheit der Lokomotiven und Brennstoffe haben auf das Beförderungswesen im Eisenbahnverkehr ordentlich nachteilig gewirkt. Insbesondere ist die Beförderung von Eilgütern sehr ungünstig geworden. Während bei Kriegsbeginn die Fahrzeiten der Eilgüterzüge zwischen Köln und Berlin 17 bis 20 Stunden betrugen, betragen sie jetzt 28 bis 30 Stunden. Nachdem die Verhältnisse eine Aenderung gestatten, wird die Reichsbahngesellschaft für den am 5. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplan Verbesserungen der Eilgüterfahrpläne durchführen, die eine völlige Umwälzung der bestehenden Verhältnisse bedeuten und durch welche die Beförderung von Eilgut neu geregelt wird. Es werden in den Richtungen Nord-Süd und West-Ost und umgekehrt schnellfahrende Fern-Eilgüterzüge (60 Kilometer Geschwindigkeit) eingerichtet, die nur auf den bedeutendsten Knotenpunkten halten. Der Zwischenverkehr nach und von diesen Knotenpunkten im Anschluß an diese Fern-Eilgüterzüge wird durch zeitlich günstig liegende Nahеilgüterzüge oder Personenzüge vermittelt. Auch im Nahverkehr sind bezw. werden Verbesserungen eingeführt. Auf allen Strecken wird die zweimalige Eilgüterbeförderung am Tage eingerichtet.

b **Tragischer Tod.** Der Hilfsbahnwärter Friedr. Schwarz kam am Riemker Bahnhof auf tragische Weise zu Tode. Sch., der morgens 6 Uhr Dienstschluß hatte, wollte auf den bereits fahrenden Personenzug, der nach Wanne fuhr, springen, geriet aber dabei so unglücklich unter die Räder, daß er bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt wurde. Die Leiche wurde mittels Leichenauto nach Bochum überführt. Sch. hinterläßt Frau und vier Kinder.

* **Warnung vor einer Schwindlerin!** In Essen hat eine unbekannte Frauensperson, die sich fälschlich als Angestellte des Wohlfahrtsamtes ausgab, mehrere ältere und bedürftige Einwohner dadurch empfindlich geschädigt, daß sie diesen unter Vorspiegelung der falschen Tatsache, sie sollten Kleidungsstücke vom Wohlfahrtsamt gegen Vorauszahlung abholen, Geldbeträge abnahm und verschwand. In sämtlichen Fällen hat die Täterin die ärmsten Familien aufgesucht und ihnen die letzten Groschen abgenommen. Beschreibung: etwa 20 Jahre alt, blondes Haar, brauner Lederhut, beigefarbener Mantel, weißes Wollkleid mit grünen Streifen und schwarze Halbschuhe. Vor dieser Schwindlerin wird gewarnt, da sie das schändliche Treiben auch anderwärts versuchen wird.

* **Polizeibericht.** Gestohlen wurde auf der Alleestraße einem Manne, der in Krämpfen lag, ein Betrag von 18 Mark, sowie verschiedene Ausweispapiere. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Unterschlagung eines Fahrrades. — Vorläufig festgenommen wurde ein Mann wegen Erregung öffentlichen Aergernisses; ein Dienstmädchen von auswärts wegen Ladendiebstahls; ein Arbeiter, der einem Arbeitskollegen in einem Ledigenheim einen Geldbetrag von 16 Mark entwendete; zwei Frauenspersonen wegen nächtlichen Umhertreibens; ein Arbeiter, der in einer Wirtschaft einen Gast durch einen Schlag mit einem Bierkrug an einem Auge erheblich verletzte.

** **Kleine Tageschronik.** Die Osterkirmeß auf Löchtermanns Wiese bewahrte auch am Dienstag ihre Anziehungskraft. Sie wurde auch stark von auswärts besucht. — Die Meisterprüfung bestand der Maler und Anstreicher Pafferath, Hohenzollernstraße 10. — Die Ausschachtungsarbeiten an der Vierhausstraße zwecks Legung der Gasleitungen für die Straßenlaternen, um einen höheren Druck zu erzielen, sind in Angriff genommen. Die Laternen erhalten Doppelbrenner. — Gestern nachmittag brannte im Hause Castroper Straße 87 die Dachverschalung. Beim Eintreffen der Feuerwehr war weitere Feuersgefahr beseitigt.

Veranstaltungen und Vergnügungen

)*(**Kundgebung.** Lic. D. Mumm spricht heute abend 8 Uhr im evangelischen Vereinshause zu gunsten der Kandidatur Hindenburg.

:»: **Bühnenvolksbund.** Als Pflichtvorstellung für April geht am Dienstag, 21. April, das Shakespearesche Schauspiel „Richard II." in Szene. Zu „Aida" und „Fledermaus" erhalten unsere Mitglieder gegen Abgabe der üblichen Vorzugskärtchen Preisermäßigung.

(-) **Unionpalast.** Wo die „Försterchristel" auftritt, da macht sie halt Freude. Das sieht man auch jetzt wieder im Unionpalast. Die Farnosche Musik zu dem gemütvollen Buchbinderschen Text sichert dem Volksstück stets eine glänzende Aufnahme bei den auf den Theatereffekt eingestellten Besuchern. Das Gastspiel der Lisa von Hillow aus Münster in der Titelrolle war ein guter Griff für die Feiertage. Kaiser Franz Josef wurde von Rolf Enger mit Schneid und Würde dargestellt. Ueberhaupt kann man von allen Darstellern und Darstellerinnen nur Gutes berichten. So wird die Försterchristel in der neuen schönen Aufmachung der Direktion Meiersieden-Genesius noch einige Zeit große Zugkraft ausüben.

(-) **Schnee-Ball im Lenz.** Als Ersatz für den ausgefallenen Winter glaubte der Klub „Drehbühne" unseres Stadttheaters einen Schnee-Ball veranstalten zu müssen, zu dem er durch originelle Plakate des Bühnenmalers Heinrich Holste, die nun überall aushängen, herzlich einladen läßt. Wie im vorigen Jahre werden auch auf diesem „Dreh-Bü-Ba-Bo" die beliebten Solokräfte der Oper, des Schauspiels und Mitglieder des städtischen Orchesters mitwirken.

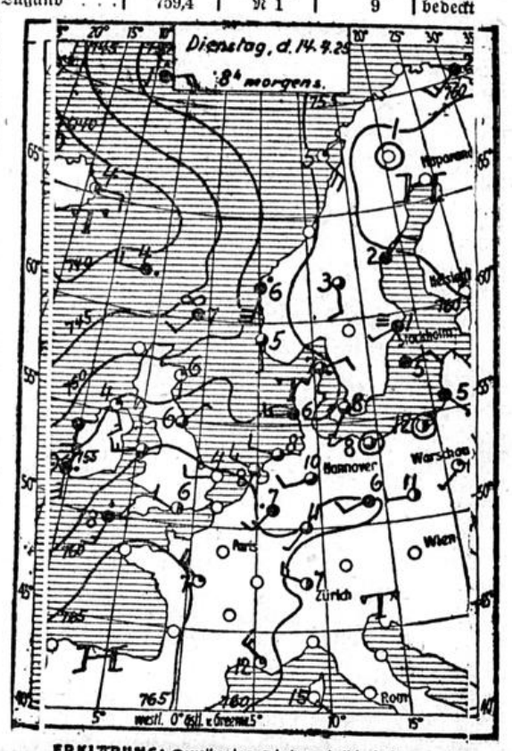
Aus dem Vereinsleben.

(-) **Vogel- und Finkenschutzverband.** Am 24. Mai veranstaltet der Verband ein großes „Werbe-Wettsingen". In einer nachfolgenden Versammlung sollen dann gemeinsame Beschlüsse gefaßt werden zum Schutze der Tiere. In Münster hat man dem dortigen Vogelschutzverband ein Gelände von 88 Morgen, die Kör- und Holmerheide, zur Verfügung gestellt. Leider hat nicht jede Stadt solches Gelände zur Verfügung. Hier im Industriegebiet, wo nur noch sehr wenig von der schönen Natur erhalten blieb, ist es doppelte Pflicht, wenigstens das noch zu schützen, was noch nicht von der Industrie erdrückt ist. In Bochum und Umgegend ist noch manches Gelände, wo ein Vogelschutzgehölz für Freibrüter oder Futterplätze für den Winter errichtet werden könnten. (Bei den Kläranlagen des Oelbachs in Querenburg-Heven ist ein kleines Vogelschutzgehölz eingerichtet worden. Die Redaktion.) Denn viele der edlen Sänger (z. B. Nachtigall) sind kaum noch vorhanden, weil es an ruhigen Brutstätten fehlt. Anschriften sind zu richten an den Finkenschutzverband „Ruhrgau", Zentrale Paul Irrgang, Alleestraße 59.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Während das Hochdruckgebiet über Skandinavien abgenommen hat und dasjenige über Westeuropa wenig Aenderung zeigt, hat sich das Tiefdruckgebiet bei Island weiter ostwärts über die Nordsee und in Ausläufern über Deutschland ausgebreitet. Heute früh herrschte in Deutschland bei schwachen westlichen Winden und sieben bis zwölf Grad Wärme ziemlich trübes und westlich der Elbe vielfach regnerisches Wetter. Vorhersage bis Donnerstag: Wolkig, zeitweise Regen bei mäßigen westlichen Winden und geringer Wärmeänderung.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	759,1	W 1	7	bedeckt
Dortmund	757,6	WNW 2	8	wolkig
München	—	—	—	—
Berlin	757,1	still	10	wolkig
Kahle Asten	—	—	—	—
Brocken	—	—	—	—
Zugspitze	526,0	NW 2	—7	Nebel
Lugano	759,4	N 1	9	bedeckt



Plagt Sie Rheumatismus oder Gicht, so raten wir Ihnen, 60 Gramm echten Uroga-Extrakt zu kaufen. Der echte Uroga-Extrakt enthält Pflanzenauszüge und Stoffe, welche die Schmerzen schnell beseitigen und die abgelagerten harnsauren Salze aus dem Körper schaffen. Sicher erhältlich: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz u. Rosenstr.-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Grosser KLEIDERSTOFF Verkauf

Mousseline imitiert, neue Druckmuster . . Meter 1.15, 0.98, **0.78**
Wollmousseline alle modernen Farben . . . . . Meter **2.95**
Wollmousseline nur moderne Dessins . Mtr. 4.75, 3.90, **2.95**
Schweizer Vollvoile alle Modefarben, 115 cm br., Mtr. **2.50**
weiß . . . . . Meter 2.40, **1.95**
Schweizer Vollvoile ap. Schott. u. Druckm., M. 3.90, 2.95, 2.50, **1.95**
Crêpe eleg. Schotten u. Streifen Meter 3.60, 2.95, **1.95**
Frotté doppelbreit, moderne Muster . . . . . Meter 2.50, 1.75, **1.25**

Cheviot reine Wolle, 130 cm breit, schwere Kleiderware, Meter **2.95**
Schotten u. Streifen in schönen Mustern, Mtr. 1.50, 1.25, **0.95**
Kleider-Schotten u. -Streifen 105 cm br., neue hübsche Stellungen . . . . . Meter 2.95, 2.45, **1.95**
Schotten u. Streifen reine Wolle, 105 cm breit, elegante Muster . . . . . Meter 5.90, 4.80, **3.90**
Popeline reine Wolle, doppelbreit, solide Qualität, Meter 4.90, **3.90**
Crêpe-Marocain reine Wolle, 105 cm breit, in allen Modefarben . . . . . Meter 6,90, **5.90**

Kammgarn 130-140 cm br., reine Wolle . . Meter 12.50, 9.80, **6.90**
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit, alle moderne Farben Meter 11.80, 8.90, **6.90**
Rips reine Wolle, 130 cm breit, alle Modefarben . . . . . Meter **9.80**
Mouliné der Stoff d. Mode prima Qualität, 130 cm breit, Meter 14.80, **13.80**
Engl. Kostümstoffe 130 cm br., reine Wolle, Mtr. 9.80, **6.90**
Donegals 140 cm breit, Ia. Qualität . . . . . Meter 3.90, **2.90**

Anzugstoffe reine Wolle, 145 cm breit, marine, schwere Kammgarn-Maßware . . . . . Meter **17.80**
Anzugstoffe reine Wolle, 140—150 cm breit, schwere Maßware, moderne Gewebe . . . . . Meter 24.50, 19.50, **17.50**
Kieler Tuch für Knabenanzüge, solide Qualitäten, ca. 145 cm breit . . . . . Meter 12.50, **6.80**

Prima Waschseide doppeltbreit . . . . . Meter **3.90**
Crêpe de chine schwere Kleiderware . . . . . Meter **8.90**
Crêpe-Marocain feinste Qualität . . . . Meter **12.50**
Seiden-Trikot 140 cm breit . . . . . Meter **4.90**
Damassé-Seide ca. 90 cm breit, elegante Muster, Mtr. 5.90, **4.90**
Kasak-Seide doppeltbr., elegante Muster, Meter 14.50, 8.90, **7.90**
Kleider-Samt solide Qualität, 90 cm breit . . Meter **11.50**
70 cm breit . . . . . Meter **7.90**

Kleiderstoff-Reste in grossen Posten, weit unter Preis.

BERNSTEIN

Gratis-Zugabe von Bernsteins Modezeitschrift.

BOCHUM, OBERE MARKTSTRASSE 33 MODERNES KAUFHAUS BOCHUM, OBERE MARKTSTRASSE 33

Ein prächtiges

Waller

Osterhäschen

angekommen

Bankdirektor Carl Hannesen u. Frau
Henny geb. Warnecke

Mülheim, den 13. April 1925.
Willhausstr. 29.

Paul Halstrick
Aenne Halstrick
geb. Klemenz

VERMÄHLTE

Bochum-Grumme, den 15. April 1925.
Bergstraße 257.

Ihre Vermählung geben bekannt

Studienrat
Dr. Wilhelm Trebe
und Frau Lissi
geb. Rummeld

Bochum, den 15. April 1925
Ottostraße 174

Statt besonderer Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen Samstag mittag 12 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, die Mutter meines Kindes, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

Ehefrau

Alfred Bauch

geb. **Lola Leis**

im Alter von fast 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Bauch.

Bochum, Altenbochum und Westerwald, den 14. April 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Klosterstraße 43 aus statt. 98428

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am zweiten Ostertage, abends 10¾ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Heinr. Wiegand

nach schwerem, mit überaus großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von fast 48 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Luise Wiegand
geb. Keitmann.

Bochum, Erfurt, Höntrop, Westenfeld, Herne, Duisburg, d. 13. April 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. April 1925, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Reichsstrasse 24, aus statt.

Allen denen, die keine Nachricht erhielten, diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend wurde uns unser liebes Söhnchen

Hans-Jörg

nach kurzer Krankheit im Alter von 6 Wochen durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer:

Karl Oberhagemann u. Frau Elisabeth
geb. Sudhoff.

Eppendorf, den 13. April 1925.

Ostermontag früh erlöste Gott der Herr meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Scharf

von ihrem langen und schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser im Alter von 26 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Scharf.

Altenbochum, Bochum, Frankershausen, Lintfort, den 13. April 1925

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. April nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Altenbochum, Wittener Str. 88 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 98347

Statt besonderer Anzeige!

Am 13. April verschied unsere liebe Tochter und Schwester, das Kommunionkind

Anna Dubbel

innerhalb 2 Tagen, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente im Alter von fast 13 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

M. Dubbel u. Frau
nebst Kindern.

Bochum, Gelsenkirchen, Rolanseck, den 13. April 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. April 1925, vormittags 8½ Uhr, vom Trauerhause, Schwarzbachstr. 8, aus statt.
Das feierliche Hochamt ist anschließend in der Herz-Jesu-Pfarrkirche in Bochum-Hamme.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, infolge Altersschwäche, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Dietrich Göppencastrop

im 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weitmar, Eppendorf, Mengede. Frankfurt a. Main, Gerthe, den 13. April 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. April 1925, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Blumenfeldstraße 71, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes und guten Vaters erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir hiermit **innigsten Dank.**

Frau Lambert Cornelius
Hans Cornelius.

Weitmar, den 14. April 1925.

!! Belohnung !!

erhält derjenige, welcher mir den Täter nachweist, der in den Ostertagen die Scheibe an der Eingangstür des Bochumer Möbelheim, Wilhelmstraße 3a zertrümmert hat so daß ich denselben gerichtlich belangen kann. L.T. 3a

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstraße 3a.

Geldscheintasche mit Inh. am Gründonnerstagmorg. gefunden. Abzuholen Kleinhaus, Bochum, Mauritiusstr. 4.

BadWildungen
Haus Kugel
ruhige, schöne Lage, in unmittelb. Nähe der Helenenquelle.
Schöne Zimmer.
Erstklassige, kurgem. Verpflegung.

Zurück!
Frau P. Röder
Felke - Heilweise
Kaiserstr. 13

Gottesdienst in der Synagoge
Mittwoch morgen 9.15 (Pred.), Mittwoch abend 7, Donnerstag morg. 9.15, Donnerstag abend 8 Uhr.

Fast neuer 98427
Cutaway
mit pr. gestr. Hose billig abzugeb. M. Amenda, Johanniterstraße 28 III.

Destilliertes Wasser
Erhältlich bei der Firma LK27
W. Kegel Nachf., Bochum,
Dibergstraße 8. Telephon 111

A. M. 21
Warum mußte ich vergeblich warten? Erbitte Nachricht, wenn möglich bis Samstag unter bekannter Chiffre.

Heirats-Gesuche



Nur das größte und bekannteste Institut von
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen, Bismarckstr 98, und Bochum, Düppelstraße 161, vermittelt die besten Ehen. Persönliche Vorstellung erbeten. Täglich, auch Sonntags, zu sprechen.

Handwerk., 22 J., kath., w. ein kathol. Mädchen kennen zu lernen zw. spät. Heirat.
Ang. u. M G 98399 an die Gesch. d. Z.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hexenschuß
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Serg." Dazu Zuckoob-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Übermorgen
beginnt die **erste Ziehung** der
Preußischen Klassen-Lotterie
Zur Verlosung gelangen
38 Millionen
Gewinne und Prämien
(Gew. und Präm. auf ein Doppellos)
2 Millionen
auf ein ganzes Los
1 Million
4 x 500 000
2 x 300 000
2 x 200 000
10 x 100 000
Gold-Mark usw. usw.
Ziehung 1. Kl. am 17. u. 18. Apr.
Sichern Sie sich sofort ein Los, bevor dieselben verkauft sind.

1/8	1/4	1/2	1/1	Los
3.—	6.—	12.—	24.—	Mark

Trass
Staatl. Lotterie-Einnehmer,
Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Gebr. Pflastersteine
ca. 100 qm, sowie ein
Muldenkipper
für Weißkalktransport zu kaufen ges.
Ruhr Emscher
Gauges. m. b. Haftung, Wattenscheiderstr. 29.



Neue moderne
National-Kontroll-Kassen
von **300 Mk.** an.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.
Vertretung und Musterlager
M. Vasen, Bochum,
Brückstraße 36 I., Ecke Franzstr., 97654 Telephon 4877.
Sämtl. Zutaten am Lager.



Leibbinden
Brusthalter,
Reform-Corsetts,
Kinder-Leibchen,
Thalysia-Artikel.
Reform-Haus
Wilhelm Zurhelde
Bochum, Heinrichstr. 1

Wenn Sie einen billigen und doch guten
Klubsessel
kaufen wollen, dann besuchen Sie meine
Musterlager Antoniusstrasse 1a.
Sie finden dort eine große Auswahl in nur selbsthergestellten Klubsesseln in allen Arten und Formen, in Stoff und Leder. — Spezialwerkstatt für moderne Klub- u. Ledermöbel.
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a. Hernerstraße 83.

Buchführung, Rechnungslegung, !!!! Häuserverwaltung !!!!
Einzug von Forderungen, sowie sämtl. in den Verwaltungsdienst einschl. Arbeiten übernimmt abgebauter Verw.-Beamter unter Zusicherung promptester Erledig. u. strengster Verschwiegenheit.
Anfragen Mauritiusstr. 23 (Laden)
Fernruf 4240. A 7840 Fernruf 4240



Größere Verantwortung, erhöhte Pflichten warten der Jugend nach der Schulentlassung!

Dem jungen Menschenkinde deshalb eine gute Uhr mit auf den Lebensweg zu geben, ist wohlbegründeter Brauch!

Großes Lager in Taschen- und Armband-Uhren zu günstigen Preisen bei

Ludwig Mauer
Marienstr. 14 **Bochum** gegenüber der St. Badeanstalt

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.
ff. Blumenzweige, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Palmen. :—:
Kommunion-Kränze.
Füllen von Körben und Jardinièren.
LB65

Welche jg. Damen, naturl., mit Neig. z. Musik, m. mit 2 jg. Herren t. Alt. v. 24 u. 25 J. in Verbind. tret. zw. späterer
Heirat.
Ang., w. mögl. mit Bild, u. H. W 98321 an die Gesch. d. Z.

Verloren
Montag mittag Jägerstraße
kleiner Dobermannpinscher entlaufen.
Bitte abzug. Weiherstr. 19, p. Tel. 426.

Uhr m. Zipfel
verloren. Wiederbr. erhält Belohnung. Hellwegstr. 22, 1. E.

Boxer
gelb, entlaufen. Der Wiederbringer erh. Belohnung. Abzug. Wirtsch. Filschedick, Ob. Marktstr. 38.

Brosche verloren Ostersonnt. v. Höntrop. Walzwerk bis Alleestr. Da dass. ein Andenken war, bitte geg. gute Bel. abzugeb. Weitmar-Engelsb., Adolfst. 1.

Zu verkaufen
Schwere (a7844
Fuchsstute,
zugfest, zu verkauf. Hernerstraße 30.

Pferd
Doppel-Pony, zugfest u. fehlerfrei, evtenl. mit Geschirr zu verk. (98359
Düppelstr. 24.

Mittelschweres Pferd
nebst Geschirr und Karre zu verkauf.
H. Wrede,
Weitmar,
Markstraße 22.

Erstklassiges
Pferd
(schwere Fuchsstute)
mit dreis. Karre u. kompl. Geschirr zu verkaufen. (98404
Wilh. Gantenberg,
Weitmar,
Nebelstraße 13.

Achtung!
Schönes, fehlerfr., 4½jähriges 98429
Rassepferd
mit Dogcart u. Gespann sof. günst. abzug. o. geg. schwer. Karrenpf. i. Tausch zu nehmen Riedel, Hunscheidtstr. 219. Tel. 2993.

Zwei beste
Milchschafe
mit Lämmer
zu verk. (98383
Weitmar,
Gneisenaustr. 7,
am Bergmannsheil.

Große, schwere Handkarre bill. zu verk. (98346
Arnoldst. 28, 2. E. l.

!! Baugrundstücke !!
zu kaufen gesucht, in Ehrenfeld od. Stadtparkviertel. 30 – 45 Rut. gr. mögl mit 13—15 m Baufr. 98407
W. Hilgemann, Architekt,
B. D. A., Bochum, Christstraße 6.

Einfamilien-Haus
in guter Lage Bochums (Stadtparkviertel) modern eingerichtet per sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden. Im Tauschwege steht eine 6-Zimmerwohnung, ebenfalls gute Lage, zur Verfügung. Offerten sind zu richten unt. G. R. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LWR15



Empfehle ostfriesl. hochtrag. und frischmelke (LSt19
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg
Dorstenerstr. 8.
Telephon 248.



Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke
Kühe
Max Sternberg,
Hohenzollernstr. 11.
Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.



Eine Sendung
Schweine
angekommen.
Reinhold Hüntler,
Bochum,
Hernerstraße 104.

Gutes, frischmelkes Schaf
zu verk. (98329
Bochum,
Wasserstraße 2.

Kleiner, leichter
Flachwagen
spottbillig zu verk.
Hamme,
Oberdyker-Str. 38.

Noch gut erh. gr.
Kinderwagen
f. 25 Mk. abzugeb.
Weitmar,
Hammerstraße 12.

Saatkartoffeln
Odenwälder Blau- und Industrie, Zentner 5,50 Mark, Industrie-Speisew., Zentner 4,90 Mark, Kaiserkartoffeln, Zentner 3.70 Mark, frei Haus.
B. Sladen,
Altenbochum,
Wittener- u. Schulstraßen-Ecke,
Tel. 2887.

Ein leichter
Jagdwagen
und
ein Pferd
billig zu verkaufen.
Gebr. Brod,
Keksfabrik,
Weitmar,
Hattinger Str. 102.

Ia. Runkeln, Kartoffeln u. Schweine
hat abzugeben
Gut Wiemelhausen,
Wiemelhausen Str.
297 (98371

Kauf-Gesuche
Schreibtisch
(amerik. o. Diplom.) hell, zu kaufen gesucht.
Ang. u. Sch. 98430 a. d. Geschäftsst.

Wohnhaus
bei Mk. 10 000 Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. u. T 11 7555 an d. Gesch. d. Z.

Altblei
kauft an (98406
Engels,
Thomasstraße 6.

A. Rink
Baugeschäft, Hunscheidtstr. 1831, Fernruf 3792,
empfiehlt sich
für **Bauausführungen aller Art, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Reparaturen, Industriebauten,** 98142) **Feuerungsanlagen etc.**

Promenadenwagen, Sportwagen mit und ohne Verdeck
allererste Fabrikate, allerbilligste Preise auch bei Teilzahlung (AM34
Möbelhaus Poss,
Wilhelmstraße 5.

Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr

Grosse Kundgebung des Reichsblocks Bochum

für die

Kandidatur Hindenburg

im Evangelischen Vereinshaus Bochum. – Redner: **Reichstagsabgeordneter D. Mumm.**

Nur Anhänger haben Zutritt!

Reichsblock Bochum.



RHEIN.-WESTF. TABAKMESSE ESSEN

Städtischer Saalbau vom 16.—20. April 1925

Täglich geöffnet von 10–7 Uhr

NEUENAHR

Einzige alkalische Thermen Deutschlands

HEILANZEIGEN:

Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter u. chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren

Bäder jeder Art, moderne Kureinrichtungen, Inhalationen und Massagen, Fango-Behandlung, Sprudelversand für Hauskuren

Wohnung:

KURHOTEL, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermalbadehause. Viele Hotels und Privat-Pensionen

Vielseitige Unterhaltungen Jegliche Art Sport

Broschüren gratis und franko durch die **Kurdirektion Bad Neuenahr** (Rheinl.) und die Verkehrsbüros

Zur Einreise kein Antrag mehr, sondern nur noch Personalausweis mit Bild erforderlich



Das Kurhaus, Mittelpunkt des ganzen Kurlebens

Niederlage: Ferdinand Strätling, Bochum, Bahnhofstr. 20. Fernruf 3956.

Ia. Kernleder-Treibriemen
Ia. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann
Bochum, Kanalstraße 17
Ledertreibriemenfabrik
Gegründet 1845 — Fernsprecher 110

„Vom Tode errettet . . . "

Lungenleidende! So urteilen Leidensgefährten: „Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, **der Nymphosan-Sirup hat mich noch vom Tode errettet.** Erst war ich 10 Wochen im Krankenhause, da hatte ich hohes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von Ihrem **Nymphosan-Sirup.** Sofort bestellte ich diesen. **Ich habe 14 Pfund zugenommen, kein Fieber mehr** und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.
Hochachtend G. B. in O."

So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. — Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16% f. emuls.

Preis pro Flasche Mk. 3 —. Zu haben in der Alten Apotheke und Einhornapotheke. Alleinherst.: **Nymphosan-Akt.-Ges., München.**



HÖHERE TECHNISCHE LEHRANSTALT
+INGENIEUR AKADEMIE+
DER STADT WISMAR a.d. OSTSEE
ARCHITEKTUR · BAUINGENIEURWESEN
ELEKTROTECHNIK · MASCHINENBAU
STAATLICHE PRÜFUNGSKOMMISSARE
EIGENES KASINO · DRUCKSACHEN D.D. SEKRETARIAT

Geschäfts-Eröffnung!

Am Donnerstag, den 16. April, eröffne ich in Bochum, Kronenstrasse 2, eine halbe Minute vom Haupt-Bahnhof Bochum-Süd eine

Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur - Waren

Grosshandlung

Eigene Schürzen - Näherei
Spezialgeschäft für Händler-Verkauf

Nur an Wiederverkäufer

Franz Torwesten
Bochum, Kronenstr. 2
Dortmund, Mühlenstr. 8

Schüler, die in Sexta nicht ankommen oder Ostern sitzen bleiben, gehen in

Pfarrer Engels Privatanstalt, Gahlenscheistr. 196

ab 20 Mk. Vorbereitung für alle Klassen, Schlußprüfung, Vorbereitung für O II und Abitur. **Alle Fächer!** (nicht bloß Sprachen!) Individuelle Behandlung schwacher und fauler Schüler. Pension. — Abendkurs. — Erfolge seit 1905. Bis 1920 ca. 140 Einjährige, von 1920—1925 bestanden 130 Einjährige.

Weißkalk
zu Düngezwecken und blauweißen und gelben
Gartenkies
wieder vorrätig.
Aug. Cramer / Bochum
Hernerstr. 34, Telefon 65 u. 2700.

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe T 17 kostenlos
Joh. Vaillant © Remscheid

Wicking'sche Industrie
für Holz- u. Baubedarf Aktiengesellsch.
Abteilung Bochum
Am Bahnhof Nord **Fernsprecher 53**

liefert schnell

Bauholz n. Lisic, nord- u. südd. Hobelbretter, Bordc, Dielen, poln. Kiefer, Buche, Eiche

sowie alle anderen Hölzer für Industrie- Bau- u. Schreinerei-Bedarf

ferner

Zement, Kalk, Gips, Schwemmsteine, Sand u. s. w.

Das milde KARLSBAD Kurzeit: 1. April bis Ende Oktober

Bad Bertrich

Bezirk Coblenz Station Bullay Kraftwagenverbindung

Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands

Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren:
Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.

Wegen landschaftlicher Schönheiten und der ozonreichen Waldluft auch als Luftkorort und Sommerfrische geeignet.
Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung.

Klubsofas und -Sessel

in **Leder, Gobelin, Plüsch.** Spezialität: **Daunenpolsterung.** — Schöne Auswahl in **Gobelinstoffen, Plüschetc.** — Großes Lager in **Chaiselongues u. -Decken, Plüsch-, Gobelin- u. Ledertuch-Sofas.** Alles eigene Anfertigung. **Keine Fabrikware.** — Auf Wunsch Zahlungserleichterung. — Lieferung auch auswärts frei Haus. LK80

A. Kallmerten & Sohn
Polsterermeister u. Dekorateure
Clemensstraße 7 — Telephon 1989.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Zur Erinnerung an Wilhelm Speck.

Von
Dr. C. F. van Bleuten.

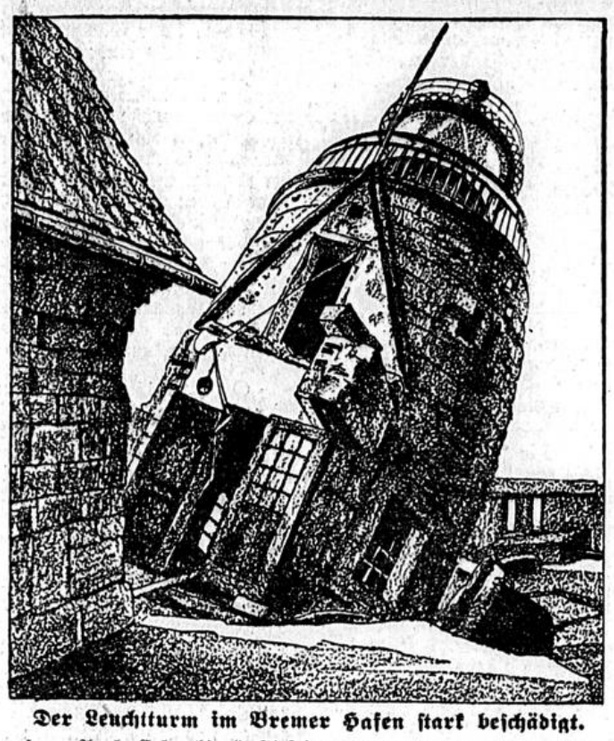
Aus Wilhelmshöhe kommt die Nachricht, daß Wilhelm Speck von einem Dasein, das durch ein quälendes Leiden über Gebühr belastet war, erlöst wurde. Seit einigen Jahren hatte ihn eine Art Schlaganfall der Sprache beraubt, ihm, dem Dichter,, dem Erfinder zarter, weihevoller und heimatseliger Worte, die Fähigkeit genommen, sogar die Ausdrücke und Bezeichnungen des alltäglichen Lebens zu fassen und auszusprechen, während er in mühevoller Arbeit danach suchte. Ein Schicksal, wie es zehn Jahre vorher eine ihm verwandte Künstlerseele, Heinrich Steinhausen, der uns die Klostergeschichte „Irmela" und den „Korrektor" erzählte, in gleicher Härte betroffen hatte.

Wilhelm Speck gehörte in die Gesellschaft von Moritz v. Schwind, Ludwig Richter und Karl Häider; seine dichterischen Verwandten sind Timm Kroeger, der junge Storm, Peter Rosegger (in der Wahldheimat), Herrmann Wette, Karl Söhle und von den Aelteren Johann Peter Hebel, dessen heitere Naturandacht und menschliche Frömmigkeit in den allemannischen Gedichten seiner Art am nächsten versippt ist. Dabei war Speck keineswegs Allemanne, sondern ein echter, rechter Hesse, geboren 1861 als Lehrersohn in dem Städtchen Großallmerode, das, am Fuße des ehrwürdigen Meißner gelegen, mitten in der traulichen, sagenreichen hessischen Bergwelt liegt. In der autobiographischen Einleitung, die der letzten Ausgabe des „Joggelt" vorangesetzt ist, hat er seinem Vater, seinem lebensvollen Unterricht und seiner künstlerisch farbigen Art zu erzählen, ein Denkmal gesetzt. Seine eigentliche Heimat war aber das Dorf, aus dem die Familie stammte, Orpherode, das am Moßbach nahe bei Allendorf liegt; dort war er so oft als möglich in der Kinderzeit schon, dorthin flüchtete er, wenn ihm als sonst wohlgetanen Kasseler Gymnasiasten die Logarithmen über den Kopf wuchsen, dort freute er sich als Student am Kirmenstreiben, und dorthin kam er in den Ferien, die ihm seine Stellung als Strafanstaltspfarrer ließ, wohnte bei seinem Bruder, dem Gastwirt von Orpherode und hauste mit den Bauern, denen er der Abstammung nach und seelisch verwandt war. Erst recht, nachdem er aus dem Anstaltsdienst ausgeschieden, nach einer kurzen Pfarrzeit in einem Dorfe bei Hamburg, seinen Ruhe- und Altersitz in Wilhelmshöhe bei Kassel bezogen hatte. Dann saß er abends mit seinen Vettern und Verschwägerten auf einer der Bänke vor den schwarzgebälkten Fachwerkhäusern mit dem elfenbeinweißen Kalkanstrich, horchte auf das würdige oder erhitzte Gespräch, sprach selten dazwischen und rauchte unverdrossen seine schweren, schwarzen Zigarren, die er zum vierten Teil kaute. Und ließ seinen Blick auf die bewaldete Gornekuppe drüben fallen, auf den Schwangelberg, auf das Schloß Rothenstein dazwischen und auf die ehrwürdige Stadt Allendorf im Tal. Das Wesen seines Heimatdorfes Orpherode, das Rauschen der Buchen und Eichen, der Zauber der verschwiegenen Waldtäler und fernhin gespannte Aussichten, waren die Verjüngungsquellen seiner Kunst. Das und seine lautere, blumenhafte Seele, die vor jedem kalten Hauch sich schloß und im Stillen litt. So war er in den Dingen dieser Welt, im täglichen Ringen um Stellung, Gewicht und Erfolg, kein großer Meister, und es war ihm nicht leicht, Vorgesetzte und den von seelenlosen Zusammenhängen geregelten Betrieb des Dienstes zu ertragen. Nur bei einer Gelegenheit überwand er seine Scheu, neue Verbindungen anzuknüpfen und geschäftlich zu wirken, wenn es sich nämlich darum handelte, einem Landsmann, einem Hessen, der in Not gekommen war, beizustehen. Dann wußte der Zurückhaltende, plötzlich ganz geschickte Wege zu finden und ruhte nicht, bis er dem Bedrohten neben der geistigen Tröstung auch eine brauchbare Summe zusammengebracht hatte.

Von seinen Werken selbst: Der „Joggeli" ist eine volksliedtiefe Kammermusik über das Thema Orpherode, und in diesem alten Joggeli, diesem heimlichen Glückskönig in seinem winzigen Häuschen am Abhang, ist der Grundakkord des Dichters angeschlagen. Seine Tätigkeit als Gefängnisseelsorger brachte ihn dann mit Menschen und Schicksalen zusammen, die durch Lebensabgründe gezerrt waren, von denen er selbst bis dahin garnichts ahnte. Diese tiefe Tragik ergriff ihn mit Gewalt, und er schuf daraus seinen Meisterroman „Zwei Seelen" und die Erzählung „Die Flüchtlinge". Schlicht, ergreifend, erlösend, ohne jede priesterliche Gebärde reine Menschenliebe predigend. Und die Novelle „Ursula", die Darstellung einer taureinen, von einem Frosthauch betroffenen Mädchenseele.

Und wenn jetzt die Osternacht dunkelt, dann sollen es die Orpheroder so machen, wie sie es nach dem Vermächtnis des alten Joggeli in der Pfingstnacht gewohnt sind; um die halbe Nacht sollen die Glocken eine Weile läuten, um die Orpheroder daran zu erinnern, daß einer der Ihrigen ein deutscher Dichter war, Wilhelm Speck, der jetzt in der stillen, dritten Heimat weilt, wie sein Joggeli.

Der gefährdete Leuchtturm.



Der Leuchtturm im Bremer Hafen stark beschädigt.

Der englische Dampfer „Anglo-Columbien" stieß bei der Einfahrt in den Bremer Hafen mit dem Bug gegen die Südmole und riß die Molenwand auf. Durch den Riß senkte sich das Molenwärterhaus, das gleichzeitig Leuchtturm ist, zur Seite und droht einzustürzen. Der Dampfer blieb unbeschädigt.

Tibetanische Mönche in Berlin.

Wie Boten aus einer unbekannten Welt, haben sich sechs Lamas und ein Oberlama — im ganzen sieben — auf das Berliner Pflaster niedergelassen, um zu sehen, was bei uns los ist. Man sieht sie Unter den Linden, sie lassen sich auf dem Königsplatz photographieren und in ihrem Hotel von wißbegierigen Reportern überfallen. Wie alle Ausländer sprechen sie ein paar Worte Englisch, und wie alle Ausländer behalten sie das, was sie über uns denken, klüglich für sich. Aeußerlich kräftige und wettergebräunte Gestalten von einem gewissen robusten Typus, echte Angehörige eines Gebirgslandes, wenn auch nicht übermäßig groß. Sie sind als Gäste der Londoner Geographischen Gesellschaft mit einer besonderen Erlaubnis des Dalai-Lama nach Europa gekommen, zuerst nach England, und diese Gesellschaft läßt sie auch in den weiteren Hauptstädten herumreisen. Offenbar werden sie nach ihrer Rückkehr dem Dalai-Lama einen Generalbericht abstatten, wie dies wunderliche Europa — dessen Existenz sogar bei ihnen in Tibet angezweifelt wurde — eigentlich aussieht. Ob wir ihnen sehr imponieren, steht dahin. Aus ihren Aeußerungen soll man das nicht immer entnehmen können, und als Priester sind sie gewohnt, Haltung zu beobachten. Manchmal schwebt um ihre Gesichter jenes starre mongolische Lächeln, das uns von anderswoher genügend bekannt ist. Sie beobachten sehr kaltblütig unsere technischen Wunder — das Auto, das Telephon, das elektrische Licht — und erklären sie für das Werk von Dämonen, die wir in unsern Dienst gezwungen hätten. Da vor 200 Jahren die meisten Europäer dies auch noch geglaubt haben würden, ist die Sache nicht weiter verwunderlich. Im übrigen verrichten sie zu Hause ihren buddhistischen Gottesdienst — sie bewohnen in einem Hotel in der Nollendorfstraße zwei Zimmer, da sie nach ihren Vorschriften nahe beieinander wohnen müssen —, kaufen Ansichtskarten und sollen selbst zeichnen können. Die Berliner stehen ihnen mit einem gewissen Gemütsinteresse gegenüber, dessen Grundlagen hauptsächlich der Film geschaffen hat. Denn im Film der letzten Jahre hat Tibet öfter eine Rolle gespielt, besonders infolge des großen Mount-Everest-Films, außerdem erfreut sich der Buddismus einer großen Wertschätzung am Kurfürstendamm. So werden die edeln Lamas nach ihrem Gebirgslande zurückkehren, unsere technischen Wunder nach ihrer Weise erklären und zwei Dinge als nicht vorhanden an der Spree feststellen — die reine Luft ihrer Höhen von 5000 Metern und den Glauben an die eigene Vollkommenheit, der trotz aller technischen Wunder in Tibet doch stärker ist als in Berlin.

Heitere Ecke.

Die Rettungsleine.

Ein nervöser Geschäftsreisender, der in seinem Koffer eine Leine mit sich führt, wird in einem Hotel vom Wirt gefragt, warum er das tue.

„Das ist eine Rettungsleine," erwiderte der Geschäftsreisende, „ich nehme sie stets mit für den Fall, daß plötzlich Feuer ausbricht."

„Eine großartige Idee," entgegnete der Wirt, „aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß bei mir Reisende mit Rettungsleinen im Voraus bezahlen müssen."

Neues aus aller Welt.

Allerlei Unglück während der Feiertage.

Vom Blitz erschlagen.

Am 2. Ostertage gingen in der Sächsischen Schweiz schwere Gewitter nieder. Um 4 Uhr schlug der Blitz in eine größere, die Festung Königstein besuchende Gruppe ein, wobei drei Personen getötet, sechs schwer und 23 leichter verletzt wurden. Es wird dazu berichtet: Um 4 Uhr nachmittags zog am ersten Feiertag ein schweres Gewitter über die sächsische Schweiz, das anfänglich im Gebiet von Schmilka und Schöna zu starken Regenfällen führte. Es zog dann elbabwärts und entlud sich plötzlich über Königstein, ohne daß dort vorher Regen niedergegangen war. Der Blitz traf auf der Festung Königstein eine Gruppe von etwa dreißig Ausflüglern, die sich auf der Nordostbastion befanden. Der Blitz traf zunächst eine Eiche, unter der die Leute standen und sprang dann auf das Gitter über, das die Eiche umgibt. An das Gitter hatten sich drei Personen angelehnt, die sofort getötet wurden. Zur Zeit des Blitzschlags regnete es noch nicht, so daß auch die Führung noch nicht abgebrochen war. Die Wirkung des des Blitzes war die einer einschlagenden Granate. Sämtliche Personen wurden sofort niedergeschlagen und lagen bewußtlos und mit verbrannten und zerfetzten Kleidern umher. Hilfe war schnell zur Stelle.

Großfeuer in einem Vergnügungspark.

Durch ein Großfeuer wurde der kleine Festsaal in dem vor einigen Tagen neu eröffneten Vergnügungspark Meusdorf bei Leipzig am zweiten Feiertage vollständig vernichtet. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schweres Bootsunglück.

Am Ostersonntag ereignete sich bei Lübeck auf der Trave ein Bootsunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Maurermeister hatte zu einer Fahrt auf seinem Boote mit einem Außerbootmotor 12 Kinder eingeladen. Das überladene Fahrzeug kenterte bei der Ausfahrt auf der Trave in dem Elbe—Trave-Kanal infolge des Wellenschlags eines ihm begegnenden Motorbootes. Der Maurermeister, ein 14jähriges Mädchen und ein 8jähriger Knabe ertranken. Die übrigen Kinder konnten durch andere Boote gerettet werden. Die drei Leichen wurden geborgen.

*

Lynchjustiz im Osten Berlins. Ein ehelicher Zwist entspann sich zwischen dem Artisten Oskar Liebschner und seiner Ehefrau in der Skalitzer Straße 92. In sinnloser Wut griff Libschner seine Frau und auch seine Tochter an und verletzte beide durch Stiche mit einer großen Feile. Eine große Menschenmenge sammelte sich an und lynchte den Ehemann, so daß er mit schweren Rippenbrüchen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

140 Stück Vieh verbrannt. Bei einem Brande in Wendisch-Mulsow (Mecklenburg) verbrannten 135 Milchkühe und 5 Pferde. Außerdem brannte eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune vollständig nieder. Es handelt sich um eine Brandstiftung.

Flugzeuglandung bei Krossen. Am Ostersamstag vormittag ist ein polnisches Militärflugzeug neuester französischer Konstruktion bei Merzwiese südwestlich von Krossen a. d. O. gelandet. Die Insassen, zwei polnische Offiziere in Uniform, erklärten, daß das Flugzeug bei Ausführung eines Fluges von Krakau nach Posen die Orientierung verloren hätten. Nach Feststellung der Persönlichkeiten wurden die beiden Offiziere freigelassen. Das Flugzeug wurde einstweilen polizeilich sichergestellt.

Ein neuer Massenmörder? Wie aus Breslau gemeldet wird, ist zwischen Lilienthal und Leipe unweit von Breslau, an einem Teichrande die Leiche eines 19jährigen Mädchens von Feldarbeitern aufgefunden worden. Die zertrümmerte Schädeldecke und Stichwunden deuten auf ein Verbrechen hin. Es ist dies im Verlauf weniger Monate der vierte Mord, der in dieser Gegend verübt wurde, ohne daß es bisher möglich war, den Täter zu entdecken. Die Verletzungen des Mädchens sind ähnlicher Art wie bei einem im vorigen Sommer an dieser Stelle ermordeten Arbeiter, so daß man auf eine Identität des Mörders schließen kann.

Das Unglück bei Vlissingen. Zu dem am Samstag gemeldeten Schiffszusammenstoß bei Vlissingen, bei dem auch drei deutsche Seeleute den Tod gefunden haben, wird noch mitgeteilt. daß von den vier vermißten Seeleuten des holländischen Dampfers „de Jonge Catharina" bisher keine Spur gefunden wurde. Der englische Dampfer „Clan Monroe", der den holländischen Dampfer gerammt hatte, hat sich gestern den Nachforschungen der holländischen Hafenpolizei durch plötzliche Abfahrt unter Kursänderung entzogen. Bei dem Rettungswerk hat sich der im Hafen von Vlissingen liegende deutsche Schleppdampfer „Loewe" besonders ausgezeichnet. Er war nach Eintreffen des drahtlosen Hilferufes des gerammten holländischen Dampfers als einziges Schiff sofort ausgelaufen. Seinem schnellen Eingreifen ist die Rettung der mit dem Leben davongekommenen Seeleute in erster Linie zu danken.

Hafenbrand in Bergen. Hier brach ein Großfeuer aus. 16 Häuser, größtenteils Warenlager am Hafen, sind zerstört. Der Schaden ist groß.

Fünffacher Mord eines Eifersüchtigen. In Hillemühle in Nordböhmen tötete der Glasschleifer Hasnel, der mit seiner Bewerbung abgewiesen worden war, aus Rache den Gastwirt Pappert, dessen Frau, Tochter und zwei Söhne. Der Täter wurde verhaftet.

Schwere Eisenbahnkatastrophe in Spanien. Auf der elektrisch betriebenen Vorortsstrecke Larria—Bonanover (Provinz Barcelona) hat sich am Freitag ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Das Unglück ist auf einen Bruch an der Bremse zurückzuführen. Die drei Wagen, aus denen der Zug bestand, entgleisten und gingen in Flammen auf. Bis vier Uhr morgens waren 50 Tote und 50 Verletzte gemeldet, von denen einige im Sterben liegen.

Ein Dampfer mit allen Passagieren gesunken. In den letzten Sturmtagen ist im Schwarzen Meer der italienische Passagierdampfer „Aurora" gesunken. Passagiere und Ladung konnten nicht gerettet werden. Die „Aurora" war ein Schiff von 3000 Tonnen. Die Passagierzahl ist noch nicht bekannt und soll erheblich gewesen sein.

Vulkanausbruch in Mexiko. Wie „Chicago Tribune" aus Mexiko berichtet, wurde Sombreret, eine Stadt von 10 000 Einwohnern im Staate Zacatecas, im Mittelpunkt des Silbergrubengebietes, fast vollständig durch Eruptionen benachbarter Vulkane und durch zu gleicher Zeit sich etwa zwölfmal wiederholende Erdstöße zerstört. Man glaubt, daß Hunderte von Menschen ihr Leben verloren haben. Ueber das Gebiet wurde das Kriegsrecht verhängt. Die genaue Zahl der Toten und Verwundeten wird erst in einigen Tagen festgestellt werden können.

KINDER-KÖRPER-
Dosanol
FUSS-PUDER

Eine im Volk wurzelnde Gesundheitsregel
die schon sehr alt ist, beruht auf der Erfahrung, daß eine Blutreinigung im Frühjahr von größtem Vorteil für die Gesundheit ist. Die Verdauungsorgane werden durch Anwendung eines erprobten Mittels, wie es die seit 50 Jahren bekannten und beliebten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind, zu größerer Tätigkeit angeregt und dadurch die der Gesundheit sehr schädlichen Schlacken des Stoffwechsels, (verbrauchte Säfte usw.) aus Blut, Darm und Gefäßen auf angenehme natürliche und unschädliche Weise entfernt, sodaß eine wohltuende Erfrischung des ganzen Körpers eintritt. Man verlange stets die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, die in allen Apotheken zu Rm. 1.50 erhältlich sind.
Extr. Selin pal. 1.50, Extr. Achill mosch — Aloës — Absynth. aa 1.0, Extr. Trif. — Gent aa 0.5 Pulv. rad Gent. — Trif. aa q. s. f. pil. 50.

Nicht in der Luxusausstattung,
JOSETTI
Sondern nur
KON LINON
in der fachmännischen Verarbeitung edler Orienttabake erblicken wir den großen Erfolg unserer beliebten Marken.
Vera 4-8 Cigarette

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Witten, 15. April. Das alte Rathaus mit großem nebenanliegenden Geschäftshause soll verkauft werden. Die unteren Räume sind für kurze Zeit an die Firma Lindenbaum Söhne vermietet.

* **Lütgendortmund**, 14. April. Der Bergmann D. von hier sprang Samstag nachmittag in den Dortmunder Hafen. Bewohner eines in der Nähe gelegenen Hauses kamen mit Stangen herbeigelaufen und zogen ihn wieder ans Land. Da sich D. bei dem Sturz noch eine Kopfwunde zugezogen hatte, mußte er dem Brüderhospital überwiesen werden. Längere Arbeitslosigkeit soll der Anlaß zu diesem Vorhaben gewesen sein.

Dortmund, 14. April. Ein schweres Autounglück hat sich in der Nähe der Wirtschaft Pieper in Richtung des Romberger Schlosses ereignet. Das Automobil, in dem sich zwei Herren und eine Dame befanden, überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Alle sind schwerverletzt. Man schaffte sie in ein Krankenhaus. — Der Hindenburgwall, der 45 Meter breite Straßengürtel, der voraussichtlich schon im nächsten Jahre den ganzen Südwesten unserer Stadt — von der Märkischenstraße bis zum Krückenwege — durchziehen wird, der sich als Fortsetzung des Westfalendammes in gleich schönem Gewande wie dieser (mit Straßenbahn, Reit-, Fahr- und Spaziergängerweg, sowie mit Baumreihen) nach seiner Fertigstellung repräsentieren wird, erfordert mannigfache Opfer an ertragreichem Feld- und Gartengelände sowohl wie auch an einigen Häusern. Eine ganze Anzahl Wohnhäuser muß abgebrochen werden.

w. **Dortmund**, 14. April. Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, sind die Abfahrtszeiten der Flugstrecke Hamburg—Bremen—Dortmund—Frankfurt—Mannheim—Stuttgart—Zürich, deren Eröffnung unmittelbar bevorsteht, folgende:

10 Uhr 45 vorm. ab Hamburg, an 4 Uhr 15 nachm.,
11 Uhr 30 vorm. an Bremen, ab 3 Uhr 15 nachm.,
11 Uhr 45 vorm. ab Bremen, an 3 Uhr nachm.,
1 Uhr 15 nachm. an Dortmund, ab 1 Uhr 30 nachm.,
1 Uhr 30 nachm. ab Dortmund, an 1 Uhr nachm.,
3 Uhr nachm. an Frankfurt, ab 11 Uhr 45 vorm.,
3 Uhr 30 nachm. ab Frankfurt, an 11 Uhr 15 vorm.,
4 Uhr nachm. an Mannheim, ab 10 Uhr 45 vorm.,
4 Uhr 15 nachm. ab Mannheim, an 10 Uhr 30 vorm.,
5 Uhr nachm. an Stuttgart, ab 9 Uhr 45 vorm.,
5 Uhr 15 nachm. ab Stuttgart, an 9 Uhr 30 vorm.,
6 Uhr 45 nachm. an Zürich, ab 8 Uhr 15 vorm.

b **Dortmund**, 14. April. Die Präsentation des zweiten Bürgermeisters Dr. Fischer durch den Magistrat zu einer zweiten Generaldirektorstelle der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens, zu der sich auch Stadtrat Dr. Cremer gemeldet hat, bedeuten, wie die „Rh.-W. Ztg." schreibt, anscheinend den Auftakt zu einer Art Handel in bezug auf die Besetzung einer Anzahl von Stadtratsämtern, die für die Beurteilung kommunalpolitischer, und zwar nicht nur hiesiger Körperschaften, recht lehrreich ist. Wenn die Vertreterversammlung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens sich wirklich entschließen sollte, sich einen zweiten Generaldirektor zuzulegen, so würde dadurch die zweite Bürgermeisterstelle eventuell frei werden. Ob diese Stelle dem katholischen, nicht dem Zentrum angehörenden Stadtrat Dr. Cremer, der schon einmal als Anwärter auf diesen Posten aufgetreten ist, zufallen wird, ist zweifelhaft, da das Zentrum den ebenfalls katholischen Stadtrat Dr. Kaiser auf den Schild erheben wird. Die Sozialdemokraten sind bereit, für den Zentrumskandidaten zu stimmen, wünschen aber als Nachfolger ihres nach Harburg zum Oberbürgermeister berufenen Parteigenossen Dr. Dudek den Stadtverordneten Bürovorsteher Levermann. Das Zentrum wünscht jedoch an dieser Stelle einen Stadtrat mit fachlicher Vorbildung. Als Nachfolger des verstorbenen Stadtrats Tschackert benennt das Zentrum den Magistratsassessor Dr. Ostrop (Bochum), den auch rechtsstehende Parteien annehmen, falls das Zentrum für den Magistratsbaurat Dr. Delfs als Nachfolger Kullrigs und für das Aufrücken des Steuerdezernenten D. Steigleder in die durch die Bürgermeisterwahl eventuell freiwerdende Stadtratsstelle stimmt. Ob es zur Besetzung aller freien Stadtratsstellen kommen wird, ist zweifelhaft, da viel Stimmung für Sparsamkeit auf diesem Gebiet vorhanden ist. Zentrum und Sozialdemokratie verfügen zusammen über eine absolute Mehrheit über 35 Stimmen bei einer Gesamtstärke des Stadtverordnetenkollegiums von 68 Mitgliedern.

):(**Dortmund**, 14. April. Am zweiten Osterfeiertag abends 10 Uhr 25 ist der Personenzug Witten—Langendreer in größte Gefahr dadurch gebracht worden, daß an der Botlenwegüberführung durch Einklemmen einer Schiene in den Schienenstoß eine Entgleisung herbeigeführt werden sollte. Der Zug konnte, nachdem der Schienenräumer der Lokomotive das Hindernis beseitigt hatte, die Fahrt fortsetzen. Die Reichsbahn hat auf die Ermittelung der Täter eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

nb. **Hagen**, 14. April. Die städtische Verwaltung beabsichtigt eine Anleihe von sechs Millionen Mark zu begeben. Das Geld soll zur Durchführung von Erweiterungsplänen der Straßenbahn und für den Umbau des städtischen Elektrizitätswerkes verwandt werden.

+ **Soest**, 14. April. Seminaroberlehrer Bennemann von hier unternahm am Gründonnerstag nachmittag eine Radtour zur Möhnetalsperre. Als er in Günne das Kleinbahngleis überquerte, kam er plötzlich derart zu Fall, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

÷ **Bielefeld**, 14. April. Die Gehälter von über 70 städtischen Beamten sind von der staatlichen Aufsichtsbehörde beanstandet worden, weil diese gegenüber den Gehältern von Reichs- und Staatsbeamten in entsprechenden Stellungen in zu hohe Besoldungsgruppen eingestuft sind. Die April-Gehälter sind noch in der bisherigen Höhe gezahlt worden; die endgültige Entscheidung über die städtische Besoldungsordnung wird noch im Laufe dieses Monats in der Aufsichtsbehörde getroffen werden.

+ **Steele**, 12. April. Bei den Dachreparaturen, die auf dem Bahnhof Steele-Nord ausgeführt werden, stürzte am Samstag der Gehilfe des Dachdeckermeisters S. durch ein Glasfenster der Bahnsteighalle. Er schlug auf ein Gitter auf und zertrümmerte hierbei eine Fensterscheibe. Durch die Glassplitter hatte er sich kleine Verletzungen ohne Bedeutung zugezogen. Nach kurzer Zeit schon konnte er seine Arbeit wieder aufnehmen.

Karnap, 14. April. Von der Gemeinde Karnap wurden für die Hinterbliebenen und Verletzten des Massenunglücks auf „Stinnes" 10 000 Mark zur Verfügung gestellt, wovon den Witwen bereits je 500 Mark zur Linderung der ersten Not ausgezahlt worden sind. Außerdem wurden am Donnerstag an sämtliche Verletzte 100 Mark ausgezahlt. Die Evangelische Kirchengemeinde Karnap hat für die Hinterbliebenen von dreien ihrer Glaubensbrüder ebenfalls 250 Mark ausgezahlt. In einer unter Leitung des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, den Witwen und Waisen eine noch näher festzusetzende Summe auszuzahlen, ferner diejenigen Knappen, die Krüppel bleiben, bis zu ihrem Lebensende sicherzustellen, außerdem sollen die Verletzten bis zur völligen Erwerbsfähigkeit aus diesem Fonds unterstützt werden und endlich sollen auch diejenigen Frauen, deren Männer durch Einzelunfälle oder Krankheit zu Tode kommen, dieselbe Geldsumme erhalten wie die Witwen bei einem Massenunglück, denn die Not dieser Witwen ist genau so groß wie die, deren Männer bei einem Massenunglück zu Tode kamen. Für die Hinterbliebenen hat auch die Gemeindeverwaltung Horst einen Betrag von 10 000 Mark gespendet.

○ **Essen**, 15. April. Vom 2. bis 6. Mai findet hier die erste Rheinisch-Westfälische Drogisten-Fachmesse, verbunden mit einer Tagung des Rheinisch-Westfälischen Drogistenverbandes statt. Die Messe wird das weite Gebiet der „Chemie im Alltag" in sieben Abteilungen enthalten und zweifellos viel des Interessanten bieten. — Der Verband deutscher Eisenbahnmeister und Ingenieure e. V. wird am 14. bis 16. Mai dieses Jahres in den Räumen des städtischen Saalbaues seinen 25. Verbandstag abhalten. Der Verband umfaßt die Vorstände der bautechnischen Dienststellen der deutschen Reichsbahn und hatte hierselbst im Jahre 1897 seine erste Tagung unter Leitung seines Gründers, des heute noch hier lebenden Eisenbahnbetriebsingenieur i. R. Rechnungsrat Dahm. Es werden Vorträge von führenden technischen und wissenschaftlichen Fachleuten gehalten.

⊙ **Essen**, 15. April. In der Zeit vom 16. bis 20. April wird der Essener Saalbau die 4. Rheinisch-Westfälische Tabakmesse beherbergen. Mehr als 200 Aussteller werden ihre Stände errichten, viele mußten wegen Mangels an Raum zurückgewiesen werden. Berücksichtigt man dabei, daß zur gleichen Zeit in Berlin und Frankfurt Tabakmessen abgehalten werden. — Aus einem Fenster der dritten Etage stürzte Samstag nachmittag das 1½jährige einzige Töchterchen der Eheleute Roth, Süderichstraße 14, in die Tiefe. Die Kleine war sofort tot.

⊡ **Katernberg**, 14. April. Die Bergleute Gebrüder Friedrich und Gustav Murach gerieten nachts in einer Gastwirtschaft mit dem Bergmann Max Kasper aus nichtiger Veranlassung in Streitigkeiten. Der Wirt setzte die Radaubrüder an die frische Luft. Die Brüder Murach begaben sich in ihre nahegelegene Wohnung, holten ein scharfes Brotmesser und drangen jetzt abermals auf den Gegner ein, den sie durch zwei tiefe Stiche in die Herzgegend töteten. Die rohen Mordbuben wurden verhaftet.

+ **Mülheim-Ruhr**, 14. April. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Karsamstagabend 8,30 Uhr in der Nähe der Monning. Dort stieß ein von Duisburg nach Mülheim fahrendes Automobil aus M.-Gladbach mit einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden zweispännigen Flaschenbierwagen der Duisburger Nationalbrauerei zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß ein in dem Auto sitzender Rechtsanwalt Giratzka aus M.-Gladbach auf der Stelle getötet wurde, während der Besitzer des Wagens, der diesen auch führte mit leichteren Verletzungen davonkam. Der Fuhrmann des Bierwagens und sein Begleiter blieben unverletzt, dagegen mußte ein Pferd sofort abgeschlachtet werden. — Auf dem Nachhausewege von seiner Arbeitsstelle versuchte der 32 Jahre alte ledige Hermann Jakobi aus Saarn am 9. 4. abends auf dem Kassenberg in Broich auf den Anhänger eines vorbeifahrenden Lastautos zu springen. Hierbei stürzte Jakobi ab und wurde von dem Anhänger überfahren. Er starb an den Verletzungen.

* **Duisburg**, 14. April. Der Konflikt in den Duisburg-Ruhrorter Hafenbetrieben ist vermieden worden, da der Reichskommissar die Schiedssprüche für die Kranführer und Hafenarbeiter sowie für die Verlademeister in den Duisburg-Ruhrorter Häfen für verbindlich erklärte.

Rheinhausen, 14. April. Die Kruppsche Friedrich-Alfred-Hütte hat 300 Kinder zur Konfirmation und Kommunion eingekleidet.

Köln, 14. April. Mit 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust wurde ein junger Mann vom hiesigen Schöffengericht verurteilt, weil er einer Frau die Handtasche mit 20 Mark Inhalt geraubt hatte. Er erklärte, aus Not gehandelt zu haben. Es konnte ihm jedoch nachgewiesen werden, daß er das Geld für Kognak und Zigaretten ausgegeben hatte.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
AUXOLIN

PALMIN
NUR ECHT IN TAFELPACKUNG
MIT SCHRIFTZUG:
DAS REINE KOKOSFETT
Dr. Johlinck

Große Versteigerung
im Saale des Herrn Morjan, Bochum
Allee Straße 54.
Am Donnerstag, den 16. April, morgens 10 Uhr, versteigere ich im obigen Saale:
1 hochfeines Eßzimmer
als: Büfett, 2,20 m, 1 Credenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle
1 feinen Mahagoni-Salon
als: Sofa mit Umbau. 2 Sessel, 1 Silberschrank, 1 Salontisch
1 feine moderne Küche
1 gutes Klavier, 1 feines Grammophon mit Schrank, und elektr. Antrieb, 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch (Diplomat), 1 amerikanisches Rollpult, 1 Sofa, 1 Bücherschrank
1 kompl. Büroeinrichtung
als: amerik. Rollpult, 1 Aktenschrank, 2 Schreibtische, mehrere Kronleuchter, 1 feinen Gasofen m. Majolika, 1 dreit. Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Tiefbauherd, mehrere Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 2 gr. Portieren, 1 Backhaube, 1 Sofatisch, 1 Eisschrank,
1 Ladeneinrichtung
bestehend aus: Regal mit Spiegel, 1 Theke m. Glaskasten, Hausgerät und vieles andere.
Die Sachen sind gebraucht. 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann
Auktionator, Königs-Allee 30
Aufträge für Versteigerungen f. alle Sachen werden täglich von 9—12 u. 3—5 Uhr angenommen. D. V.

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag, den 16. April 1925, vorm. 11 Uhr, werde ich in Weitmar folgenden Gegenstand:
1 Fordwagen
(geschl. Geschäftswagen)
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelplatz der Bieter: Hattinger- und Wilhelmstr.-Ecke in Weitmar.
Bochum, den 14. April 1925.
Selle,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

Beschluß.
Ueber die Firma „Westdeutsche Lebensmittel-Importgesellschaft mit beschränkter Haftung in Bochum", Maltheserstraße Nr. 43, wird heute, den 11. April 1925, vormittags 10¼ Uhr, die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Als Aufsichtsperson wird der Rechtsanwalt Dahm in Bochum, Hellweg Nr. 21 — Fernruf 839 — bestellt.
Bochum, den 11. April 1925.
Das Amtsgericht.

Stadtleihamt Bochum.
Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 16. — 31. 8. 24, Pfandnummern 50222—51862, bestehend in Trau- u. sonstigen Ringen, Wanduhren, silbernen u. goldenen Damen- u. Herrenuhren, Gold- u. Silberwaren und anderen Wert- u. Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken, Schuhen. Nähmaschinen, Bestecken, Operngläsern, findet am
Donnerstag, den 30. April 1925, vormittags von 9 Uhr ab
im Stadtleihamt, Trankgasse 7, (Eingang durch den Hausflur des Hauses, Wittenerstr. 8) statt. Der Pfandbetrieb ist an diesem Tage geschlossen.
Die bei der Versteigerung erzielten Ueberschüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskasse in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.
Bis zum Tage vor der Versteigerung können die verfallenen Pfänder noch eingelöst werden.
Bochum, den 14. April 1925.
Der Magistrat.

Weide Junghaus Wengern-Ruhr.
Anmeldungen von Rindvieh, Fohlen u. Pferde für diesjährige Weide nimmt noch entgegen
H. Günedler, beeid. Versteigerer, Annen, Hüllberg 3, Fernruf Nr. 242 Amt Witten.

Unterricht
Wer erteilt Dame guten
Gesangunterricht?
Ang. u. G A 98343 an die Gesch. dieser Zeitung erbeten.

Musik!
Zur weiter. Fortbild. im Zusammenspiel wünschen zwei Violinspieler e. gut. Pianisten kennen zu lernen.
Ang. u. K G 98384 an die Gesch. d. Z.

Ingenieur
ert. Unterricht
in allen technischen Fächern.
Anfrag. unt. A. S. 98435 a. d. Geschst.

Gründlicher
Unterricht
in
Einh.-Stenographie, Stolze-Schrey und Maschinenschreiben
bei mäßigen Preisen im
Bochumer Abschriften-Kontor
Rottstraße 40, — Fernruf 4005. —
Tages- und Abend-Kurse

Verleiht
einem auf Lebensz. angestellt. Beamten
300 Mark
gegen Zinsen und Sicherheit? — Ang. unt. R. L. 98451 an die Geschäftsstelle d. „Boch. Anz.".

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für Violine, Klavier, Laute, Mandoline.
Tel. 4891.

Soll und Haben


Max Rosenthal, Musiklehrer
97348 Heinrichstraße 1a.
Ausgeb. a. Köln. Konservat.
Gründl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Theorie.

Sommersprossen!! Pickel, Mitesser!
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit. AL3
Frau M. Poloni, Hannover B. 71, Edenstraße 30 A.

Zahnpraxis P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche
Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung
Frau L Arenz
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

DIXI
6/24 Personenwagen
offen, zu kaufen gesucht. Off. u. R. W. 98465 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Korpulenz macht alt!
Bona-Tee wirkt entfettend. Macht schlanke Figur. Fördert geregelte Verdauung, regt den Stoffwechsel an, reinigt das Blut. Wirkt gegen unreinen Teint und dickes Blut. Kein Heilmittel — Kein Geheimmittel. Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Bona-Tee, Orig.-Paket Mk. 1.—. — Alleinige Niederlage Drogerie Hucklenbroich, Brückstraße 55.

RDM
Bürosäume
in allerbester Lage Bochums zu vermieten durch:
Hermann Meyer
Grundstücks- u. Hypothek.-Geschäft
Bongardstraße 18.

Ein fast neues
Klavier
Marke: Pfaffe, Berlin (braun)
zu verkaufen. 2235
Lüdinghaus, Schillerstr. 56.

Herstellet zahlt 100 Mk., wenn Kampolda nicht in 1 Min. bei Mensch und Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, **Läuse** (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anwend. Kampolda (B) empfiehlt Friseur-Geschäft Hochstetter, Große Beckstr. 13.

Gründl. Unterricht für
Zither und Schoßgeige
erteilt
Rud. Stübe, Thomasstr. 39.
Konzert-Solist und Konzert-Lehrer.

Kranke Frauen
gebe unentgeltlich Ausk., wie ich von Blutarm, Schwächezuständen befreit wurde. (I 228
Frau F. Lindau, Berlin, Maaßenstraße 24.

Damen-Hüte
werden nach den neuesten Modellen fachgemäß umgearbeitet und billigst berechnet.
Dietrich, Damenhutgeschäft, Brückstraße 29. a6880

Autotransporte
(Abfuhr von Waggons und alle anderen Transporte, übernimmt billigst.
Franz Uhe,
Bochum, Ottostr. 46, Teleph. 2099.

Zahn-Praxis H. Schmidt
Bochum, Kronenstraße 15.
Moderner Zahnersatz. Solide Preise.

Das
echte Warburger Brot
versendet gegen Nachnahme
Fritz Menne,
Rösebeck b. Warburg i. W.

Sie staunen
über die großartige Wirkung von
BEXALIT
bei Husten, Heiserkeit und allen Leiden der Atmungsorgane, die der Eintritt der rauhen Jahreszeit mit sich bringt
Otto Stumpf A.-G. Chemnitz.
Zu haben in der Alten Apotheke Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Beckstrasse 1

Ein gut erhalten.
Brenn.-Wagen
zu verkauf. (97714
Maltheserst. 62, 1.

★ Turnen und Sport. ★

Die Meldungen zum internationalen Schwimmfest.

Die Meldungen für die I. Internationalen Hallenkämpfe des S.-V. Blau-Weiß Bochum am 18./19. d. Mts. sind nun zusammengestellt. Das Ergebnis übertrifft die gehegten Erwartungen bei weitem, sodaß die Veranstaltung mit Recht als die bedeutendste Zusammenkunft der deutschen Schwimmsportgrößen im Westen bezeichnet werden darf. Mit verschwindend wenig Ausnahmen sind sämtliche bekannten Namen vertreten. Wir erwähnen hier nur Rademacher, Fröhlich, Benecke und Cordes vom „Hellas", Magdeburg; Herbert Heinrich und Erna Murray (Leipzig); Sommer, Eicker, Treis, Lamberty, Baum (Köln); Gropper (Augsburg); Lotte Lehmann (Dresden); Fräulein Arndt (Gießen); Bobbin, Cramer und Dahlem (Breslau); Lieret (Nürnberg); Hülser (Crefeld); Wisbar und Plumanns (Köln).

Insgesamt haben 57 Vereine aus 51 verschiedenen Orten fast 300 Meldungen abgegeben. Die Amsterdamer Vereine „Het Y" und „De Dolphijn" treten mit ihren gesamten Rennmannschaften, in deren Reihen sich 7 Teilnehmer der Pariser Olympiade befinden, u. a. der Schweizer Meister und Olympiasieger Wyß, an. „Het Y" gewann 1924 in Paris vor Frankreich und Belgien die vier mal 66 Meter Freistilstaffel. Im Wasserballspiel siegte er über die französische und ebenfalls die belgische Ländermannschaften mit je 4:2. Die Wasserballmannschaft ist größtenteils repräsentativ für Holland. Die Mannschaft des „Dolphijn" ist ebenfalls als eine der spielstärksten des Kontinents anzusehen. Aus Schweden liegt die Meldung von Fräulein Töpel, Najaten (Göteborg) vor. Bekanntlich unterlag die schwedische Meisterin bei dem letzten Treffen in Magdeburg und Leipzig knapp gegen unsere Meisterin Aenny Rehborn (Bochum).

Die Eröffnungsradrennen in Bochum.

Der deutsche Meister Oszmella am Start.

Am kommenden Sonntag wird die Rennbahn an der Hattinger Straße zum ersten Male in dieser Saison ihre Pforten öffnen, nachdem der ursprüglich angesetzte Termin wegen baulicher Veränderungen nicht eingehalten werden konnte. Ueberraschend kommt die Kunde von dem Start des deutschen Fliegermeisters Paul Oszmella (Köln). Wenn nicht alles täuscht, wird am Sonntag die Bochumer Bahn den größten Tag seit ihrem Bestehen zu verzeichnen haben. Die glänzenden Erfolge des Rheinländers aufzuzählen, ist fast unmöglich, denn die Biographie Oszmellas verzeichnet eine ununterbrochene Serie der größten Erfolge. Am 25. November 1903 in Köln geboren, betätigt er sich zunächst als Zeitungsfahrer, gewann die Jugendmeisterschaft von Westdeutschland und 1921 die Meisterschaft von Köln. Er errang im Jahre 1922 außer vielen rheinischen Straßenrennen das 24 Stundenrennen in Mainz und die Meisterschaft von Deutschland über 25 Kilometer in Hannover; außerdem weitere 30 große Rennen. 1923 konnte er seinen Sieg in der deutschen Meisterschaft in Leipzig erneuern, gewann den Großen Preis von Köln, von Berlin und das 6 Stundenrennen in Köln gegen internationale Klasse. In der Saison 1924 konnte er im Herbst im Aachener Stadion seinen 60. Sieg erringen. Zurzeit ist Paul Oszmella unzweifelhaft der beste deutsche Flieger der Herrenfahrerklasse.

*

Die Osterrennen des V. D. R. in Köln. Im Stadion Köln-Müngersdorf brachte der V. D. R. am Sonntag und Montag große Bundesrennen betitelt: Eröffnung des Radsportjahres 1925, zum Austrag. Die Ergebnisse: Gesamtwertung: 1. Graue (Berlin) 8 Punkte, 2. Oszmella (Köln) 5 Punkte, 3. Krewer (Köln) 4 Punkte, 4. Rausch (Köln) 3 Punkte. Preis von Braunfeld, Vorgabefahren über 1200 Meter: 1. Krewer (Köln) 1,34²/₁₀ Min., 2. Jockisch (Köln), 3. Oszmella (Köln), 4. Roßbach (Köln). Tandem-Hauptfahren: 1. Oszmella - Schorn, 2. Graue - Hahn, 3. Hederich - Steingaß, 4. Engel - Franke. Großer Kölner Frühlings-Preis (Mannschaftsfahren nach Sechs-Tage-Artüber 2 Std.): 1. Nickel - Schamberg 39 Punkte (78 Km.), 2. Roßbach - Krewer 38 Punkte, 3. Jockisch - Neumann 25 Punkte, 4. Scharfenberger - Merkens 17 Punkte.

Distanzfahrt Berlin—Leipzig. Der Völkerschlachtgau Leipzig des Bundes Deutscher Radfahrer veranstaltete am Ostersonntag zum sechsten Male die große Prüfungsfahrt der deutschen Bundes-Amateure mit dem Start in Berlin-Lichterfelde und dem Ziel am Meßplatz in Leipzig. Die besten Amateur-Straßenfahrer Deutschlands waren am Start erschienen. Der Sieger legte die 170,9 Km. lange Strecke in neuer Bestzeit zurück. Ergebnisse: 1. Max Günther (Berlin) 5 Std. 7 Min. 10 Sek., 2. Rud. Klotzsch (Kiritz), 3. Max Werner (Erfurt), 4. Max Kohl (Berlin), 5. Giese (Chemnitz). Altersfahrer: 1. A. Orlewicz (Berlin) 5 Std. 32,30 Min., 2. G. Richter (Berlin), 3. M. Klemm (Chemnitz).

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Dienstag, 14. April.

1. Rennen. 1. Schlesingers Diamant (Derschug), 2. Lorbas, 3. Quo vadis. 3 Pferde liefen; Toto: 14.

2. Rennen. 1. v. Schlotheims Orplid (Klose), 2. Kiß me quick, 3. Lorette. 4 Pferde liefen; Toto: 48, Platz: 29, 27.

3. Rennen. 1. Kaselowskys Mimameidr (Heuer), 2. Anarchist, 3. Brise. 4 Pferde liefen; Toto: 34, Platz: 13, 15.

4. Rennen. 1. Netthöfels Twostep (Ludwig), 2. Piaski, 3. Messina. 5 Pferde liefen; Toto: 55, Platz: 21, 21.

5. Rennen. 1. Suckows Killewitt (Edler), 2. Graciosa, 3. Zauberflöte. 6 Pferde liefen; Toto: 24, Platz: 16, 18.

6. Rennen. 1. Kramers Holunder (O. Schmidt), 2. Chronos, 3. Kedes Trumpf. 5 Pferde liefen; Toto: 16, Platz: 12, 24.

7. Rennen. 1. Mettes Primavera (Eichhorn), 2. Maitrank, 3. Tyche. 6 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 14, 13.

Rennen zu Dresden.
Dienstag, 14. April.

1. Rennen. 1. v. Opels Volker (H. Schmidt), 2. Wesel, 3. Fanal. 10 Pferde liefen; Toto: 27, Platz: 13, 18, 20.

2. Rennen. 1. v. Opels Bertram (H. Schmidt), 2. Doktor, 3. Rößling. 4 Pferde liefen; Toto: 17, Platz: 12, 16.

3. Rennen. 1. v. Opels Enver (H. Schmidt), 2. Bones, 3. Ruhr. 6 Pferde liefen; Toto: 20, Platz: 15, 17.

4. Rennen. 1. Robitscheks Trajan (Tarras), 2. Schneeberg, 3. Sapientia. 8 Pferde liefen; Toto: 63, Platz: 15, 12, 12.

5. Rennen. 1. Böhms Nicotin (Blume), 2. Obizaba, 3. Staffelstab. 7 Pferde liefen; Toto: 48, Platz: 14, 20, 12.

6. Rennen. 1. Starpels Maravedis (Basch), 2. Orma, 3. Prinz Christian. 5 Pferde liefen; Toto: 70, Platz: 31, 38.

7. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Schlutius Civilist (Schröder) und Nussenows Hazard (Dreißig), 2. Sankt Thomas. 8 Pferde liefen; Toto: 13, 51, Platz: 16, 27, 29.

Fußball.

T.-V. Eickel u. Sp.-V. Phönix komb. — Sportklub „Halle 98" 2:6 (0:3). Die beiden Nachbarvereine stellten eine kombinierte Mannschaft, um gegen „Halle 98" ehrenvoll zu bestehen. Die Kombinierten standen wie folgt: Nabiak (E.); von Lienen (Ph.), Tobien I (E.); Tobien II (E.), Dusch a (Ph.), Schippstaedt (Ph.); Fröhlinghaus (Ph.), Schulte I (E.), Tschepel (Ph.), Rüngeler (E.), Scheffler (E.). — Schon nach vier Minuten weiß der Gäste-Mittelstürmer eine halbhohe Flanke von links geschickt einzuköpfen. 0:1. Die Kombinierten können sich nicht finden und Halle ist weiter im Angriff. Ein Elfer bringt Halle das zweite Tor. Eine Flanke von links wird zum dritten Tore verwandelt. Nach dem Wechsel spielt Fröhlinghaus halbrechts und in der kombinierten Mannschaft kommt mehr System auf. Wiederholt schöne Angriffe weiß die gegnerische Hintermannschaft zu meistern. Halle kommt wieder vor, der heimische Euter wehrt den Fall schwach ab und das Verhängnis ist da. 0:4. Nicht lange dauert es und der sehr aufgeregte Torwart muß zum fünften Male den Ball aus dem Netz holen. Das wird den Kombinierten zu viel. Ein scharf getretener Ball wird auf der Torlinie von einem Gästeverteidiger mit der Hand ins Feld geschlagen. Den gegebenen Elfer weiß Schulte I zwischen die Pfosten zu bringen. 1:5. Nicht lange dauert es und Halle sendet zum sechsten Male ein. Kurz vor Schluß kann Fröhlinghaus eine Ecke unhaltbar zum schönsten Tor des Tages einköpfen. Halle zeigte sich als ein Gegner bester Klasse. Die Mannschaft war ausgeglichen.

Sportfreunde Mülheim — Sportklub Altenbochum 0:3. Bei schönem Wetter entwickelt sich ein flottes Spiel, mit leichter Ueberlegenheit des Sportklubs, der nach etwa 25 Minuten ein unhaltbares Tor erzielte. Der Mülheimer Sturm arbeitete nun ebenfalls mächtig auf Erfolg. Die Angriffe des Sportklubs waren jedoch bedeutend schneller und gefährlicher. Kurz vor Halbzeit buchte der Mittelstürmer ein weiteres Tor. Nach der Halbzeit kamen die Gäste mehr und mehr auf, doch der verdiente Treffer blieb aus, während der Sportklub durch einen glänzenden Alleingang des Linksaußen den dritten Erfolg anbrachte.

Sportklub Altenbochum II—Gerthe-Hiltrop II 4:0.

Bommern 05—V. f. B., Bochum 0:2 (0:1). Die Gegner trafen sich am ersten Ostertage auf dem Sportplatz in Bommern. Bochum hat Anstoß und zog sogleich vor das gegnerische Heiligtum. Dieses schien zunächst unschlagbar zu sein, bis in der 20. Minute nach schönem Kombinationsspiel des Innentrios durch geschickte Vorlage des Halblinken der Mittelstürmer der V. f. B.er unhaltbar einsenden konnte. Bommern versuchte mit aller Macht aufzuholen. Gefährliche Angriffe rollten gegen das Bochumer Tor, doch blieb hier die Verteidigung im Verein mit dem Torwart stets Herr der Lage. Nach Wiederanstoß legten beide Parteien sofort mächtig los. Kurz vor Schluß gelang es dem Rechtsaußen der Bochumer noch, durch Mißverständnis der gegnerischen Verteidigung das Ergebnis auf 2:0 zu stellen.

Bommern II — V. f. B. Bochum II 2:1.

V. f. B. Werne Ia Jgd.—V. f. B. Bochum Ia Jgd. 0:1.

V. f. B. Bochum—„Spiel und Sport" Eppendorf 0:1. Am zweiten Ostertage hatte der V. f. B. die Eppendorfer geladen. Die Gäste betreten mit 10 Mann den Platz und vervollständigen sich erst kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit. Trotzdem gelang es ihnen, in dieser Zeit das einzigste Tor des Tages zu treten. Obwohl nach Seitenwechsel fast ausschließlich nur die Grün-Weißen den Ton angaben, vermochte der Gegner durch vielseitiges geschicktes Verteidigen das Ergebnis zu halten.

V. f. B. II—Eppendorf II 7:1.

Jugendspiele.

Karfreitag:

Witten 92 1b — Preußen 07 1b 1:1.

Ostersonntag:

Preußen Wanne 1a — Preußen 09 1a 1:2.

Ostermontag:

Hertha Duisburg 1b — Preußen 07 1b 0:1.
Hertha Duisburg 1a — Preußen 07 1a 1:2.
1a. Westfalia Bochum — 1a. Ratingen 2:1.
1b. Westfalia Bochum — 1b. Ratingen 1:1.

Leichtathletik.

Laufen und Gehen in Düsseldorf. Aus allen Teilen des Reiches waren Leichtathleten zu dem 25-Kilometer-Laufen und -Gehen „Querdurch Düsseldorf" am Ostermontag herbeigeeilt. Im Wettbewerb der Läufer siegte der westdeutsche Langstreckenmeister Gerull (Duisburg) in 1:31:17 gegen den Neuköllner Höhne 1:37:26 und Billing (Bielefeld) 1:39:33. — Bei den Gehern siegte in der Seniorenklasse der deutsche Meister Hähnel (Erfurt) in 2:05:22 knapp gegen Siewert (Neukölln) 2:05:25, Blechstein (S.-C. Charlottenburg) 2:19:16 und Rodenbücher (Duisburg) 2:32:09. In der Juniorklasse machten die Neuköllner Schmidt und Senf das Rennen unter sich aus. Ersterer siegte in 2:19:35 mit etwa 3 Minuten Vorsprung. Mannschaftswettbewerb: 1. S.-V. 04 Düsseldorf 21 Punkte, 2. Arminia Bielefeld 25 Punkte.

Deutsche Turnerschaft.

Bochum — Gelsenkirchen 0:2. Am Charfreitag standen sich auf dem Platz von Schalke 77 die Städtemannschaften von Bochum und Gelsenkirchen im Städterückspiel gegenüber. Gelsenkirchen hat ein bedeutendes Plus insofern, als es sich die Elf aus Spielern des ganzen Bezirkes zusammensetzte und besonders körperlich weit überlegen war. Bei Bochum fehlte das Verständnis untereinander. Das Spiel begann mit dem Anwurf der Bochumer. Bochum erzielt die erste Ecke, die ins Feld ging und in der 6. Minute durch Schuß unter die Latte Gelsenkirchen den ersten Erfolg einbringt. Alle Ausgleichsversuche Bochums scheitern an Gelsenkirchens Verteidigung. Eine gute Gelegenheit verdarb Rechtsaußen durch Nachfangen. Bochum stellte um, Gelsenkirchen nimmt nunmehr das Heft in die Hand. Die Außenstürmer standen frei und brachten den Ball immer wieder vor. Der zu erwartende Erfolg blieb nicht aus, und beim Stande von 2:0 für Gelsenkirchen pfeift der Schiedsrichter Schlüter (Stoppenberg) das Spiel ab.

Am zweiten Ostertage errangen die Damen des T.-V. Krefeld mit Fräulein Höppner als Mittelläuferin gegen die Damen der Turngemeinde Witten 48 die Westdeutsche Meisterschaft mit einem 3:0-Sieg.

Hockey.

Drittes Bremer Osterhockeyturnier. Am Ostersonntag traten sämtliche gemeldeten Mannschaften in Aktion, sodaß auf den Plätzen des Club zur Vahr der lebhafteste Betrieb herrschte. Der Berliner Hockey-Club mußte sich unerwartet von „Schwarz-Weiß"-Essen eine Niederlage gefallen lassen. Die Ergebnisse: Club zur Vahr — Nürnberger T. H. C. 3:0 (1:0); Deutscher H.-C. Hannover — Frankfurt 1880 3:1 (1:0); Leipziger S.-C. — Deutscher F.-V. Hannover 1:1 (1:0); „Schwarz-Weiß"-Essen — Berliner H.-C. 3:1 (0:0); Wiener A.-C. — Club an der Alster Hamburg 3:1 (1:0); Harvestehuder T. H. C. — H.-C. Heidelberg 7:3 (3:1); Münchner S.-C. — Uhlenhorster H.-C. 3:2 (3:0); Berliner S.-C. — Bonner T. H. V. 4:1 (2:). Die Kämpfe erreichten am Ostermontag ihr Ende. Die noch ausstehenden Treffen hatten folgende Ergebnisse: Bonner T. N. C. — Club an der Alster 4:0 (3:0); Wiener A.-C. — Deutscher H.-C. 1:5 (1:2); Club zur Vahr — Münchener S.-C. 2:0 (1:0).

Boxen.

Breitensträter — Van der Veer. Der deutsche Ex-Schwergewichtsmeister Hans Breitensträter hat die Herausforderung des holländischen Meisters Piet van der Veer angenommen. Der Kampf soll am 1. Mai im Berliner Sportpalast stattfinden.

Briefkasten.

Zwei Freundinnen. Wahrscheinlich meinen Sie die Binnenschiffahrt. Auf der Seeschiffahrt haben Sie wohl kaum Aussicht. Es kämen die Düsseldorfer Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft vielleicht in Betracht oder die holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Rotterdam. Da werden Sie ohne fremde Sprachen auskommen.

Laer 100. Das Schulgeld ist nicht steuerabzugsfähig.

A. C. H. Wenn ihn eine Schuld oder Fahrlässigkeit trifft, so ist er für den Schaden haftbar, aber nicht Ihnen, sondern der Geschädigten.

Sommersprossenbildung im Frühling.

Besteht bei Ihnen Neigung von Sommersprossenbildung, so müssen Sie gerade in den Frühlingsmonaten etwas Ordentliches dagegen tun. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weißes Citalbol-Wachs, 50 oder 25 Gramm, zu kaufen, um sofort mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Marktplatz und Rosenstraßen-Ecke; Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.



JAHRTAUSEND-AUSSTELLUNG DER RHEINLANDE
MAI JUNI · KÖLN 1925 JULI AUGUST



Herkules-Kornkaffee
hervorragender Kaffee-Ersatz
F.&H.Kauert
CREFELD-RHEINHAFEN.

Vertreter m. Lager Hans Wruck, Bochum, Clemensstr. 20. Tel. 1808

L. K. 79

Ewige Jugend
Haarfarbe - Wiede rherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe. Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Zum Hausputz



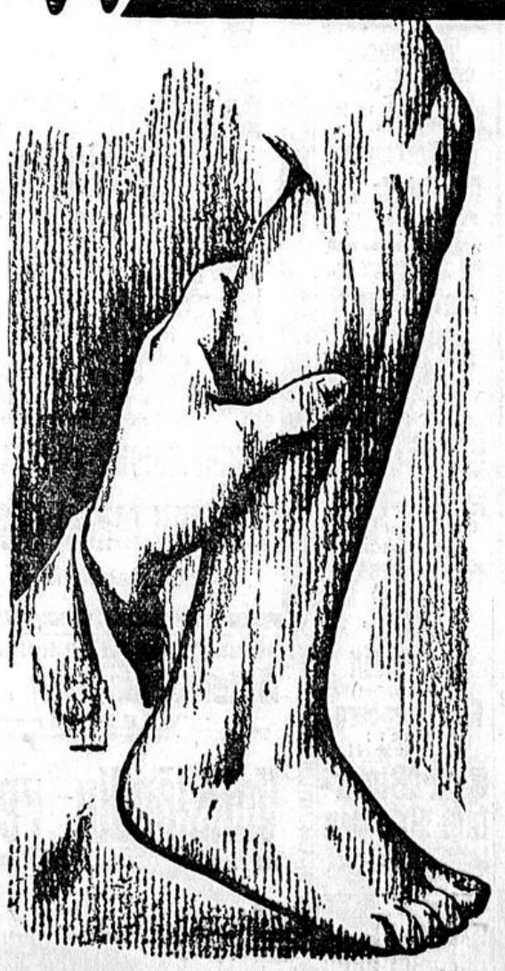
Staubsauger
Unverbindliche Vorführung.
Viele Bochumer Referenzen.
Preis Mk. 120.—.
Rudolf Vermeulen
Bochum,
Neustraße 3 — Telephon 1623.

Sommerpaletot, zwei Anzüge, ein Jackenkleid bill. zu verk. (98366 Bergstr. 50, 1. Etg.

Rehpinscher (Stammb.), 1 Stehlampe mit Tisch, Eiche, bill. zu verk. Schellstraße 14 (unten links).

Warnung!
Da es vielfach vorkommt, daß Waschmaschinen anderen Systems als Original Kampmanns - Patentwaschmaschinen angeboten und verkauft werden, deshalb ist es ratsam, daß Frauen die vielfach patentierten rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen, Wassermotoren, Wäschezentrifugen usw. direkt ab Fabrikgeschäft
Bochum
Marienstr. 2 beziehen. Lieferung erfolgt schon bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für
Waschmaschinen
aller Art. — Ueber 200 000 geliefert. — Kampmanns Maschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. LK85

Wadenschmerz



Die Übermüdung des Fußes durch anstrengendes Stehen oder schweres Körpergewicht macht sich zunächst in der Unterschenkel-Muskulatur bemerkbar.

Es entstehen ziehende Schmerzen in den Waden und dem Schienbein entlang, die von Muskelrheumatismus nicht zu unterscheiden sind.

Eine weitere Folge sind nächtliche Wadenkrämpfe, welche am folgenden Tag eine schmerzhafte Empfindlichkeit hinterlassen.

Diese Symptome lassen fast immer auf eine, oft noch unsichtbare, Senkung des Fußgewölbes schließen.

Durch den Gebrauch der pneumatischen Schuheinlage „Pneumette" wird die normale Wölbung des Fußes wiederhergestellt und damit die Ursache für die genannten Wadenschmerzen beseitigt.

Gebrüder Alsberg

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung durch ärztlich ausgebildete Orthopedisten.

Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Klos, München, Fabrikant und Patentinhaber (7 D.R.P.) gratis das Buch „Fuß- und Beinschmerzen".

8 Tage zur Probe

Pneumette

TONHALLE

SCHNELLER ALS DER TOD MIT HARRY PIEL

½4 Uhr 6 Uhr 8¼ Uhr

TONHALLE

Paul Oszmella, der deutsche Meister,

startet am Sonntag, den 19. ds. Mts., gegen beste Konkurrenz auf der

Radrennbahn Bochum!

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof.

Wir bringen unseren Besuchern ein ganz erstklassiges Programm!



Pola Negri

im

Schatten von Paris

Ein Film aus dem Nachtleben der Großstadt in 7 Akten. — Ein Apachendrama von grausamer Realistik; die Leiden einer Frau, die die Schatten ihrer Vergangenheit verfolgen.



FOX-FILM

Vampyre der Rennbahn!!

Ein spannender und aufregender Rennfilm in 6 Akten.

Turf — das ewige Karussel der Leidenschaften! — Habgier, Abenteuerlust und Spielerwahn haben hier ihre Heimat. Aber auch Tücke und Betrug suchen ihre Diebesbeute. Der große Coup wird versucht. Tausende sind auf den sicheren Sieger gesetzt. — Sturz. — Der unglückliche Jockey spricht nicht mehr. Niemand weiß, was draußen bei der Hürde geschah. Vermögen wurden verloren, wild heult das geprellte Publikum.

Dazu:

Tommy macht eine Seefahrt

Groteske in 2 Akten. LW4

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Gr. Vorm.: 18. Kzt.

Freitag, den 17. April, abends 8 Uhr im Parkhaus

Kammermusik

Werke von Brahms, Schubert und Mozart.

Ausführende: A. Schütze (Klavier), A. Fischer (Klarinette) und das Treichler-Quartett. LM26b

Vorverkauf an der Konzertkasse, im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6.

Mitglieder des Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne in ihren Geschäftsstellen.



18.-19. April

I. Internationales Schwimmfest ★Bochum★

SCHWIMMVEREIN „BLAU-WEISS" 1896

Beginn der Wettkämpfe: Samstag nachm. 5 Uhr, Sonntag „ 3 „

Vorverkauf: Kasse der städt. Badeanstalt, Marienstraße 13, Wirtschaft Hahnefeld, Marienplatz 14, Restaurant Freitag (Inh. Blendermann, Friedrich- und Rottstraße-Ecke, „ Jul. Withake, Brüderstraße 4, „ Otto Knost, Ecke Friedrich- und Kirchstr.

APOLLO

Nur noch 2 Tage!

Mit Riesenerfolg **verlängert:**

Aus den Tagen



Buffalo Bills

I. Teil: **In Feindeshand.** | II. Teil: **Rothäute.**

12 überwältigende Akte.

Ferner:

Ein „Universal"-Großlustspiel

in 5 Akten

sowie

Eine tolle „Harry Sweet"-Groteske.

Anfang 4 Uhr. **Letzte** Vorstellung ¼8 Uhr.

Operetten-Bühne.

Täglich 8 Uhr **(pünktlich)** die entzückende Operette:

Försterchristel

mit **Lissa von Hillow** vom Stadtth. Münster als Gast.

Ermäßigungs-Karten, **Abschnitt 2 und 3,** haben Gültigkeit. Vorverk. ab 4 Uhr.

Vereinigte Stadttheater

Bochum – Duisburg

Mittwoch, 15. April, 7,15—11: Außer Vormiete:

Aida.

Donnerst., 16. Apr., 7,15—10,45: Außer Vormiete:

Die Fledermaus.

Pianos

moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet

Pianohaus MARKS

Kaiser Wilhelmstraße

Gebrauchtes Bandoneon für 40 Mk. zu verk. Eickel 2, Hofstede Str. 6.

Münchner Bierfeste

im B. T. der Tonhalle.

Das Konzert- u. Vergnügungslokal Bochums.

Original Bayrische Schützenkapelle

Kapellmeister Schützennickel.

10 Jimmy-Girls

in der

Fridericus-Rex-Parade

Außerdem 5 weitere Tänze.

Die urkomische Boxparodie

Anfang 7 Uhr.

Morgen Donnerstag: Neue Einlagen.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Melnolphusstr. (In der Nähe des Stadttheaters.)

Heute um 4 Uhr und 8 Uhr endgültig letzte Aufführungen des berühmten Prunkfilmes

Lang lebe der König

mit

Jackie Coogan

7 gewaltige Akte.

Dazu: **Die Entenjagd** Lustspiel in 2 Akten und **Nördlich vom Polarkreis** 2 Akte.

Kleine Preise.

Eine teure Badekur

nach Salzuflen, Nauheim, Oeynhausen, Neuenahr usw.

können Sie sparen

wenn Sie einen a7563

Wohlmuth-Apparat

käuflich oder **leihweise** bei uns erwerben und hiermit eine völlig schmerzlose **Wohlmuth-Kur** mit **sicherem Heilerfolg** zu Hause vornehmen. — Viele tausende von Dankschreiben, darunter solche von **ersten prominenten Persönlichkeiten des öffentl. Lebens des In- und Auslandes,** bürgen für die Vorzüglichkeit der Wohlmuth-Kur bei d. verschiedensten Krankheiten.

Verkaufs- und Verleih-Institute:

Bochum, Hattingerstr. (Stadtgr.), Haltestelle d. Straßenbahnl. 8 (Deutsch. Eck).

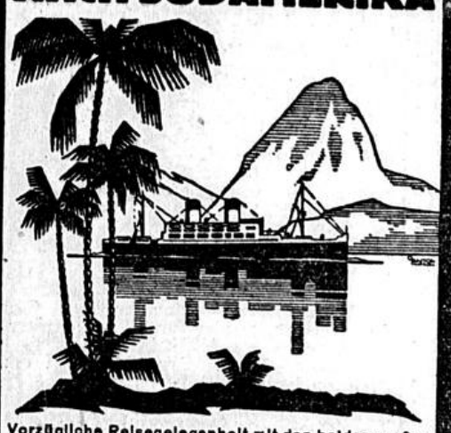
Eickel, Bergstraße 7.

— Fernruf 4287. —

Inh. Gebrüder Sonntag & Co.

Monopol-Vertrieb der Wohlmuth-Apparate.

NACH SUDAMERIKA



Vorzügliche Reisegelegenheit mit den beiden großen neuen Doppelschrauben-Schnellmotorschiffen

MONTE SARMIENTO
MONTE OLIVIA

Einheitsschiffe dritter Klasse mit großen luftigen Kabinen, Gesellschaftshalle, Rauchsalon, Schreib- und Lesezimmer, zwei Speisesälen. Gute Gelegenheit für Erholungs- und Studienreisen

Fahrpreis Hamburg-Südamerika etwa 400 Goldmark

Man fordere Fahrpläne und Drucksachen bei

HAMBURG-SÜD

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

HAMBURG 8, HOLZBRÜCKE 8, BEIM HOPFENMARKT

oder

Bochum, Internationales Reisebüro für Ueberseeverkehr, Bahnhofstr. 23.

Der Film aus vergangenen Tagen!!



Husarenfieber

nach dem Bühnenstück von Gustav Karelburg u. R. Skowronneck.

Unsere nächste Neuheit.

TONHALLE

Hannoversche Landwurst

Ia. Qualität, einschl. Mettwurst 9 Pfd. gem. 14 Mk. frei Haus. nur Nachnahme.

L. Sattelkau. Wurstversand, Uelzen in H.

Bindfaden, Wäscheleinen,

reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.

Geilerwaren.

Th. Schulz Nf.,

Wellenbrink 15.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 2,50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr.

Zu haben bei LP

Robert Pracht

Bahnhofstr. 40.

neben Handelshof.

Gesunde

Futterkartoffeln

hat billig abzugeben

A. Barenberg,

Lager: Kreuzstraße 11.

Echte Winterkohl-Pflanzen

kauft man nur bei Handwirt Dellmann, Bochum 4.

Wiemelhauser

Kartoffel-Haus

die billigste Bezugsquelle für Saat- u. Speisekartoffeln aller Art.

Hans Meyer. Telephon 3196.

Schöne, große

Natur-Küche

spottbill. zu verkauf. e vtl. Teilzahlung. Bochum-Riemke, Bahnhofstr. 50, 1. E.

STAATL. FACHINGEN

Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei **Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.**

Man befrage den Hausarzt. LSt23

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien, sowie bei der Niederlage **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** — Telephon 2388 und 1852.

Hotel-Restaurant „Lindenhof"

W. Blendermann

Vollständig renoviert!

Fürstenberg-Bräu / Ritter-Bier

ca. 400 qm Lagerräume

im 1. Obergeschoß des städt. Kühlhauses in Essen-Ruhr

davon 270 qm kühlbar

zu vermieten. Aufzug vorhanden. Auskunft erteilt die

Schlachthofverwalt. Essen, Stoppenbergerstr. 64.

A. K. 1.

Bremmenkamp & Schmidt

Bochum

Fernsprecher 685. Friedrichstraße 9.

Ausführung und Instandsetzung

ELEKTRISCHER ANLAGEN

jeder Art.

98345

Krankheiten

aller Art werden in kurzer Zeit bekämpft bezw. geheilt.

Haut- und Harnleiden

diskrete Behandlung.

Heilinstitut Herdt

Bochum, Bülowstrasse 53. — Telephon 2814

Mehrere gut erhalt.

Kleider u. Herrenanzüge

für starke Personen zu verk. (a5759 Kortenpfad 12, 1. E.

Ihre Küchenmöbel

haben Linoleumbelag! Denken Sie auch daran, daß dieser durch die dauernde Berührung mit Feuchtigkeit brüchig wird? Sie können dies verhindern, wenn Sie das Linoleum mehrmals wöchentlich mit Willin bohnern. Die Möbel sehen dann immer wie neu aus.

willin

Barkapital

sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren

Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum

Bongardstraße (Tonhalle), Telefon 1937.

Kleiderschrank, Vertikow, Sofa

mit Sessel, Lederimitation, Chaiselongue billig zu verkaufen.

Viktoriastr. 16, v. Bahnhofstr. 50, 1. E.

Ha

Die Wirtsch

Der Beschäft
nat März im ganzen
eingang leicht zugen
strie sind je nach d
Größe der Maschine
schinen, deren Ansch
dert, haben ein schw
Gewerbe und die P
auch in der Holzindu
Die Lage des Waggon
industrie wird durch
einflußt. Die Bess
mit der Jahreszeit
weiteres als eine Be
angesehen werden.
die weniger erfreulic
Produktionskosten h
einzelne Materialien.
Fabrikatpreise in ve
aufsetzung. Die Ko
weil sie so stetig und
und nicht von einer
schäftes und der Um
kein greifbarer Anla
im Geldwesen zu schli
hat der März die bi
Die Absatzschwi
sind geblieben. Wen
deutschen Preise über
ist dabei zu bedenken,
„frei Grenze" wettbe
ringe Wettbewerbsf
Waren auferlegte be
nicht unbeträchtliche
Schmälerung des V
die Zölle des Auslan
fuhrpreise verteuern
holten Devisen, da fi
genwert hingegeben
Kursverhältnissen en
politik des Auslandes
doner Paktes Schwi
zu übersehen sind.
bewegung festzustelle
herigen Tempo fort
schaft, die nach Abl
notwendige Leistungs

Deutsche Verkehrs

Die Deutsche Ve
voraussichtlich Ende
öffnung entgegensieht
Kreisen die geheimnis
Schwingungen näher
waltung wird eine
mit Stromstärke v
Reichweite den große
gleichkommt. Zwei n
masten werden aufg
Male wird hier de
sein, eine große Fun
Reichspostverwaltung
tung drei große Ha
eigenen neuesten Erf
tungen zur Schau b
zitätsgesellschaften un
Reichspost sind, werd
weisen können. Au
der Räume wird die
nehmen. Im engen
die Wechselbeziehung
den Besuchern vor
gedacht, eine Ausst
Funkentelegrammen au
stellung selbst vor de
Daneben gliedert si
Ausstellungen des
Selbst die älteste T
muß sich heute noch
da die Umwandlung
besonders der Kraft

Berliner

Industrieaktien.

	heutig	v
Aachener Leder	46.50	4
„ Spinn.	0.40	
Accumulator. Ha	125.75	12
Adler Portlandz.	87.25	8
AdlerhüttenGlas	109.70	10
Adler & Oppenh.	49.—	
Adlerwerke	3.40	
A.-G. für Anilin	132.75	13
„ Bauausführ.	0.85	
„ für Verkehr	143.75	14
Alexanderwerk	5.—	
Allg. Elektr.-Ges	11.—	
„ V.-Akt.	4.75	
„ Häuserbau	—.—	
Alsen Zement	139.25	13
Amme Giesecke	5.23	
Ammendorf. Pap	141.—	14
Anglo-con. Guano	134.—	13
Anh. Kohlen-Akt	29.—	
Ankerwk. Hgstb.	54.50	
Annebg. Steingut	25.—	
Annen. Gusesstahl	—.—	
Apierbeck Bergb	81.50	
Aschaffenb. Pap.	103.50	14
Augs.-Nürnb. M.	28.37	
Bad. Anil. Sod.-W	138.—	
Balke Maschin.	2.70	
Baroper Walzw.	35.50	
Basalt-Akt.-Ges.	93.10	
Bast & Co.	6.—	
Bay. Spiegelglas	5.—	
Bedburg Wolline	73.75	
Bemberg J. P.	37.25	
Bendix Holzbea.	46.25	
Berg C. Eveking	—.—	
Berger J. Tiefb.	143.75	
Bergmann Elekt.	91.75	
Berl.-Anh. Ma ch	4.—	
Berl. Gubenh tt.	164.—	
„ Holzkpumt.	61.—	
Berl. Masch. Bau	94.75	
Berth. Messing	138.—	
BerzeliusBergw.	6.—	
Beton-u. Monierb	2.12	
Bielef. Mech. Web.	50.—	
BingMet., Nürnb.	3.90	
Bochum. Gusssst.	76.87	
Böddingh., Reim.	—.—	
Böhler & Co. G.	—.—	
Bösperder Walz.	60.—	

Zur Ausführung all

Bankhaus D

Bochum,

Eigene Vertretu

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaftslage im März.

Der Beschäftigungsgrad hat sich im Monat März im ganzen etwas gehoben und der Auftragseingang leicht zugenommen. In der Maschinenindustrie sind je nach dem Verwendungszweck und der Größe der Maschinen Unterschiede festzustellen. Maschinen, deren Anschaffung größere Kapitalien erfordert, haben ein schwaches Geschäft. Das graphische Gewerbe und die Papierindustrie stehen günstig da, auch in der Holzindustrie ist der Geschäftsgang besser. Die Lage des Waggonbaues und der Eisenbahnbedarfsindustrie wird durch Lieferungen für Frankreich beeinflußt. Die Besserung des Geschäfts hängt auch mit der Jahreszeit zusammen und kann nicht ohne weiteres als eine Belebung der Konjuktur im ganzen angesehen werden. Im übrigen setzte der März auch die weniger erfreulichen Entwicklungslinien fort. Die Produktionskosten hoben sich, auch die Preise für einzelne Materialien. Infolgedessen erfuhren auch die Fabrikatpreise in verschiedenem Ausmaße eine Heraufsetzung. Die Kostenerhöhung wirkt beunruhigend, weil sie so stetig und anscheinend zwangsläufig erfolgt und nicht von einer entsprechenden Belebung des Geschäftes und der Umsätze begleitet ist. Es liegt aber kein greifbarer Anlaß vor, daraus auf Veränderungen im Geldwesen zu schließen. Auch im Außenhandel hat der März die bisherige Entwicklung weitergeführt. Die Absatzschwierigkeiten bei der Ausfuhr sind geblieben. Wenn davon gesprochen wird, daß die deutschen Preise über den Weltmarktpreisen liegen, so ist dabei zu bedenken, daß nicht wenige deutsche Waren „frei Grenze" wettbewerbsfähig sind, und daß die geringe Wettbewerbsfähigkeit durch die den deutschen Waren auferlegte besondere Zollbelastung zu einem nicht unbeträchtlichen Teil hervorgerufen wird. Die Schmälerung des Verdienstes bei der Ausfuhr durch die Zölle des Auslandes und die ungenügenden Ausfuhrpreise verteuern die durch die Ausfuhr hereingeholten Devisen, da für sie an Waren ein höherer Gegenwert hingegeben werden muß, als den nominellen Kursverhältnissen entsprechen würde. Die Schutzzollpolitik des Auslandes kann der Durchführung des Londoner Paktes Schwierigkeiten bereiten, die noch nicht zu übersehen sind. Wenn auch eine leichte Aufwärtsbewegung festzustellen ist, so dürfte sie, in dem bisherigen Tempo fortgesetzt, nicht genügen, der Wirtschaft die nach Ablauf des Reparationsmoratoriums notwendige Leistungsfähigkeit zu geben.

Deutsche Verkehrsausstellung München 1925.

Die Deutsche Verkehrsausstellung in München, die voraussichtlich Ende Mai ihrer Fertigstellung und Eröffnung entgegensieht, soll Gelegenheit bieten, weitesten Kreisen die geheimnisvolle Welt der elektromagnetischen Schwingungen näher zu bringen. Die Reichspostverwaltung wird eine große Sendestation errichten, die mit Stromstärke von 10 Kilowatt funkt und deren Reichweite den großen Funkstationen, wie z. B. Nauen, gleichkommt. Zwei mächtige, je 100 Meter hohe Eisenmasten werden aufgerichtet werden, und zum ersten Male wird hier den Besuchern Gelegenheit gegeben sein, eine große Funkstation in Betrieb zu sehen. Die Reichspostverwaltung hat ferner der Ausstellungsleitung drei große Hallen abgemietet, in denen sie ihre eigenen neuesten Erfindungen und technischen Einrichtungen zur Schau bringen will. Die großen Elektrizitätsgesellschaften und alle Firmen, die Lieferanten der Reichspost sind, werden hier ihre Leistungsfähigkeit erweisen können. Auch die künstlerische Ausgestaltung der Räume wird die Reichspostverwaltung selbst übernehmen. Im engen Anschluß an die Post werden auch die Wechselbeziehungen zwischen Presse und Verkehr den Besuchern vor Augen geführt. Es ist auch daran gedacht, eine Ausstellungszeitung mit den neuesten Funktelegrammen aus der ganzen Welt in der Ausstellung selbst vor den Augen der Besucher herzustellen. Daneben gliedert sich die Gesamtausstellung noch in Ausstellungen des Land-, Wasser- und Luftverkehrs. Selbst die älteste Tochter des Verkehrs, die Straße, muß sich heute noch Modernisierungen gefallen lassen, da die Umwandlungen der Verkehrsmittel der Straße, besonders der Kraftfahrzeuge, ganz neue Anforderungen stellen. Die Fachgruppe des Straßenverkehrs wird eingeteilt sein in städtische und ländliche Straßen. Daran schließen sich der Verkehr im Städtebau und die Verkehrspolizei. Im Eisenbahnwesen werden alle technischen Fortschritte vorgeführt. Alle Arbeitsgebiete einer neuzeitlichen Eisenbahnverwaltung werden im Zusammenhang vor Augen geführt werden. Die Deutsche Reichsbahn ist neben den Eisenbahnbedarfsunternehmungen hier in erster Linie beteiligt. Bei dem Wasserverkehr ist der Binnenverkehr nach den Hauptstromgebieten eingeteilt: Rhein, Donau, Elbe, Weser und Oder. Entwurf und Bau von Kanal-, Fluß- und Binnenverkehrsanlagen, Schiffe und deren Ausrüstungsgegenstände, Modelle von modernen Schleusen, Brücken und Hafenanlagen. Die Abteilung Seeverkehr ist vor allem den deutschen Reedern und deutschen Werften vorbehalten. Die bedeutenden deutschen Seehäfen werden ihre Hafenanlagen in Modellen darstellen. Für den gesamten Luftverkehr wird eine eigene neue Halle errichtet. Sie wird fast 4000 Quadratmeter groß sein und nach den Plänen des Geheimrats Professor Riemerschmid erbaut. Diese Ausstellung wird die erste größere Schaustellung des Luftverkehrs nach dem Kriege sein und bei dessen großer Bedeutung sicherlich allgemein interessieren. In der Halle für Luftverkehr findet übrigens am 6. Mai der Begrüßungsabend anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeiten des Deutschen Museums statt. Das Deutsche Museum wird in den entsprechenden Abteilungen die Deutsche Verkehrsausstellung, namentlich in Bezug auf die historische Entwicklung des Verkehrs und aller damit zusammenhängenden Gebiete wesentlich unterstützen. Auch für den gesamten Kraftverkehr wird eine neue Halle errichtet. Ein hoher Leuchtturm auf dem Ausstellungsgelände wird weit in das Land hinaus seine Strahlen senden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	15. April Geld	15. April Brief	9. April Geld	9. April Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	167,54	167,86	167,59	168,01	01,75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,597	1,601	1,603	1,607	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,13	21,19	21,14	21,20	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	67,12	67,28	67,17	67,33	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	77,16	77,36	77,27	77,47	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,04	113,32	113,03	113,31	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,20	17,24	17,25	17,29	0,8
England	1 Pfund	100%	20,06	20.11	20,075	20.125	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,25
Frankreich	100 Frank	100%	21,55	21,61	21,54	21,60	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,04	81,24	81,05	81,25	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,68	59,82	59,73	59,87	0,80
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,06	59,20	59.06	59.26	0,81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12,43	12.47	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,81	5,82	5.81	5.83	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

*** Berliner Börse lustlos.** Da sich in den bekannten politischen und wirtschaftlichen Vorgängen, auf die das derzeitig vollständig darniederliegende Börsengeschäft zurückzuführen ist, während der viertägigen Feiertagspause nichts geändert hat, zeigte die Börse gestern bei Wiederaufnahme des Verkehrs das gleiche Bild vollständiger Lustlosigkeit bei stagnierendem Geschäft wie in der Vorwoche. Bei einer erheblichen Anzahl von Papieren mußten mangels Umsatzes die ersten Notierungen wiederum ausgesetzt werden. Kauflust war so gut wie garnicht vorhanden, sodaß das verhältnismäßig geringe Angebot, das zum Teil aus Auslandsverkäufen herrühren soll, nur bei weiter ermäßigten Kursen Aufnahme fand. Von einer Interventionstätigkeit der Banken war nichts zu spüren. Bei den führenden Montan- und Industriepapieren ergaben sich Kursverluste von ein bis zwei Prozent, die sich bei der weiterhin vorherrschenden Lustlosigkeit teilweise auf drei Prozent erhöhten. Aber auch Kursgewinne in ungefähr dem gleichen Ausmaße bei einigen wenigen Industriepapieren standen ihnen gegenüber. Am Bahnen-, Banken- und Schiffahrtsmarkte waren die Kursveränderungen unerheblich und erreichten nur vereinzelt ein Prozent. Auch der heimische Anleihenmarkt machte von der allgemeinen Stagnation keine Ausnahme. Die Kurse waren hier bei geringfügigen Schwankungen gut behauptet. Am Geldmarkte hat sich nichts verändert. Auch am Devisenmarkte sind Veränderungen von Bedeutung nicht eingetreten. — Nachbörse: Die schwächere Haltung an der Nachbörse konnte sich noch um eine Kleinigkeit verstärken. Am Montanaktienmarkte entwickelte sich ein kleines Gschäft ohne besondere Kursveränderungen.

*** Düsseldorfer Börse umsatzlos.** Auch an der gestrigen Düsseldorfer Börse hielt sich die Umsatztätigkeit in engen Grenzen. Von Kohlenkuxen waren Diergradt zu abgeschwächten Kursen im Verkehr. Nachfrage erhielt sich für Graf Schwerin, Ewald und Langenbrahm, ohne daß es jedoch zu Umsätzen hierin gekommen wäre. Kohlenaktien ruhig und unverändert. Am Kalikuxenmarkt wechselten Alexandershall, Friedrichsroda, Gebra, Glückauf-Sondershausen, Hindenburg und Volkenroda zu ungefähr letzten Preisen ihre Besitzer. Kaliaktien eher schwächer. Gehandelt wurden Adler-Kali, Kaliindustrie und Wittekind. Der Industrieaktienmarkt hatte bei ruhigem Geschäft keine Veränderungen aufzuweisen.

Bankwesen.

*** Krefelder Bank A.-G.** Ueber das Vermögen der Krefelder Bank A.-G. ist nunmehr Konkurs verhängt worden. Nach einer Mitteilung des Aufsichtsrats betragen die Verbindlichkeiten nach bisherigem Ueberblick 82 000 Mark. Darin sind 60 000 Mark Forderung der Stadt Krefeld enthalten. Ferner haftet der flüchtige Direktor Aurbach noch für 40 000 Mark Verpflichtungen der Stadt gegenüber, wofür das Vermögen einer Chemnitzer Strumpfwarenfabrik, deren Mitinhaber Aurbach ist, aufzukommen hat. Die Aktiven der Bank werden nach Eingang der Außenstände und einer Schuldübertragung der bisherigen Leitung mit 30 000 Mark angenommen.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bergbau A.-G. Lothringen.** Eine außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Freie Vogel und Unverhofft" hat die Auflösung der Gewerkschaft beschlossen. Die Syndikatsbeteiligung wird auf die Bergbau A.-G. Lothringen übertragen werden, die schon seit einer Reihe von Jahren über die Kuxenmehrheit verfügt.

*** Kreis Altenaer Eisenbahn A.-G. in Lüdenscheid.** Im Geschäftsjahr 1924 beträgt der Gewinn 805 129 Mark. Ausgaben erforderten 673 070 Mark, der Erneuerungsrücklage wurden 132 742 Mark, der Unfallrücklage 1208 Mark überwiesen. Abgeschrieben wurden 22 100 Mark, so daß ein Reingewinn von 106 939 Mark verbleibt. Hieraus sollen der gesetzlichen Rücklage 5265 Mark überwiesen, 99 000 Mark zu Bauten verwandt und der Rest von 2673 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Unter Verbindlichkeiten stehen außer dem Aktienkapital von 1 470 000 Mark Schulden mit 571 358 Mark, Forderungen mit 607 839 Mark, Bahnanlagen mit 1 611 721 Mark, Vorräte mit 166 861 Mark, Kasse mit 8670 Mark und Wertpapiere mit 28 185 Mark zu Buch.

*** Reederei Lehnkering & Co. A.-G., Duisburg.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 29. April einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von fünf Prozent vorzuschlagen.

*** Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein A.-G., Zementfabrik bei Oberkassel bei Bonn.** Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1924 entnehmen wir: Von 606 858,60 Mark Rohgewinn kommen satzungsgemäß die Abschreibungen mit 240 269,60 Mark, die Rückstellung zum gesetzlichen Reservefonds mit 70 000 Mark, zur Sonderrücklage mit 26 000 Mark in Abzug. Die Abschreibungen hatten den Folgen längerer Ruhe der technischen Betriebsmittel zu Anfang des Berichtsjahres Rechnung zu tragen, die nach Wiederaufnahme des Betriebes nach und nach mehr Schäden aufwiesen, als in der Gold-Eröffnungsbilanz angenommen werden durfte. Der Ertrag wurde durch Stilliegen während der Wintermonate und im Spätherbst durch Folgen einer großen Rheinüberschwemmung beeinträchtigt. Das Jahr 1924 erbrachte andererseits, an vorhergegangenen bemessen, ab dem Frühjahr reichlicheren Absatz, der sich bis jetzt fortsetzt, doch sind die wirtschaftspolitischen Verhältnisse zu unklar, um im voraus über das nächste Jahresergebnis etwas sagen zu können. Die Tochtergesellschaft hat 1924 neben einer mäßigen Abschreibung lediglich einen kleinen Gewinnvortrag auf 1925 erarbeitet. Verlustbringende Schiffsfrachten und im Zusammenhang mit dem Darniederliegen des Baumaterialien-Marktes, der Mangel an Absatz von Kalk hemmten die Entwickelung.

*** Interessengemeinschaft Mansfeld A.-G. — Hallesche Pfännerschaft Halle.** Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die Mansfeld A.-G., die bisher an der Halleschen Pfännerschaft bereits stark beteiligt war, 75 Prozent des Aktienkapitals der Halleschen Pfännerschaft erworben hat, und zwar vor allem durch Ankauf eines Aktienpaketes, das sich bisher im Besitz der Michelgruppe befand. Die Mansfeld A.-G., die infolge des Abgebens ihrer Kaliquote finanzkräftiger geworden ist, dürfte voraussichtlich auch in der Lage sein, die von der Halleschen Pfännerschaft für Betriebserweiterungen benötigten Mittel, die ursprünglich durch Auslandskredite aufgebracht werden sollten, aufzubringen. Auf Grund der starken Aktienmajorität wird die Mansfeld A.-G. in der nächsten Zeit der Halleschen Pfännerschaft einen Interessengemeinschaftsvertrag vorlegen. An eine Fusion ist aus steuerlichen Gründen nicht gedacht. Wieweit im Vorstand der Halleschen Pfännerschaft Veränderungen eintreten werden, bleibt abzuwarten. Die Hallesche Pfännerschaft wird für das Jahr 1924 voraussichtlich keine Dividende zur Verteilung bringen.

*** Dr. Paul Meyer A.-G., Berlin.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924 wird eine Dividende nicht zur Verteilung gelangen. Mangelnde Nachfrage des In- und Auslandes verhinderte eine volle Beschäftigung und drückte auf das Preisniveau. Im neuen Geschäftsjahr ist der Auftragsbestand bei besseren Preisen günstig, die Gesellschaft hofft beim Anhalten dieser Lage für 1925 auf ein besseres Ergebnis.

*** Triumphwerke Nürnberg A.-G.** Die Verwaltung beantragt die Einberufung einer Generalversammlung zwecks Umstellung des Aktienkapitals und zwar soll das Stammaktienkapital von 22 Millionen Papiermark auf 3,08 Millionen Reichsmark durch Abstempelung der 1000 Mark Aktie auf 140 Mark und das Vorzugsaktienkapital von 250 000 auf 5000 Mark durch Abstempelung auf je 20 Mark pro Aktie herabgesetzt werden. Ein Reservefonds wird nicht ausgewiesen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 15. April 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	247–250	Raps	3.90—
Roggen märk.	230–232	Viktoriaerbsen	23.00–29.00
Sommergerste	210–230	Kleine Erbsen	19.00–21.00
Hafer märk.	190–199	Futtererbsen	18.00–19.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	12.00–14.00
Mais, La Plata		Seradella alt	13.00–15.00
ab Hamburg	–	Rapskuchen	15.20–15.50
Weizenmehl 1)	32.25–34.75	Leinkuchen	21.30–21.60
Roggenmehl 1)	31.00–32.25	trock. Schnitzel	9.90–10.20
Weizenkleie 1)	14.00–00.00	Torfmelasse	9.20–00.00
Roggenkleie 1)	14.40–14.50	Kartoffelflocken	19.10–19.50

Von den am Samstag in Amerika eingetretenen Preissteigerungen blieb zwar noch ein Teil bestehen. Immerhin gaben diese den hiesigen Preisen gegenüber dem Druck des günstigen Wetters und den niedrigeren zweithändigen Eisangeboten eine Stütze, sodaß die Mittagsnotierungen zwar niedriger als Vormittags aber höher wie Samstag für Brotgetreide waren. In Gerste, Mehl und Futterartikeln war das Geschäft sehr still. Für Hafer blieb das Angebot gering, sodaß die Stimmung hierfür bei weiterer Konsumnachfrage und für Polen fest blieb.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 15. April 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	128.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.24–1.26
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.66–0.67
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.69–0.70
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.61–0.62
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45–2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	4.75–4.85
Zinn, Stratis und Billiton	4.75–4.85
Australzinn	4.75–4.85
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	4.65–4.75
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.20–1.22
Silber in Barren 900% fein	92.50–93.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, 15. April 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	46.50	49.25
„ Spinn.	0.40	0.40
Accumulator. Ha	125.75	128.60
Adler Portlandz.	87.25	88.50
AdlerhüttenGlas	109.70	109.—
Adler & Oppenh.	49.—	50.—
Adlerwerke	3.40	3.50
A.-G. für Anilin	132.75	123.50
„ Bauausführ.	0.85	0.85
„ für Verkehr	143.75	143.25
Alexanderwerk	5.—	4.80
Allg. Elektr.-Ges	11.—	11.20
„ V.-Akt.	4.75	4.20
„ Häuserbau	—.—	68.—
Alsen Zement	139.25	139.50
Amme Giesecke	5.25	5.25
Ammendorf. Pap	141.—	140.—
Anglocont. Guano	134.—	138.—
Anh. Kohlen-Akt	29.—	29.87
Ankerwk. Hgstb.	54.50	59.50
Annebg. Steingut	25.—	25.75
Annen. Gussstahl	—.—	10.—
Aplerbeck Bergb	81.50	81.50
Aschaffenb. Pap.	103.50	103.50
Augs.-Nürnb. M.	28.37	28.75
Bad. Anil. Sod.-W	138.—	139.50
Balke Maschin.	2.70	2.70
Baroper Walzw.	35.50	35.50
Basalt-Akt.-Ges.	93.10	93.10
Bast & Co.	6.—	—.—
Bay. Spiegelglas	5.—	—.—
Bedburg Wollind	73.75	74.—
Bemberg J. P.	37.25	38.—
Bendix Holzbea.	46.25	47.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	143.75	144.37
Bergmann Elekt.	91.75	92.50
Berl.-Anh. Masch	4.—	4.20
Berl. GubenHutf.	164.—	163.75
„ Holzkpmt.	61.—	63.—
Berl. Masch. Bau	94.75	96.50
Berth. Messing	138.—	139.—
BerzeliusBergw.	6.—	6.—
Beton-u. Monierb	2.12	2.20
Bielef. Mech. Web.	50.—	50.50
BingMet., Nürnb.	3.90	4.—
Bochum. Gussst.	76.87	79.—
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
Bösperde Walz.	60.—	62.50

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	111.—	112.—
Braunsch. Kohle	141.—	143.—
Breitenb. Portld.	66.50	67.75
Brem. Besigh. Öl	26.75	28.—
„ Linoleum	140.75	141.—
„ Vulkan	84.50	84.—
„ Wollkämm.	132.—	131.75
Büchner-Werke	97.—	99.—
Buderus Eisen	16.60	16.75
Busch, Lüdensch	6.45	6.20
„ Wagg. V.-A.	8.87	9.12
ButzkeMetallind	81.25	—.—
Byk-Guldenwke.	2.20	2.30
Calmon Asbest	60.50	60.60
Capito & Klein	24.25	24.25
CarolineBraunk.	183.—	183.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	82.50	82.50
Chm. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	26.40	26.62
„ Grünau	—.—	—.—
„ Ind.-Gels.	98.—	114.20
„ v. Heyden	3.30	3.37
„ Weiler	132.—	132.12
„ Albert	140.50	143.—
Chillingworth	2.40	2.40
Concordia	35.—	36.—
„ Spinn.	98.—	97.—
Consolidation		
Contin. Cautsch.	165.2	—.—
DaimlerMotoren	5.30	5.50
Delmenhorst Lin	132.50	131.50
Dessauer Gas	40.75	41.37
D.-Atl. Telegr.	14.50	—.—
D. Babc. & Wilcox	107.5	118.—
Dtsch-Luxemb.	70.80	72.40
Dtsche. Asphalt	70.25	72.50
„ Eisenb. Sig	6.—	6.25
„ Erdöl	53.25	54.—
„ Fenstergl.	90.—	90.—
„ Gussstahl	133.—	133.—
„ Jute-Spinn	173.—	171.—
„ Kabelwerk	88.—	85.—
„ Kaliwerke	31.—	32.—
„ Msch.-Fab.	7.50	7.50
„ Schachtbau	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	—.—	125.—
„ Steinzeug.	14.90	14.90
„ Tel. u. Kab.	4.25	4.50
„ Wollwaren	79.20	78.50
„ Eisen	66.—	66.—
Dippe Maschinen	60.—	60.—

	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	125.—	126.—
Dörfler Oskar	75.25	75.25
Dresdner Gard.	7.50	7.70
Dürener Metallw	107.75	107.75
Dürkopp Werke	15.50	15.10
Düsseld. Eis.-B.	65.—	67.50
„ Eisen	79.50	79.50
„ Kammgarn.	—.—	49.—
„ Masch.	55.—	58.—
Dyckerh. & Wid.	4.40	4.40
Dynamit Nobel	105.90	106.—
Eckert Maschin.	88.50	89.—
Egestorff Salw.	87.75	—.—
Eintracht Kohle	83.—	84.—
Eiseng. Velbert	57.50	57.75
Eisenmatthes	0.75	0.75
Eisenwerk Kraft	—.—	—.—
Elberfeld. Farb.	132.—	133.62
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	1.80	1.75
Elektr. Lieferung	96.25	98.—
Elekt. Lichtu. Kr.	6.62	6.62
Eliteworke	—.—	—.—
Els.-Bad. Wolle	—.—	—.—
Enziger-Werke	9.—	9.20
Erdmannsd. Sp.	84.—	84.—
Erlang. Baumw.	137.—	137.—
Ernemann-Werk	3.60	3.60
Eschweiler Berw	140.—	140.—
Essener Steink.	75.—	76.25
Exzelsior Fahrr.	94.—	94.75
Faber Bleistift	100.—	100.—
Fafnirwerk	5.25	5.25
Fein-Jute-Spinn.	133.—	134.—
Feldmühle Pap.	81.10	82.—
Felten & Guill.	162.50	164.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	91.—	90.—
Fraustädt. Zuck.	13.—	13.—
Freund Masch.	12.—	12.—
Friedrichsh. Kali	117.—	115.—
Froebeln Zucker	66.50	68.75
Fuchs Waggon	1.40	1.30
Gaggenauer	6.30	6.37
Ganz Ludwig	0.12	0.10
Gebhard & Co.	109.—	110.—
„ & König	40.—	40.—
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	79.—	80.62
„ Gussst.	28.75	28.50
Genschow & Co.	34.25	34.25
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	99.75	98.—
Gerresheim. Glas	64.—	64.—
Ges. f. elektr. Unt.	130.—	135.—
Gildemeister & C.	108.25	70.—
Girmes Johs. & C	140.—	130.—

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	2.70	2.50
„ Woll	112.—	112.87
Gladenbeck H.	0.87	0.87
Glauziger Zuck.	22.75	22.80
Glockenstahl	65.15	67.50
Goedhart Gebr.	68.—	67.—
Goldschmidt Th.	108.—	109.—
Görlitzer Wagg.	3.80	4.—
Gothaer Waggon	60.75	62.—
Grevenbr. Masch	72.75	73.—
Gritzner Masch.	42.—	42.—
Grün & Bilfinger	20.25	20.50
Gruschwitz Text	93.50	90.50
Gutmannh. Mas.	5.70	5.80
Haberm. & Guck.	91.—	91.—
Hackethal Draht	87.—	87.50
HallescheMasch.	12.50	12.50
Hamb. Elektr.-W.	92.—	92.30
Hammersen F.H.	20.50	20.62
Hannov. Masch.	65.—	67.—
„ Waggon	6.62	6.25
Hansa-Lloyd	81.25	84.—
Harb. Gummi Ph.	2.37	2.30
Harkort Bergw.	3.62	3.75
„ Brückb.	23.75	23.—
Harp. Bergbau	133.10	135.25
HartmannMasch	6.70	6.62
Heckmann C.	85.—	86.—
Hedwigshütte	74.10	—.—
Hein, Lehmann & Co.	78.—	79.—
Held & Francke	0.70	0.70
Hemmoor. Zem.	109.75	109.75
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	78.25	78.—
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	5.—	5.10
Hindrichs Auffer	7.60	8.—
Hirsch, Kupfer	113.—	111.—
Höchster Farbw.	132.70	133.90
Hoesch Stahlw.	81.50	83.87
Hoffm. Stärke	66.25	67.75
Hohenlohe-Werk	20.—	20.10
Holzmann Phil.	85.75	88.—
Horch & Co.	14.—	14.50
Hotelbetr.-Ges.	88.—	90.—
Howaldswerke	20.—	21.—
Höxt.-Gedelheim	21.75	21.—
Hubert-Braunk.	153.—	153.—
HumboldtMasch.	—.—	20.—
Humboldtmühle	90.—	90.10
Hupfeld Ludwig	89.75	90.—
Hutschenreut. C.	70.75	73.50
Hüttenw. Kayser	34.75	34.50
Ilse Bergbau	140.—	140.—
Industrie Bau	66.—	68.—
Jeserich A.	85.—	85.—
John Schrn.	93.12	92.—
Junghans Gebr.	87.—	88.50
Jüdel Max	5.87	5.80
Jülich Zucker	10.50	10.50

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	8.90	8.90
Kahlbaum O.A.F.	28.—	29.70
Kaiserkeller	64.50	65.60
Kaliw. Aschersl.	17.—	17.25
Kalker Maschin.	—.—	84.75
Kammerich -Wk.	100.50	100.—
Kapler Maschin.	5.37	5.37
Karlsruh. Masch.	3.50	3.40
Kasseler Feders	9.50	9.50
Kattowitzer Bg.	26.75	26.50
Kellner, Walter	0.35	0.35
KeulaEisenhütte	8.80	—.—
Kirchner	26.40	26.50
Klauser Spinn.	90.25	90.25
Klöcknerwerke	57.90	58.20
Köhlmann Stärk.	135.—	137.80
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	84.52	85.90
„ -Rottweiler	118.60	119.70
Köln. Gas u. Elek.	—.—	—.—
Kölsch Walzeug.	22.75	25.25
König Wilhelm	191.—	194.—
Königszelt	94.—	93.—
Kontinental As.	5.—	—.—
Kont. Wass.	62.—	31.50
Körbisdorf. Zuck	—.—	—.—
Körting Gebr.	85.—	83.75
Körtings Elektr.	83.50	82.—
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Kötitzt	75.75	74.—
Krauß & Co.	71.—	72.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	75.—	75.90
KronprinzMetall	121.50	122.50
Küppersbusch	134.87	135.—
Lahmeyer	80.25	81.25
Laurahütte	75.—	75.25
Leonh. Braunk.	25.37	25.25
Leopoldgrube	87.—	87.87
Lindes Eismasch	133.—	122.—
Lindström Carl	132.—	122.—
Lingner Werke	21.—	20.75
Lingel Schuhf.	86.80	—.—
Linke Hofmann	19.10	10.20
Loewe Ludwig	145.25	145.25
Lorenz C.	107.—	108.—
Luckau & Steff.	3.—	3.—
Lüdensch. Metall	3.80	3.80
Lüneburg. Wachs	110.—	110.50
Luther Masch.	5.25	5.75
Magd. Allg. Gas	5.50	5.50
„ Bergwerk	82.—	82.50
Magdeb. Mühl.	—.—	5.25
Magirus C. D.	75.50	75.50
Malmedie & Co.	90.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	62.62	62.—
Mansfeld. Bergb.	87.25	88.—
Mariekons. Berg.	44.50	44.50
Marienh. Kotzen.	59.90	58.75
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb	3.72	3.75

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	26.—	—.—
„ Buckau	11.25	12.—
„ Kappel	34.50	34.—
Maximiliansau	—.—	111.—
Mech. Web. Lind.	135.—	132.—
„ „ Sorau	94.—	94.—
„ „ Zittau	87.—	91.—
Meguin Butzb.	10.25	8.—
Mayer Dr.	0.60	0.62
Meyer Kaufm.	—.—	80.—
Miag	1.87	1.87
Mimosa	108.—	108.60
Mix & Genest	89.85	89.—
Motoren Deutz	77.70	76.—
Mühle Rüningen	107.—	—.—
Mülheim. Bergw.	108.—	112.—
Müller Speisefett	2.20	2.30
National Autom.	114.50	114.—
Neckarsul. Fahr.	9.20	9.30
Neptun-Schiff	0.22	0.27
Nitritfabrik	66.—	70.—
Nordd. Gummi	0.32	—.—
„ Wollkäm.	118.—	118.20
Nordd. Steingut	115.75	116.—
Nürnb. Herkom.	5.10	5.—
Oberschl. Eis.-Id.	10.—	10.25
„ Koksworke	108.25	109.50
Oecking Stahlw.	44.—	43.—
Ohles Erben	79.12	79.90
OppelnerZement	—.—	—.—
Orenst. & Kopp.	87.70	88.75
Osnabr. Kupfer	9.80	10.—
Ottenser Eisen	2.60	2.70
Panzer	15.—	15.40
Phoenix Bergb.	57.62	59.50
„ Braunkohlen	39.80	40.75
Pintsch Julius	57.87	60.25
PlauenerSpitzen	—.—	60.—
„ Tüll	4.80	4.70
Pöge Elektr.	1.37	1.30
Pöge V. 2.	0.—	—.—
Polyphonwerke	99.75	99.75
Pongs Spinnerei	60.50	60.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	140.—	140.50
Rasquin Farbw.	7.10	6.80
RathgeberWagg.	6.80	—.—
Rauchw. Walter	79.85	78.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	85.—	85.—
ReisholzPapierf.	17.50	17.75
Rhein. Braunk.	145.75	149.25
„ Cham.	—.—	104.—
„ Elektrizität	75.—	75.—
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	60.—	61.87
„ Möbelst.	111.—	111.—

	heutig	vorig.
Rhein. NassauBg	—.—	72.—
„ Spiegelgl.	135.75	—.—
„ Stahlwk.	48.80	50.50
„ W. Kalkw.	172.—	172.—
Rh.-W. Elektr.	118.—	118.—
„ „ Sprengst.	83.50	83.12
„ „ Zement	—.—	—.—
Rhenania	5.10	5.10
Rheydt Elektro.	4.40	—.—
Riedel J. D.	89.87	89.50
Riehm S. & Söhne	—.—	0.70
Roddergrube	153.—	—.—
Rombach. Hütte	27.—	27.50
Rosenthal. Porz.	122.50	120.—
Rositzer Braunk.	19.50	19.25
„ Zucker	35.87	35.75
Rückforth Sprit	0.60	0.60
Rütgerswerke	15.—	15.50
Sachsenwerk	2.90	3.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
„ Waggon	—.—	—.—
„ Webstuhl	104.—	102.25
SalzdetfurthKali	26.90	27.75
Sarotti Schokol.	2.80	2.80
SauerbreyMasch	57.50	57.—
Scheidemandel	17.25	17.60
Schering Chem.	35.—	35.50
Ernst Schiess	81.75	82.—
Schles. Cellulose	82.—	80.—
„ Leinen-Kr.	76.—	76.—
Schls. Portl. Cem.	18.25	19.—
Schlossf. Schulte	24.50	24.25
Schneider Hugo	73.50	74.—
Schöller Eitorf	104.75	103.75
Schöndorff Gebr.	5.60	5.60
Schönwald Porz.	74.—	73.—
Schött Hermann	90.50	90.—
Schubert & Salz.	149.75	149.75
Schuckert & Co.	61.60	62.10
Schwelmer Eisen	126.—	126.—
Seck Mühlenbau	5.25	5.25
Seebeck Schiff	11.25	11.25
Segall Strumpfw.	1.30	1.30
Siegen Sol. Guss	2.40	2.50
Siemens Elek. B.	72.—	72.—
„ Glas	22.40	22.50
„ & Halske	71.75	72.75
Sinner A.-G.	10.—	10.—
Sonderm. & Stier	0.30	0.30
Spinn. Renn.	40.—	48.—
Stadtberg. Hütte	72.50	72.25
Stahl & Nölke	16.90	17.90
Stassfurt. chem.	24.50	25.—
Stett. Cham. Didi.	30.—	30.25
„ Vulkan	69.50	69.75
Stinnes	103.—	103.60
Stodieck & Co.	80.—	80.—
StöhrKammgarn	42.50	43.10
Stöwer Nähmas.	101.—	103.50
Stolberger Zink	125.—	126.10
Tack & Co.	1.75	1.75
Tafelglas	5.25	5.10
TecklenborgSch.	19.75	20.1

	heutig	vorig.
Teichgräber	—.—	1.20
Telephon Berlin	80.50	82.37
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	93.—	—.—
Thörl's Oelfabrik	5.60	5.87
Tietz Leonhard	7.40	7.50
Tittel & Krüger	138.—	137.—
Triptis	6.60	6.62
Triton-Werke	3.12	3.10
Tuchfab. Aachen	48.25	50.—
Tüllfabrik Flöha	138.—	138.—
Union, Bauges.	79.50	80.—
„ Stett. chem.	20.90	20.—
„ Werkzeug	8.50	8.50
„ Gießerei	67.30	68.30
Varziner Papier	68.—	68.25
Ver. Berl. Frkf. G.	59.60	60.—
Ver. ch. Charlott.	10.10	10.50
„ Dt. Nickelw.	115.—	116.70
„ Dt. Petrol. ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	149.—	142.—
„ Glanzst. Elb.	328.—	331.75
„ Kohlen A.-G.	32.50	—.—
„ Metall Halle	16.25	18.10
„ Port. Schim.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	84.75	85.—
„ Thür. Metall	16.75	16.62
„ Zepp & Wiss.	145.—	150.—
Viktoriawerke	3.62	3.62
Vogel, Telg-Dr.	3.80	3.80
Vogtländ. Masch.	4.20	4.25
Vorwärts-Sp. B.	—.—	85.25
Vorwohler Pl.-C.	127.75	126.50
Wanderer-Werk	15.10	15.10
Warsteiner Gr.	159.50	161.—
Wasserw. Gelsk.	110.50	112.50
Wegelin A., Rußl.	3.80	3.75
„ & Hübn.	81.50	81.50
Wernsh. Kammg.	81.50	81.50
Wersch. Weißh.	175.—	178.—
Weser A.-G.	—.—	7.75
Wessel, Ludwig	6.30	6.40
Westeregeln	22.—	22.25
Westeregeln V.Z.	20.87	21.—
Westfal. Dinnend	67.—	68.—
Westf. Draht, H.	57.—	56.50
„ Eisen u. Draht	71.—	[illegible]
„ Kupfer	6.60	6.87
Wickinger Zem.	101.75	101.50
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	18.—	19.75
Wilke Dampf	63.—	62.90
Wißner H. Met.	11.—	11.25
Wittener Gußst.	115.—	115.25
Wittkop, Tiefbau	90.—	90.—
Wolf R.	5.90	6.20
Zeitzer Maschin.	140.25	142.50
Zellstoff-Verein	69.—	69.—
„ Waldhof	13.25	13.90
Zimmerm.-Werk	—.—	—.—

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig.
5% Deut. Reichsanl	0.655	0.655
4% „ „	0.715	0.000
3½% „ „	0.680	0.685
3% „ „	0.775	0.785
Deutsch. Sparp.-A.	0.360	0.000
4% Pr. kons. Anl.	0.730	0.735
3½% „ „	0.740	0.740
3% „ „	0.740	0.730

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig.
Schantungbahn	0.—	3.80
Südd. Eisenbahn	103.0	103.0

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig.
Deutsch-Austral.	25.12	—.—
Hamburg-Amerika	80.—	81.10
„ -Südamer	109.7	103.3
Hansa Dampfschiff	103.6	104.0
Norddeuts. Lloyd	82.65	84.—
Otavi-Minen	27.75	27.60

Bankaktien.

	heutig	vorig.
Bank elektr. Werte	5.—	5.10
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
„ Kreditbk.	0.20	0.20
Berl. Handels-Ges.	145.2	146.5
Comm.- u. Privatb.	109.5	109.5
Darmstädter u. National-Bank	137.0	137.0
Deutsche Bank	135.0	135.0
Diskonto-Comm.	116.7	117.0
Dresdner Bank	107.5	108.5
Ess. Credit-Anst.	111.0	111.0
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	100.0	100.0
Osnabrücker Bank	1.60	1.60
Ostbank f. Handel	0.80	0.80
Pr. Boden-Creditb.	6.80	6.80
Pr. Centr.-Bod.-Cr	7.60	7.90
Pr. Pfandbr.-Bank	3.50	3.50
Reichsbank	137.3	139.6
Rh.-Westf.-Bod.-C.	7.75	8.—
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.—	0.—

Brauereiaktien.

	heutig	vorig.
Bochum. Viktoria	15.10	15.10
Dortmund. Aktien	37.75	38.—
Dortm. Ritteror.	150.0	150.0
Dortmund. Union	74.75	75.—
Engelhardt-Brau.	121.0	121.0
Glückauf Gelsenk.	40.—	40.—
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	69.—	68.75
Schlegel Scharpen.	25.87	26.—
Wicküler-Küpper	78.—	78.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Margarine-Vertretung!

Große niederrheinische Margarinefabrik mit eigner Raffinerie, die anerkannt erstklassige Qualitätsware liefert, sucht für hiesigen Bezirk seriöse,

gut eingeführte Vertreterfirma.

Unterstützung durch zugkräftige Reklame sicher. Vertreter mit Lager und Transportmöglichkeit, die Umsätze in obigem Artikel nachweisen können, wollen Angebote mit Angabe von Referenzen richten unter „Df. 464" an **Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf,** Hansahaus.

Erfahrene Preßluftnieter, tüchtige Schlosser sowie einige jugendliche Arbeiter

für Förderwagenbau stellt ein a7556

Gewerkschaft Lindenborn, Bochum.
Werk Bochum-Riemke.

Täglicher aa5b
Gebrauchsartikel,

praktisch, billig, leicht verkäuflich. Zur Organisation des Absatzes

Herr od. Dame,

gewandt und geschäftstüchtig, mit Büro u. Lagerraum gesucht. Hoher Gewinn, Kapital nicht erforderlich. Nur ausführl. Angebote u. Referenzen werd. berücksicht. unt. M. P. 2194 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Tüchtiger

Buchhalter

für sofort gesucht.

Ausführliche Bewerbungsschreiben sind zu richten unter „Dauerstellung" 7070 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann

für prakt. und leichte schriftl. Lagerarbeiten von hiesiger Zweigniederlass. alter Lebensmittel-Spezial-Firma gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen erbeten u. K. H. 98431 an die Geschäftsst. d. Zeitung

---

Kleines technisches Unternehmen sucht für sofort oder später einen

rührigen

Acquisiteur

auf Provision für Bochum Stadt und Land. Fachkenntnisse nicht notwendig. Offerten m. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter J. P. 98470 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hilfs-Schachtmeister!

mit Kolonne Erdarbeiter **sofort gesucht!**

Meldungen: Baubüro Vödestrasse 31.

Tücht. Schreiner

verheiratet, der auf Dauerstellung reflektiert, gesucht. L.T. 3

Möbelhaus Tolcziner
Obere Marktstraße 38 a.

Baustoffhandlung sucht

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Schriftliche Angebote unter F. M. 98369 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger

Reisender

zum Besuche der Landw. geg. Provision gesucht.
Ang. u. B L 98475 an d Geschst. d. Z.

Einige Herren als Reisende

z. Besuch der Landwirtschaft bei hoher Provision gesucht. Zu meld. vorm. von 9—12 Uhr (98387 Siegfriedst. 2, 1. E.

Sehr lohnende

Platz-Vertretung

(Friseurbranche) sof. zu vergeben von renomm. Firma, gegründet 1907. Ang. u. M R 7853 an d. Geschst. d. Z.

10-20 Mk. tägl.

verdienen redegew. Herren durch Vorführung von Apparaten. Apparat wird in jedem Haushalt gebraucht. Zu melden Mittwoch. den 15., von 10—1 Uhr Mauritiusstr. 35, 2. Et. rechts. (98372

Für den Verkauf v. Büchern suche ich

Herren u. Damen

mit einigen literarischen Kenntniss. Besonders für abgeb. Beamte u. Junglehrer geeignet.
Ang. u. B B 98355 an die Gesch. d. Z.

Kraftfahrer

für elektrischen Wagen gesucht.
Ang. u. E W 98361 an die Gesch. d. Z.

Junge

für landwirtschaftl. Arbeiten sof. gesucht. Gutsv. May, Günnigfeld, Stat. Röhlinghaus.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Verkäuferinnen

zum Eintritt per bald oder später für die Abteilungen

Kleider- u. Seidenstoffe

gegen hohes Gehalt gesucht. Es kommen nur Damen in Frage, die in großen lebhaften Geschäften tätig waren, und branchekundig sind.

Gustav Kaufmann
Bochum, Kortumstr. 7

Aenderungs-Directrice

von einem vornehmen bedeutenden Hause zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter W. S. 102 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

„PUTZ"

Suche per sofort tüchtige

Putz-Arbeiterin

Etagen-Geschäft Jacob Speier
Kortumstraße 21, I. Etage.

Jüngere, gewandte

Kontoristin

von hiesiger Zweigniederlassung alter Lebensmittel-Spezial-Firma gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter K. H. 98432 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Hotel wird

Stütze

gesucht. Bewerberinnen, welche größerem weiblichem Personal vorstehen können, selbst mit Hand anlegen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen evtl. Bild unter O. B. 98461 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung senden.

Ein sauberes, anständiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten (Wirtschaftsbetrieb) **für sofort gesucht.**

Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Ein älterer

Schlossergehilfe

durchaus selbst. im Gitterbau, für sof. gesucht. (98396
Wilhelm Knies, Schlossermeister, Weitmar, Hattinger Str. 108. Telephon 2730.

Ein jüngerer Schneidergehilfe auf Werkstelle und zwei erfahrene Großstückschneider außer dem Hause sucht (98368
Hch. Cremer, Boch., Steinstraße 140.

Erfahrener

Maler- und Anstreichergehülfe

gesucht. (98373
Aug. Schrüer, Dibergstraße 5.

Erf. Anstreich.-Gehilfen

sofort gesucht.
Zu melden 98423 Neubau Wasser- u. Kampmannstr.-Ecke.

Tüchtiger

Maurer

gesucht. (a7841
Baugeschäft Ketteler Wittener Straße.

Mehrere tüchtige

Schreiner

auf sofort gesucht.
August Bedder, Zimmerei u. mech. Schreinerei, Eickel-Dorneburg.

Fabrikgeschäft

sucht für sofort kaufmännischen

Lehrling

Ang. unt. K L 7831 an die Gesch. d. Z.

Musiker

f. Blas- u. Streichorchester gesucht.
Ang. mit Instrum.-Ang. u. G K 98320 an die Gesch. d. Z.

Jüngerer, fleißig.

Bäckergeselle

und einige junge

Arbeiterinnen

werden für sof. ges. Wattenscheiderstr. 31

Mehrere Einspänner

für dauernde Beschäftigung gesucht. (Wagen werden gestellt.) Ferner haben wir dauernde Beschäftigung für

Lieferwagen

bes. geeign. als Nebenbeschäftigung f. Kraftwagen-Bes., w. ihr Wagen täglich mehrere Stunden frei haben.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 98360.

Weiblich

Erfahrenes

Bürofräulein

für Autohandels-Geschäft sofort gesucht.
Ang. mit Zeugnisabschr. u. Z A 98403 an die Gesch. d. Z.

Bürogehilfin

keine Anfängerin, w. sich über längere Tätigkeit ausweisen kann, für sofort gesucht.
Ang. an Hauptpostamt, Schließfach Nr. 148. (L99

Suche für meinen Geschäftshaush. ein ordtl., treues, evgl.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr. Selb. muß im Koch. erfahren sein.
Drogerie Paul Brune, Linden-Ruhr, Bochumer Str. 28.

---

1 Mädch. o. 1 Frau für morg. einige St. z. Putzen gesucht.
Mühlenstraße 44.

In kl. Haush. ein im Kochen u. Nähen erfahrenes

Mädchen

v. ausw. ges. Gute Gesundh., ordn.- u. kinderlieb. Bedingung.
Ang. u. Z E 98397 an die Gesch. d. Z.

Feines Spezialgeschäft

sucht evangel.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie. Schr. Bew. mit Lebensl. unter V. K. 750 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Mädchen

zum Flaschenspülen gesucht. (a7836
Fleck u. Schoß, Herner Str. 100.

Ordentliches Lehrmädchen zum Schürzennähen sof. gesucht. (98330
Vereinsstr. 30, 1. E.

Lehrmädchen

zum Schürzennähen sof. gesucht. (98390
Frau Biewald, Hamme, Amtsplatz 2, 3. Etg.

Proveres

Mädchen

mit guten Zeugniss. 18—20 J., sof. ges.
Heinr. Schlüter, Alleestr. 134.

Gesucht zuverläss., saubere

Waschfrau

die Empfehlung. a. herrschaftl. Häusern bringen kann.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 7550.

Kathol., älteres

Hausmädchen

kinderlies, für sofort gesucht. (98325
Frau Karl Simon, Moltkemarkt 22.

Brav. Mädchen

für ganze Tage sof. gesucht. (98378
Bochum 4, von-der-Reckestr 38.

14-bis 15jähr.

Mädchen

für leichte Hausarb. sof. gesucht. (a7832
Rechener Str. 17.

Zuverlässiges

Mädchen

mit Zeugnissen für drei v. Tage ge ucht. Dortmunder Str. 1 a, 3. Etage. (9834

Für sofort wird ält., besser., evang. Mädchen oder Frau ohne Anhang als

Stütze

gesucht. Zweitmädchen vorh. (98352
Frau P. Dieckhoff, Metzgerei, Alleestraße 137.

Jüngeres, ehrl.

Mädchen

für vormittags gesucht. (98324
Maarbrückerstr. 27, parterre.

Evangelisches

Kindermädchen

mit gut. Zeugn., n. unt. 18 J., für sof. zu 2 klein. Kindern gesucht. (a7835
Wirtschaft Philipp, Wasserstraße 55.

Tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht. (a7835
Bahnhofwirtsch. Bochum H.-B.

Aelteres, erfahr.

Küchenmädchen

per sof. gesucht geg. hohen Lohn.
Restaurant Weindorf-Pütz, Wattenscheid, Freiheitstr. 1

Putz- u. Waschfrau

gesucht. Zu meld. n. 9 Uhr morgens. Märkischestr. 5, i.

Ein tüchtiges

Mädchen

für den Haushalt gesucht.
Metzgerei Beckhoff, Maxstraße 2.

Stellen-Gesuche

Maler- u. Anstreich.-Arbeiten

werden gut und sauber ausgeführt

Herm. Wenke, Altenbochum
Wasserstraße 102.

Männlich

Tüchtiger

Schmiedegeselle

v. Lande, 22 Jahre, sucht Stell. a. Hufoder Wagenschmied.
Ang. u H W 98333 an die Gesch. d. Z.

Zimmerer

32 J., ledig, sicher i. Schiften u. Treppenbau, sucht St. a.

Polier

oder Polengeselle.
Ang. u. F S 98322 an die Gesch. d. Z.

Ein Mann sucht Stelle z. Graben u. für Gutsarbeit. (98331
Müller, Marstr. 12.

Lehrmädch.

für Feinkost- und Kolonialwar.-Gesch. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. Z. M. 98445 an die Geschst. d. Zt. erb.

Für sof. 2 saubere jnige (98469

Mädchen

gesucht. Selb. müss. zu Hause schlafen können.
Frau Josef Zeiser, Bochum, Bahnhofstr. 30, 2. E. Aufgang rechts.

Sauberes (98468

Mädchen

für vormitt. gesucht.
Plümer, Reichshof 7, 1. Etg.

Eine

Haushälterin

im frauenlos. Haushalt per sof. gesucht. Zu erfr. in d. Geschäftsst. (98422

Küchenmädchen

gesucht. (98460
Rest. Knappmann, Wilhelmsplatz.

Tüchtiges erfahr.

Mädchen

für sofort gesucht. am Rechener Wald. Ostermannstr. 19,

Ordentliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahr., für halbe Tage ges. Trankgasse 16, I.

Tücht., sauberes

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Restaurant zum Biedermeier, Westfalenplatz.

Für ruh., vornehmen Haushalt ein durchaus fleißiges, in allen Hausarbeit. erfahrenes

Mädchen

was auch Liebe zu Kindern hat, gegen gute Bezahlung zu sofortigen Eintritt gesucht.
Hugo Hartmann, Drusenbergstr. 128.

Suche ein tüchtiges

Hausmädchen

für alle Arbeiten
Altenbochum, Wittener Str. 80.

Jung., sauberes

Halbtagsmädch.

gesucht. Zu meld. Pieperstr. 15, 4. Et.

Für klein. Haushalt, 2 Personen. w. zum 1. Mai ein

Mädchen

mit nur besten Empfehlungen gesucht. 98410 Frau Berendsen, Kortumstr. Nr. 25 III.

Fleißiges

Halbtagsmädchen

od. Frau gesucht.
Alleestr 110, 3. E. r.

Mädchen

für dreiviertel Tage ges. Kanalstr. 53, parterre.

Tüchtiges

Küchenmädchen

für sofort gesucht.
Hotel Monopol.

Tücht., zuverl.

Mädchen

nicht u. 20 J. f. alle Hausarb. geg. hoh. Lohn sof. ges. N. Schnadt, Gabelsbergerstr. 13.

Zum 1. Mai evtl. sofort vornehm möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

in herrsch. H. Zentrum an gebildeten Herrn zu vermieten.
— Ang. u. M. Sp 98411 a. d. Geschst.

Anst. Leute erhalt. Schlafstelle u. Kost. Henriettenstr. 33, 1. Etage. (98391

Möbl. Z. zu verm. Bahnhofstr. 30, 3. Et., link. Aufgang.

Bess. Schlafstelle frei!
Zu erfr. u. 98476 an d. Geschst. d. Z

Mietsgesuche

Wohnungstausch.

Fünf Zimmer-Parterre-Wohnung, mit Bad, Küche und Mansarde, in der Stadt, doch frei gelegen, gegen ungefähr gleich große Wohnung, 1 oder 2 Treppen, in Ehrenfeld oder im Stadtparkviertel zu tauschen gesucht. Eventl. 4 Zimmer mit Zubehör in gutem Hause.
Angebote unter M. W. 97935 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht:

6 Zimmer-Wohnung

in guter Lage, baldigst beziehbar.

Anbiete: 8 Zimmer,
abgeschl. I. Etg.
Nähe Kaiser Friedrichplatz.

Auskunft: a7852
Heinrichstr. 11, Ecke Kanalstr.

Feines Spezialgeschäft sucht

Ladenlokal

mit Wohnung

in nur bester Geschäftslage.
Angebote unter K M. 500 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wir suchen zu mieten: a7829

2 Büroräume

mit Telephon, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Chiffre H. J. 7920 an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

für Büro, Stadtmitte, zu mieten gesucht. Angebote unter J. M. 98437 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wer gibt 2 leere

Zimmer ab?

3 erwachs. Personen. Frau übern. eventl. Haus- oder Gartenarbeit.
Ang. u. A B 98327 an die Gesch. d. Z.

Wohnung

von 10 Räumen m. Zubehör (Einfamilienhaus oder herrschaftl. Etage) zu mieten gesucht.
Ang. u. R S 7543 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene 4-Z.-Wohnung,

1. Etage, der Neuzeit entsprechend, in zentraler Lage geg. gleiche, auch 3. o. 4. Etg., zu tausch. ges. Angeb. unter E. F. 98454 a. d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. 1 od. 2 Zimm. für prop. Geschäft, gleich wo, gesucht.
Ang. u. 97999 an d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal

sofort zu

mieten gesucht.

Ang. u. S T 98389 an die Gesch. d. Z.

Ladenl. m. Hinterz. f. Fahrradbr. sofort ges. Ang. u. Z. T. 98467 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Einfach möbl. Zimmer

N. Herner Str. 134, sucht berufstät. Herr Ang. m. Pr. u. A. Z. 98424 Geschst.

Ladenlokale

Größeres Ladenlokal

in Altenbochum an der Wasserstraße zu verm. Näh. (98342
Altenbochum, Wasserstr. 27, 1. Et.

Achtung! Lagerplätze, Lagerräume und Stallungen

sof. z. verm. Riede, Hunscheidtstr 219. Tel. 2993.

Mietsgesuche

Wohnungstausch.

Fünf Zimmer-Parterre-Wohnung, mit Bad, Küche und Mansarde, in der Stadt, doch frei gelegen, gegen ungefähr gleich große Wohnung, 1 oder 2 Treppen, in Ehrenfeld oder im Stadtparkviertel zu tauschen gesucht. Eventl. 4 Zimmer mit Zubehör in gutem Hause.
Angebote unter M. W. 97935 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht:

6 Zimmer-Wohnung

in guter Lage, baldigst beziehbar.

Anbiete: 8 Zimmer,
abgeschl. I. Etg.
Nähe Kaiser Friedrichplatz.

Auskunft: a7852
Heinrichstr. 11, Ecke Kanalstr.

Feines Spezialgeschäft sucht

Ladenlokal

mit Wohnung

in nur bester Geschäftslage.
Angebote unter K M. 500 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Wir suchen zu mieten: a7829

2 Büroräume

mit Telephon, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Chiffre H. J. 7920 an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

für Büro, Stadtmitte, zu mieten gesucht. Angebote unter J. M. 98437 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wer gibt 2 leere

Zimmer ab?

3 erwachs. Personen. Frau übern. eventl. Haus- oder Gartenarbeit.
Ang. u. A B 98327 an die Gesch. d. Z.

Wohnung

von 10 Räumen m. Zubehör (Einfamilienhaus oder herrschaftl. Etage) zu mieten gesucht.
Ang. u. R S 7543 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene 4-Z.-Wohnung,

1. Etage, der Neuzeit entsprechend, in zentraler Lage geg. gleiche, auch 3. o. 4. Etg., zu tausch. ges. Angeb. unter E. F. 98454 a. d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. 1 od. 2 Zimm. für prop. Geschäft, gleich wo, gesucht.
Ang. u. 97999 an d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal

sofort zu

mieten gesucht.

Ang. u. S T 98389 an die Gesch. d. Z.

Ladenl. m. Hinterz. f. Fahrradbr. sofort ges. Ang. u. Z. T. 98467 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Einfach möbl. Zimmer

N. Herner Str. 134, sucht berufstät. Herr Ang. m. Pr. u. A. Z. 98424 Geschst.

Zu vermieten

In Bochum ist sofort eine gutgehende

Wirtschaft

zu verpachten. / Bewerber kath. Religion mit mindestens 7000 Mk. Barkapital wollen sich melden unter Z. 26 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Großes, elegant

möbl. Zimmer

mit 2 Betten in gut. Hause zu vermieten, eventl. mit voller Pension.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 98379.

Saubere 98443
Schlafstelle
zu vermiet. Alsenstraße 7, part., r.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

a. bess. alleinsteh. H. od. Dame zu verm. Offert. unter E. F. 93453 an die Geschst.

Im Ehrenfeld kann n. ein. Herr a. gut. bürgerlichen

Mittagtisch

teilnehmen. 98441
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Dortmund, 17.—24. April

Reinoldushof

a. a. 56

Bess. j. Herr sucht zum 1. Mai ein

frdl. möbliert. Zimmer

in gute. Hause. — Angebote unter B. C. 98416 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbl. Zimmer

zum 1. Mai in gutem Hause, im Zentrum der Stadt gesucht. Ang. unt. St. 98471 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Möbl. Zimmer

per sof. gesucht.
Angeb. unt. O. L. 98440 a. d. Geschst.

Akademiker sucht für seine hier berufstät. Schwester ein gut

möbl. Zimmer

zum 1. Mai, mögl. m. voll. Verpfleg.
Ang. u. A. Z. 1050 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Wohnhaus

mit 18 Zimm., Hocreum, Gart. u. Lagerraum billig zu verkaufen. — Ang. unt. B. S. 98417 a. die Geschäftsst.

---

herrschaftl. Wohnhaus

mit frei werdender 5—6-Zimmerwohnung zu verkaufen.
Ang. u. R W 98392 an die Gesch. d. Z.

---

2 Kotten

zirka 1½ Morgen (4-Z.-Haus zu 6500 Mark u. 5-Z.-Haus zu 7200 Mark) zu verkaufen. Antritt Mai. (Rückporto.)
Heinr. Günedler, Arnen, Hüllberg 3.

Gartenlaube

geschlossen, m. Gartengerätschaften bill. zu verk.
Pannerich, Hugo-Schultzstr. 29.

Kleider-schränke, Bettstellen, Spiralmatratz., Auflagen,

Ledertuchsofas, Büffets, Tische, Schreibtische u. alle Einzelmöbel. Sie bekommen gute Sachen zu billigsten Preisen geg. bar u. Teilzahlg. Möbelhandlung Wilhelm Schrudde, Schreinermeist., Boch., Roonstr 37, N. Marienst.

Vertikow Mahagonitisch Trumeaux

etc. zu verk. (a7560
Kortenpfad 12, 1. E.

Zung! Ledersofas, solange der Vorrat reicht, gute Verarb., Stück 55 Mark.
Polsterei Mauritz, Moltkemarkt Nr. 6, Nähe Adolfstraße.

Schlafzimmer

mit 180 br. Schrank
475.— Mk.

Küche

160 Zentimtr. breit, mit Anrichte,
390,— Mk.
Bequeme — Teilzahlung! —

Filla & Finger,
Alleestraße 12.

Chaiselongues, Sofas in Plüsch, Ledertuch und Rindleder, Auflegematratzen

alles in best Qual., zu äußerst billigen Preis. Kein Laden. Klub- und Polstermöbel-Fabrikniederlage,
Bochum, Ostst. 15, schräg gegenüb. dem Stadttheater.

---

1 gut erhaltenes

Doppelpult

sowie ein großer

Packtisch

mit Schränkchen zu verk. (a7557
Kortenpfad 12, 1. E.

Voll. kleine

Kücheneinricht.

Herd m. Rollwagen, Ausziehtisch, Waschkommode m. Spiegel, Beistelle m. 3-teilig. Auflage, Küchenstühle billig z. verkaufen.
Vidumestr. 16. pt

Ein gebrauchtes

Billard

zu verk. (a5788
Kortenpfad 12, 1. E.

„Bülow"-Pianos

empfohlen von dem berühmt. Pro. Dr. Hans v. Bülow, aufs beste bewährt. Fabrikat, auch andere gute Marken auf Lager. (a5153
: Teilzahlungen. :
Pianohandlung Kuhnbenn,
Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Et., Linie 10, Haltest. „Kirche".

Pianos

gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
August Reuter
Düppelstraße 4
Verkauf von 4—7 u

Schreibmaschine

sehr gut erhalten, weil überzähl. bill. zu verk. (98367
Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus, Bochum, Kirchstraße 6.

Eine Sentha-Schreibmaschine

fast neu, billig zu verkaufen. (a7843
Lindemann, Ottostraße 26.

Neuer Herd

preiswert zu verkaufen. Nibelungenstraße 2, 1. Etg.

Ein guter (98405 weißer Herd billig zu verk.
Josefstr. 40, 2. Etg.

Ein Damenrad zu verk. (98362
Unt. den Linden 49, 1. Etage.

Gut erhaltenes

Fahrrad

für Mk. 70 zu verk.
Zusch. u. F S 98485 an d. Geschst. d. Z.

Hochherrschaftl. Einfamilienhaus

mit ca. 160 □Ruten Garten in vornehmer Lage am Stadtpark, zum 1. Juli beziehbar, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote unter F. G. 7828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Vornehme Villa

Kaiserring 19

schönste Lage Bochums, 3 Wohnetagen und Garten zu verkaufen. Reflektanten mit genügend Barmitteln belieben sich baldig, zunächst schriftlich, zu wenden an den Besitzer a7551

Alfred Hochstetter, Aachen.

Fahrräder

eigene Fabrikation, langjähr. Garantie, Bau u. Reparatur. von Fahrrad- und Motorradrahmen. Emaillieren in allen Farben, Vernickeln, Gummi-Ersatzteile.
Bequeme Teilzahlung.
Rosenkranz, Kanalstr. 29.

Sehr gut erhalt. d.-blauer (98444
Maßanzug (r. Wolle) f. mittl. Fig., bill. zu verk.
Spicherstr. 39, pt.